

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

Aus einer Sammlung verschiedenartiger Untersuchungen über die Numismatik der kleinasiatischen Städte, wozu mich vornehmlich das Erscheinen der *Historical Geography of Asia Minor* von Prof. Ramsay und zahlreiche neue Erwerbungen veranlasst haben, und an deren endgültiger Redaction und Gesammtherausgabe ich seit Jahren verhindert geblieben, veröffentliche ich vorläufig in dieser Zeitschrift einen Aufsatz, der die Münzen von *Hierakome* und *Hierokaisareia* mit ihren dem *persischen Artemis-* und *Feuercult* entnommenen Darstellungen betrifft und einige Bemerkungen über die zu Ehren römischer Kaiser angenommenen *Stadtnamen* enthält.

Ueber andere Beiträge und Resultate, die ebenfalls zu etwaiger Mittheilung bereit liegen, gibt das nachstehende Verzeichnis eine Auswahl von Angaben¹, von denen die eine oder andere auch in dieser Form einstweilen willkommen sein mag.

AMISOS. Darstellungen des Kopfes eines *Flussgottes*.

SEBASTEIA (Siwas). Erste bekannte Münze der Stadt, mit der Jahrzahl einer *Aera*, die zwischen Herbst 2 vor und Herbst 5 nach Chr. beginnt.

HIMLION (*Griech. Münzen* S. 70, 109) ist in das ebenfalls unbekannte *Aimilia* oder *Νιζλιον* zu berichtigen.

¹ Es sind dabei einige Berichtigungen eingeschaltet, die in meinen *Griechischen Münzen* 1890 vorzunehmen sind.

IONOPOLIS. Münze aus der Zeit des Gallus mit **ΖΕΦΥΡΙC** und dem Werthzeichen **H**.

Nachträge zu den *Kupfermünzen* mit *Werthzeichen*, die in *Griech. Münzen* S. 157—164 verzeichnet sind.
SEBASTE in Paphlagonien ist nicht, wie Ramsay meint, identisch mit Amastris.

SKEPSIS. Neue Münzen mit dem *Stierbakchos*.

MYTILENE. Bildnisse des **CEITOC NEOC** und der **AN-ΔΡΟΜΕΔΑ ΝΕΑ**.

KLAZOMENAI. Auf Nr. 259 *c* der *Griech. Münzen* ist nur **MHTPOC** zu lesen; die Münze gehört nach Tityassos.

KOLOPHON. Hieber, nicht nach dem Peloponnes, gehört die Gruppe kleiner Silbermünzen mit den Werthzeichen **HM** und **TE** (in Monogrammen).

ERYTHRAI. Gleichzeitige Darstellungen der Flussgötter **ΑΛΕΩΝ** und **ΑΙΟC**.

NEAPOLIS AURELIA. Antoninus Pius *κτιστής*.

CHIOS. In *Griech. Münzen* S. 130, 374 ist **ΓΕΡΩΣ**, nicht **ΕΡΩΣ** zu lesen.

ANTIOCHEIA in Karien. Die Stadt scheint früher **NAPBIC** geheissen zu haben.

MYLASA. **ΑΧΙΑΛ[ΕΥC]** als Inschrift des Schildes, den Hephaistos hält.

KLAUDEIKONION. Münze des Legaten *M. Annius Afrinus* mit vollständiger Aufschrift.

ANAZARBOS hat eine einzige Aera, vom Herbst 19 v. Chr.

ANTIOCHEIA *τῆς παραλίου*. Hieber gehört die angebliche Münze von *Antiocheia am Tauros*.

APHRODISIAS in Kilikien. Wahrscheinlichkeit einer Prägung daselbst.

MALLOS. Kopf des *Kronos* als Münztypus. Die *Satrapenköpfe* auf Münzen sind *keine Porträts* der Satrapen.

PHILADELPHIA. Die Münzen zeigen deutlich die beiden Formen **ΘΗC ΚΗΤΙΔΟC** und **ΚΗΤΙΔΟC**.

POMPEIOPOLIS. Münzen der **ΠΟΜΠΗΙΑΝΩΝ**.

SEBASTE war vielleicht Reichsmünzstätte von Domitian bis Commodus.

TARSOS. Die Darstellungen des *Perseus* und des Cultbildes *Apollons*.

IOTAPE. Auf einer angeblich kilikischen Münze dieser Königin (Visconti und Babelon *Rois de Syrie* S. ccxvi) ist [ΕΡΜ|ΟΚΑΠΗ|ΑΙΤΩΝ] statt ΙΟΤΑΠΗ und um das angebliche Alexanderporträt ΘΕΟΝ CVNΚΑΗΤΟΝ zu lesen.

APOLLONIS und DODYE sind nicht identisch.

KILBIS. Der Name der *Keater* ist zu streichen.

DALDIS nannte sich *Kaisareia*, *Flavia* und *Flaviopolis*.

GERME am Kaikos. Dieser Stadt, nicht derjenigen am Ryndakos, sind die Münzen der Germener zuzuschreiben.

HERAKLEIA am Sipylos hat nicht geprägt; die Aufschriften der angeblichen Münzen dieses Herakleia sind alle falsch gelesen.

HERMOKAPELIA. Seine *Lage* ist in der Nähe von Apollonis, Nakrasa oder Stratonikeia Hadrianopolis zu suchen.

MOSSYNA hat nicht geprägt.

MOSTENE. Seine Beinamen Αἰδοί und Καίσαρσις, und sein *Herostypus*.

PAKTOLOS. Auf der von Sestini veröffentlichten Münze ist ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ statt ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ zu lesen. Der Name der Paktoler kommt dagegen auf einer Münze mit dem Bildnis des Augustus vor.

PHILADELPHIA prägte zur Zeit des Caligula und Claudius mit dem Namen Neokaisareia. Eine der Münzen zeigt die Aufschrift ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ, eine andere, mit ΤΙΒΕΡΙΟΝ, wahrscheinlich den Kopf des *Tiberius Gemellus*, nicht den des Kaisers.

SARDEIS nannte sich *Kaisareia* zur Zeit des Tiberius und des Caligula.

STRATONIKEIA HADRIANOPOLIS. Dieser Stadt oder ihrem Gebiete gehören die Münzen mit ΙΝΔΙ., ΙΝΔΕΙ. und ΠΕΔΙΑΤΩΝ, die bisher für karisch gehalten worden.

THYATEIRA. Der Heros *Tyrinnos* und die ähnlichen, irrig als *Amazonen* beschriebenen Darstellungen auf lydischen und phrygischen Münzen.

THYESSOS in Lydien hat nicht geprägt.

TOMARIS musste in der Nähe von Attaleia und Thyateira gelegen haben.

TRALLEIS. Die Münzen mit den Namen *Seleukeia* und *Kaisareia*. *Antiocheia* hatte sich die Stadt schwerlich je genannt.

TRIPOLIS. Ihr früherer Name war ohne Zweifel *Apollonia*.

APAMEIA. *Apollon* als Stadtgott mit *Thurmkrone*.

ATTUDDA. Silberdrachmen und Kupfermünzen mit einem der Apollontypen der Seleukiden.

BEUDOS heisst auf Münzen *Palaiobeudos*.

KIBYRA führte, ausser *Kaisareia*, auch den Namen *Sebaste*.

KOLOSSAI. Die Lesungen **ΤΙ. ΑΠΕΡΕΙΔΟΣ, ΑΛΕΙΚΕΔΡΟΣ** und **ΕΛΓΕΚΩΝ** auf Münzen aus der Zeit des Pius sind in **ΤΙ. ΚΑ. ΣΑΚΕΡΔΩΣ** zu berichtigen.

DIONYSOPOLIS. Das Datum **†ο**.

DOKIMEION. Fluss [**Δ?**] **ΟΥΡΕΙΟΣ**.

GRIMENOTHYRAI (Flavia) ist nicht mit *Traianopolis* zu identificiren.

HIERAPOLIS. Die Homonoiamünze, die Ramsay a. a. O. S. 14 für Hieropolis beansprucht, ist von Hierapolis und Synnada.

Griech. Münzen Nr. 697 ist **ΟΠΤΟΜΟΣ** (Optumus) statt Postumus, Nr. 698 **ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ** und Augustus statt Charondes und Nero zu lesen.

Eine Darstellung des *Mopsos* und des Lyderkönigs *Torrebos*.

LAODIKEIA. Die verschieden gedeuteten Zeichen **ΚΟ, Κ̄** und **Κ̄Ο** auf Münzen aus der Zeit des Augustus bis auf Domitian stehen stets für den Namen *Cornelius*.

LEONNAIA, ein neuer Prägort.

OKOKLEIA war, nach einer Stempelidentität zu urtheilen, *Lysias* benachbart.

TEMENOTHYRAI FLAVIOPOLIS ist zu Phrygien zu rechnen.
ANKYRA in Galatien. Kaiser *Galba* als *Men* dargestellt.
EUSEBELA KAISAREIA. Wahrscheinliche *Aera* vom Herbst
37 vor Chr.
BERYTOS war ebenfalls Reichsmünzstätte zur Zeit des
Caracalla und des Macrinus.

I. Die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia.

Von einer der Münzen mit Artemistypen und der Aufschrift Ἄρ. , die ich zuerst Hieropolis Kastabala¹, dann Hieropolis Komana² zuzuschreiben versucht hatte, sind neue Exemplare in vollkommenerer Prägung als die bisher bekannten zu Tage getreten; diese bedingen ausser der nachstehenden neuen Beschreibung auch eine andere Zuthheilung der Münze.

1. Br. 18 M. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand am Halse und Bogen und Köcher dahinter; unter dem Halsabschnitt ΠΕΡΣΙΚΗ.

R. ἸΕ über dem Vordertheile eines liegenden *Hirschen* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 6,25 und 5,65. — Meine Sammlung.

Tafel I Nr. 4 und 2.

Die hier dargestellte *Artemis* ist also nicht die Perasia, deren Namen ich, allerdings zweifelnd, aus ΠΕΡ zu ergänzen vorgeschlagen³, sondern die hellenisirte *Persische*, deren Cult in Kleinasien ausschliesslich lydisch und besonders in den Ebenen der Hyrkaner, des Hermos und von Sardeis allgemein verbreitet gewesen zu sein

¹ *Monnaies grecques* S. 353, 23 u. 23 a. Taf. II 6 u. 7.

² *Griechische Münzen* 1890 S. 184 u. 231.

³ A. a. O. S. 184.

scheint¹. Im Westen dieses Gebietes findet man bei Saritscham, im Osten bei Mermere Cultstätten der Göttin, im Mittelpunkte desselben aber, in Hierokaisareia, ihr vornehmstes und vermuthlich ältestes Heiligthum, wie dies sowohl durch Münzen und Inschriften als durch die Litteratur der Kaiserzeit bezeugt wird².

Da eine der Münzgruppen von Hierokaisareia nicht nur die gleichen Typen wie die des oben beschriebenen Stückes, sondern auch, als Beischrift des Kopfes, ΠΕΡΣΙΚΗ zeigt, und mir wiederholt Exemplare der Münze Nr. 4 zusammen mit anderen Münzen der Provinz Asia, vornehmlich lydischen, zugekommen sind, so könnte man dieselbe ohne weitere Erörterungen Hierokaisareia geben, wenn dieser Zuthellung scheinbar nicht zweierlei Bedenken entgegenständen, nämlich der Name Hierokaisareia, den die Stadt zur Zeit der Prägung der augenscheinlich aus dem ersten Jahrhundert vor Chr. datirenden Münzen Nr. 1 und 2 noch nicht hatte führen können³, und der *Kopftypus* der anderen der beiden Münzen, deren Beschreibung ich, wiederum berichtigend, hier wiederhole:

2. Br. 20 M. — *Brustbild* mit Schnurrbart rechtshin. Die Kopfbedeckung ist eine *Filzmütze*, nach hinten zugespitzt, mit über den bekleideten Hals herabhängenden Lappen und Backenstücken, die das Kinn verhüllen.

¹ Ein Tempel der θεῶν Περσική (als Artemis ist sie nicht ausdrücklich bezeichnet) mit Asylrecht, befand sich bei Saritscham, im nordwestlichen Winkel der hykanischen Ebene s. FOUCART, *Bull. de corr. hell.* XI (1887) S. 81 ff. S. 93-98; RADER, ebend. S. 393, wo der Ort irrig für Aigai gehalten wird; W. von DIEST, *Von Pergamon zum Pontos*, 1889, S. 25-26 u. Karte. — PANSANIAS (III 16, 8) spricht auch von einem Heiligthum der der Artemis Persike naheverwandten *Artemis Anaitis* bei den Lydern, womit wahrscheinlich dasjenige von Hypaipa oder Philadelpheia gemeint ist, wo die Ἀναίτιαι gefeiert wurden, *C. I. Gr.* Nr. 3424. Vgl. S. REINACH *Chroniques d'Orient* 1891 V² 108, VI 136, IX² 131, u. C. LEEMANS *Griechische Opschriften uit Klein-Azie*, Verhandl. der k. Akademie, Letterkunde XVII, Amsterdam 1888 S. 3-15, 37-40, Taf. I u. II.

² TACITUS *Ann.* III 62; PANSANIAS VII 6-7. — Was DIODOR V 77, und PLUTARCH, *LUCULLUS* 24, über die Ἀρτεμὶς Περσική berichten, hat nur auf ihren Cult im Osten Bezug.

³ Wie später gezeigt wird, wurde dieser Name erst unter Tiberius angenommen.

r. IE links. *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, das linke Knie auf den Rücken eines niedergeworfenen *Hirschen* stemmend, dessen Hals die Göttin mit der Rechten umfasst, während sie in der erhobenen Linken das Messer zu zücken scheint.

Mus. Kopenhagen. — Imhoof *Monn. grecques* Taf. II 7, und *Zur Münzkunde Kilikiens, Zeitschrift für Num.* X (1883) S. 271, 21, Taf. X 9.

Tafel I Nr. 3.

Ich werde nun hier versuchen, die eine wie die andere dieser etwaigen Einwendungen zu widerlegen.

Dass Hierokaisareia der Sitz eines berühmten Artemiscultes war, ist, wie bereits erwähnt, aus Schriftquellen, Inschriften und den nicht besonders seltenen Münzen der Stadt bekannt. Tacitus berichtet, wie im J. 23 nach Chr. die Gesandten von Hierokaisareia sich vor dem römischen Senate brüsteten, dass die Gründung des Tempels der Artemis Persike auf Kyros zurückzuführen sei, und dass Perpenna, der 130 vor Chr. das ihrer Stadt benachbarte Stratonikeia am Kaikos belagerte, Isauricus und andere römische Feldherren die Heiligkeit des Tempelasyles anerkannt und dieses sogar erweitert hätten. Von Pausanias erfahren wir, dass dem Lyder Adrastos, der im lamischen Kriege 323/322 vor Chr. auf Seite der Verbündeten gegen Leonnatos kämpfend gefallen war, vor dem Tempel der persischen Artemis von den Lydern eine eiserne Bildsäule mit Inschrift gestiftet worden sei. Ferner erzählt er von dem Feuercult der persischen Magier, der noch zu seiner Zeit in Hierokaisareia und Hypaipa, wie er selbst gesehen, ausgeübt wurde¹, und der auch durch Münzen beider Städte mit dem Bilde eines flammenden Altars bezeugt erscheint.

Aus diesen Nachrichten ist mit Sicherheit zu schliessen,

¹ PAUSANIAS V 27, 5 u. 6.

dass Hierokaisareia schon lange vor Annahme dieser erst aus der Kaiserzeit stammenden Benennung unter anderem Namen existirt hatte, und dieser kann wohl nur $\epsilon\rho\lambda\ \zeta\acute{o}\nu\tau\eta$, der gerade so gut wie $\epsilon\rho\rho\zeta\alpha\iota\sigma\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\alpha$ durch die Münzaufschrift $\epsilon\rho$. auszudrücken war, gewesen sein ¹.

Der lydische Ort *Hierakome* ² ist aus Polybios bekannt ³. Er war berühmt durch seinen Artemistempel, den 201 vor Chr. Philipp V und um 155 vor Chr. Prusias II ausraubten. Da Prusias von Thyateira aus auf dem Wege nach Temnos, wo er den Apollontempel plünderte und niederbrannte, über Hierakome kam, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass dieses Hierakome mit seinem Artemisheiligthume identisch mit dem späteren Hierokaisareia ist ⁴, und folglich die Initialen $\epsilon\rho$. der älteren Münzen mit dem Bilde der Artemis Persike auch auf jenen älteren Namen zu beziehen sind.

Freilich nennt Plinius neben den Hierocomete noch die sonst unbekanntenen Hierolophiensis ⁵. Dieses *Hie-*

¹ RAMSAY *Asia Minor*, Karte zu S. 104, u. S. 128, 30, glaubt *Thyessos* sei der frühere Name Hierokaisareias gewesen. Ein Grund für diese Annahme ist indessen nicht vorhanden. — Vgl. a. a. O. S. 132, 40, Hermokapelia und Thyessos. Die einzige der letzteren Stadt gegebene Münze (PELLEUX *Recueil* II Taf. LXI 24) ist von zweifelhafter Lesung und vermuthlich nicht einmal Lydisch, vielleicht pisidisch. *Hermokapelia* aber war, nach seinen Prägungen zu urtheilen, nördlicher gelegen als Ramsay annimmt, und zwar im Gebiete zwischen dem Kakos und Lykos, in der Nähe von Germe, Apollonis, Nakrasa und Stratonikeia. Zu derselben Ansicht gelangt auch Burescu *Reisbericht* 1894 S. 90.

² Ein anderes *Hierakome*, mit einem Heiligthume und Orakel des Apollon, war auf dem Wege gelegen, den der Consul Cn. Manlius Volso 189 vor Chr. von Ephesos über Karien nach Pamphylien genommen, in der Nähe von Tralleis und des Maander. LIVIUS XXXVIII, 13. LE BAS et WADINGTON *Voyage archéol. Egypt. des inscr.* III, 30, N. 1652. RAMSAY *Amer. Journ. of Arch.* IV 1888, S. 272. STERBEY *Epigraphical Journey in Asia Minor* 1888 S. 7, 4.

³ POLYBIOS XVI, XXXII 25.

⁴ Ueber die Lage von *Hierokaisareia*, s. FONTRIER Μεγιστὸν der Evang. Schule Smyrna, 1886, m. Karte; FOCCART *Bull. de corr. hell.* XI, 1887 S. 93-98, Karte XIV; RAMSAY *Asia Minor* S. 128, 129; KIEPERT *Westl. Kleinasien* 1890, Taf. VIII. — Der Kumb Tschai, in dessen Nähe der Ort lag, erscheint auf den Karten als Hyllos oder Phrygias; nach HEAD *Hist. num.* S. 330, und *Kat. Ivanoff* N. 544) hätte er ΓΛΑΥΚΟΣ (= an affluent of the Meander =) geheissen: vielleicht ist die Münze mit diesem Flussnamen eine Eumeneische, deren Stadtname in ΙΕΡΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ retouchirt worden. Ueber die Flüsse mit dem Namen Hyllos s. BADER *La Lydie* S. 311, 9.

⁵ *N. H.* V 33. Mit *c* Caesarienses (= V. 31) sind nicht die Hierokaisareer, wie mehrfach behauptet worden ist, gemeint, sondern, wie aus der Gruppierung der Städte hervorgeht, die Trallianer. Die Hierokaisareer nennt Plinius eben noch bei ihrem alten Namen Hierocomete. Vgl. Burescu *Mitth. Athen* 1894, S. 107.

rolophos (Heiligenberg) hat nun G. Radet, weil der Name zu der Lage von Hierokaisareia passt, mit diesem, Hierakome dagegen mit den zwischen Thyateira und Sardeis gelegenen Ruinen von Mermere identificirt, wo der Dienst der Artemis Persike ebenfalls inschriftlich bezeugt ist¹. Dieser Annahme würde die Münzaufschrift Ἱερ. nicht entgegenstehen; allein ich bezweifle dennoch, dass sie richtig ist. Denn der Hauptsitz des persischen Artemiscultes war sicher das spätere Hierokaisareia, und *diesen* hatte ohne Zweifel Prusias eingenommen und beraubt, nicht das vom Wege von Thyateira nach der Küste abgelegene und unbedeutendere Heiligthum bei Mermere. Der nur aus Plinius bekannte Name Hierolophos muss daher derjenige irgend einer anderen auf einer Anhöhe gelegenen Cultstätte gewesen sein.

Zwischen der Zeit des Polybios, des einzigen Schriftstellers, der von dem lydischen Hierakome berichtet, und derjenigen des Tacitus, bei dem zuerst von Hierokaisareia die Rede ist, hat also der *Namenwechsel* des Ortes stattgefunden. Die Veranlassung dazu erklärt sich leicht durch die Angabe des letzteren, dass Hierokaisareia zu den zwölf Städten zählte, denen nach dem grossen Erdbeben vom Jahre 17 nach Chr. der Kaiser Tiberius die Steuern erliess und anderweitige Hülfe gewährte². Bei der Wiederaufrichtung von Hierakome bot sich den Einwohnern die Gelegenheit, den alten Namen und Begriff von ζώρη abzustossen und ihrem Wohlthäter zu Ehren gegen den neuen, κτιστήριον , zu vertauschen. Bei demselben Anlasse haben sich auch die Einwohner von Sardeis κτιστήριον zubenannt, wie ich an einer Münze dieser

¹ G. RADET *La Lydie* 1893 S. 316, 17, u. 318, 18.

² Ann. II, 47; C. I. L. XI S. 201, 1624, wo ausser den zwölf Städten Sardeis, Magnesia, Philadelphia, Timolos, Kyme, Temnos, Myrina, Apollonis, Hyrkamis, Mostene, Aigai und Hierokaisareia noch Kibyra und Ephesos figuriren, ersteres im J. 23, letzteres zwischen 28 und 30 nach Chr. durch Erdbeben verwüstet. — COHEN *Monn. imp.* I, 189, 3.

Stadt gezeigt¹, und ebenso, wahrscheinlich gleichzeitig, diejenigen von Mostene und Kyme².

Die bisher angeführten Gründe, die Münze Nr. 1 als eine Prägung der Hierakometen zu betrachten, sind meiner Ansicht nach so einleuchtend, dass sie auch für die Zuthellung der von jener nicht zu trennenden Münze Nr. 2 gelten müssen. Die Darstellung ihrer Rückseite, Artemis den Hirsch erlegend, ist wiederum identisch mit einem der Münztypen von Hierokaisareia; dagegen mag, wie schon bemerkt, der *Kopftypus* der Vorderseite, der auf Münzen des westlichen Kleinasiens ähnlich bloss auf älteren Prägungen der persischen Satrapen vorkommt, immerhin noch befremden. Indessen scheint auch hierfür die Erklärung gefunden zu sein.

Zu diesem Zwecke ist an den persischen Feuercult zu erinnern, der in Hierokaisareia noch zur Zeit der Kaiser Hadrian und Pius ausgeübt wurde, und an die weitere Angabe des Pausanias, dass bei Verrichtung des Gottesdienstes vor dem Feueraltar der *Magier* sich eine *Tiara* auf den Kopf setzte. Wie diese beschaffen war, erfahren wir aus Strabon (733), der die Kopfbedeckung der Feuerpriester als eine Filzmütze beschreibt, deren Backenstücke auf beiden Seiten so weit herabreichten, dass sie die Lippen verhüllten, also ähnlich der Kopfbedeckung der persischen Satrapen und der Könige von Kappadokien, Armenien, Kommagene u. a., bei der indessen die Backenstücke frei herabzuhängen pflegen³. Betrachtet man nun den Kopf der Münze Nr. 2, so wird man sofort erkennen, dass derselbe von der von Strabon beschriebenen Magiertiara umhüllt ist, deren Backenstücke, wenn

¹ A. PFEIFFER *Antike Münzbilder* Leipzig, Teubner 1895, S. 21 Taf. II, 68.

² *Sardeis* scheint auf Münzen den Beinamen Kaisareia bloss unter Tiberius u. Caligula, *Mostene* u. *Kyme* bis zu Neros Zeit geführt zu haben, und *Tralleis*, das ihn schon bald nach dem Erdbeben von circa 26 vor Chr. angenommen, bis zu derjenigen der Flavier.

³ Vgl. meine *Porträtköpfe auf antiken Münzen* 1885 Taf. III 1-7, VI 4-11, VII 6. -- Strabon (733) sagt ferner, dass auch die Heerführer der Perser ähnliche Mützen trugen wie die Magier, während die Kopfbedeckung der Soldaten und Officiere ein thurmähnlicher Filzhut, die der gemeinen Leute ein Tuch sei.

nicht die Lippen, doch das Kinn bedecken. Dieser Kopf ist also nicht, wie ich früher glaubte, als Porträt eines kappadokischen Fürsten aufzufassen, sondern stellt einen *Magier* dar, sei es als bloss allgemeinen Typus der Feuerpriester und gleichsam als Symbol des Feuercultes, sei es, was auch möglich ist, als Bildnis eines fürstlichen Oberpriesters von Hierakome, der etwa unter Augustus oder etwas früher das Münzrecht ausübte. Dass auf den späteren Münzen der Stadt der Feuercult ebenfalls angedeutet ist und zwar durch den flammenden Altar¹, kann bei dieser Gelegenheit wiederholt werden. Erinnerungen an die Perser und ihre Culte hatten sich, wie schon bemerkt, in den lydischen Gebieten bis in späte Zeiten, wahrscheinlich bis zur Einführung des Christenthums erhalten, so in der hyrcanischen Ebene, Darcu-kome, der Ebene des Kyros², und bei den persischen Lydern, zu denen Hierokaisareia und Hypaipa zählten³. Es liegt daher nichts Befremdliches in der Thatsache, dass auch die Münzen der Römerzeit Zeugnis ablegen von den alten, aber nachweislich noch im zweiten Jahrhundert nach Chr. bestehenden persisch-lydischen Götterdiensten.

3. Br. 18. --- Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

ῥ. *Bogen* und *Köcher* zwischen *Α* links und *ΙΕ* rechts, in einem Lorbeerkranze.

Gr. 4,27. M. S.

Berlin.

Ob diese Münze, deren Monogramm $\Gamma\epsilon\zeta$, demjenigen der beiden Münzen von Hierakome ähnlich sieht, ebenfalls dieser Stadt gehört, ist nicht sicher. Wahrscheinlich

¹ Nach einigen mit hierokaisareischen gleichzeitigen Münzen von *Apollonis* waren auch in dieser Stadt der Dienst der persischen Artemis und der Feuercult heimisch.

² STRABON 626 u. 629; RAMSAY *Asia Minor* S. 124, 15.

³ PAUSANIAS V 27, 5.

ist dagegen wegen Typus und Fabrik die Zuthellung des folgenden anepigraphischen Münzchens nach Hierokaisareia.

4. Br. 13. — Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

ῥ. *Bogen* mit Behälter und *Köcher* mit Riemen. Perlkreis.

Gr. 1,89. M. S.

Taf. I Nr. 4.

Die ersten Prägungen mit dem Namen Hierokaisareia datiren aus dem Beginne der Regierung Neros, 54-59 n. Chr. Der Charakter ihrer Schrift ist älter als derjenige der ziemlich zahlreichen kleinen Kupfermünzen ohne Kaiserporträt, die wahrscheinlich theils noch unter Nero, theils unter den Flaviern geprägt sind. Das nachstehende Verzeichnis gibt die bis jetzt bekannt gewordenen Varietäten dieser Münzen, an denen das Britische Museum, dessen Conservatoren mit gewohnter Liberalität die Abdrücke sämtlicher dort befindlicher Exemplare mir zur Verfügung stellten, besonders reich ist.

5. Br. 21. — **ΝΕΡΩΝ ΚΛΑΥΔΙΟΣ | ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.** Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin. Perlkreis.

ῥ. **ΕΠΙ ΚΑΠΙΤΩΝΟΣ ΙΕΡΟΚΕΣΑΡΕΩΝ.** Stehende *Artemis* im Doppelchiton von vorn zwischen *zwei Hirschen*, die Rechte an den Köcher erhoben, die Linke an die Seite gestützt. Perlkreis.

M. S. Taf. I Nr. 5.

Brit. Museum. (18 M.)

6. Br. 20. — **ΑΓΡΙΠΠΙΝΑΝ | ΘΕΑΝ ΣΕΒΑΣΤΗΝ.** Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. Perlkreis.

ῥ. Wie Nr. 5, identischen Stempels.

M. S. Taf. I Nr. 6.

Sammlung Lawson. *Revue Num.* 1884, 24, 7. Taf. I, 4, scheinbar, wohl wegen Beschädigung, ohne den Hirsch rechts.

7. Br. 18. — Vs. ebenso.

ῥ. [ΕΠΙ ΚΑΠΙΤ|ΩΝΟC | ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡ|ΕΩΝ]. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton von vorn (die Rechte am Köcher?), in der Linken den Bogen. Rechts zu ihren Füßen ein stehender Hirsch. Perlkreis.

M. S. *Monnaies grecques* S. 386, 15.

8. Br. 16. — ΙΕΡΟΚΕCΑΡΕΩΝ rechts. Brustbild der *Artemis* rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

ῥ. [ΕΠΙ ΚΑΠ|ΙΤΩΝΟC ΑΡΧΙΕΡΕΩC. Vordertheil eines liegenden *Hirschen* rechtshin; darüber ΙΕ. Perlkreis.

Gr. 2,90. M. S.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 7.

9. Br. 16. — Ebenso, mit ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡΕΩΝ.

ῥ. Ohne ΙΕ.

Berlin. Taf. I Nr. 8.

ΙΕ, mit der älteren Epsilonform, steht vielleicht für *ισσόν*.

10. Br. 16. — ΕΠΙ *l.*, ΚΑΠΙΤΩΝΟC *r.* Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin; über der linken Schulter Köcher und Bogen, letzterer sehr klein. Perlkreis.

ῥ. ΙΕΡΟ | ΚΑΙCΑ | ΡΕΩΝ. *Artemis* in kurzem Chiton und mit Köcher über der Schulter rechtshin, das linke Knie und die rechte Hand auf den Rücken eines niedergeworfenen *Hirschen* setzend. Perlkreis.

Br. Museum. Taf. I Nr. 9.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII, 353, 165 mit falscher Lesung¹.

¹ Nach Meier *Revue num.* 1883 S. 398, ist die Aufschrift des Stückes völlig zerstört.

11. Br. 16. — Ebenso, mit **ΙΕΡΟ** | **ΚΑΙCΑ** | **ΡΕΩΝ**.
Gr. 2,94. M. S.
Brit. Museum. Kat. Walcher, Taf. XXII, 2668.

12. Br. 15. — **ΙΕΡΟ** *l.*, **ΚΑΙC** *r.* Jagende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen. Perlkreis.

Ὶ. **ΙΕΡΟ** *l.*, **ΚΑΙCΑΡ** *r.* Stehender nackter *Knabe* von vorn, etwas linkshin gewandt, die Rechte erhoben, die Linke gesenkt. Links zu seinen Füßen scheint ein Symbol (länglicher, schief gestellter Gegenstand) zu sein. Perlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 10. Leake *As. Gr.* S. 66, 4, mit irriger Beschreibung und der falschen Lesung **ΠΡΟ** | **ΠΟΛΙC** auf der Vs.

13. Br. 16. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit ärmellosem Chiton, vom *Rücken* gesehen, über den der umgehängte Köcher linkshin emporragt; vor der Brust der Bogen. Perlkreis.

Ὶ. **ΙΕΡΟΚ** | **ΑΙCΑΡΕΩΝ**. *Knabe* wie auf Nr. 12, aber ohne Symbol. Perlkreis.

Gr. 2,50. M. S.

Klagenfurt. Taf. I Nr. 11.

Mus. Hunter. Taf. XXX, 17 [Mionnet *Suppl.* VII 353, 162].

14. Br. 16. — **ΠΕΡCΙΚΗ** *r.* Brustbild der *Artemis* wie vorher. Perlkreis.

Ὶ. **ΙΕΡΟΚΑΙ** | **CΑΡΕ** | **ΩΝ**. Stehender *Zebuochse* rechtshin. Perlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 12. Leake *As. Gr.* S. 66, 1.
Berlin.

15. Br. 16. — Vs. ebenso.

Ὶ. **ΙΕΡΟΚ** | **ΑΙC** | **ΑΡΕΩΝ**. Flammender *Allar*.
Im Handel.

16. Br. 16. — ΠΕΡΣΙΚΗ *l.* Aehnliches Brustbild *linkshin.*
Ὶ. ΙΕΡΟΚΑΙ | CA | ΡΕΩΝ. Flammender *Allar*, mit Stierschädel und Laubgewinde verziert.

Paris. Pellerin *Recueil* II, Taf. LXI 25, und Mionnet IV 48, 249.

17. Br. 16. — Brustbild der *Artemis* rechtshin wie auf Nr. 16, aber der Köcher ist mit der Spitze über die rechte Schulter nach *vorn* gerichtet. Perlkreis.

Ὶ. ΙΕΡΟΚΑΙ CA | ΡΕ | ΩΝ. Schreitender *Zebuochse* mit leicht gesenktem Kopfe rechtshin. Perlkreis.

Gr. 4,25. München [Mionnet IV 48, 250].

Im Handel.

18. Br. 16. — Vs. gleichen Stempels. Perlkreis.

Ὶ. ΙΕΡΟΚΑ | Ι CAPE | ΩΝ. Flammender *Allar*. Perlkreis.
Brit. Museum. Taf. I Nr. 13.

Vgl. Sestini *Descr. num.* S. 421 [Mionnet *Suppl.* VII 354, 166]; Leake *As. Gr.* 66, 3.

19. Br. 16. — Vs. ebenso.

Ὶ. ΙΕΡΟΚΑΙ | CAPEΩΝ. *Knabe* wie auf Nr. 12 u. 13.

Gr. 2,35. M. S. Taf. I Nr. 14.

20. Br. 16. — ΠΕΡΣΙΚΗ *r.* Brustbild der *Artemis* rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

Ὶ. ΙΕΡΟΚΑΙ CAPEΩΝ. Flammender *Allar* mit Kranz und Tänien. Perlkreis.

Gr. 3,8. M. S.

Berlin. Taf. I Nr. 15.

Cambridge. Leake *As. Gr.* S. 66, 2.

21. Br. 16. — Ebenso, mit ΠΕΡΣΙ *r.*, ΚΗ *l.*

Löbbecke.

22. Br. 16. — ΠΕΡΣΙΚΗ *r.* Aehnliches Brustbild. Perlkreis.

ῥ. **ΙΕΡΟΚΑΙϞΑ | ΡΕΩΝ**. Schreitender *Hirsch* rechtshin.
Perlkreis.

Brit. Museum.

Sestini *Lett. num.* IX 54, 2.

23. Br. 16. — Ebenso, mit **ΙΕΡΟΚΑΙϞΑ | ΡΕ** und im
Abschnitt **ΩΝ**.

Gr. 2,75. M. S. Taf. I Nr. 16.

24. Br. 16. — **ΠΕΡϞΙ** *l.*, **ΚΗ** *v.* Aehnliches Brustbild mit
Köcher allein, rechtshin. Perlkreis.

ῥ. **ΙΕΡΟ | ΚΑΙϞΑΡΕΩΝ**. Schreitender *Hirsch* linkshin.
Perlkreis.

Gr. 3,25. M. S. Taf. I Nr. 17.

Sestini *Lett. num.* IX 54, 2 [Mionnet *Supp.* VII 353,
164].

25. Br. 48. — Vs. gleichen Stempels.

ῥ. **ΙΩΕΡΑ | ϞΙΑϞΟΡΕΙ**. Schreitender *Hirsch* linkshin.
Perlkreis.

Brit. Museum.

26. Br. 20. — *Biene* inmitten eines *Kranzes*.

ῥ. **ΙΕΡΟΚΑΙ | ϞΑΡ | ΕΩΝ**. Stehender *Hirsch* linkshin.
Im Handel.

27. Br. 20. — Stehende *Artemis* in kurzem Chiton, mit
gekreuzten Beinen linkshin neben einem rückwärts zu ihr
emporblickenden *Hirschen* stehend, auf dessen Rücken
die Göttin ihre Rechte legt; in der Linken Bogen. Das
Ganze von einem *Kranze* umgeben.

ῥ. **ΙΕΡΟΚ** *v.*, **ΑΙϞΑΡΕΩΝ** *l.* Stehender *Hirsch* rechtshin.
Perlkreis.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 49.

München. Mionnet IV 48, 248, nach der irrigen Be-
schreibung Cousinérÿs.

28. Br. 20. — Ebenso mit **ΙΕΡΟΚΑΙC** *v.*, **ΑΡΕΩΝ** *l.*
Gr. 5,04. M. S.

29. Br. 18. — Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechts-
hin; Köcher über der linken Schulter, Bogen und Pfeil
vor der Brust. Perlkreis.

Ῥ. **ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡ** | **ΕΩΝ**. Vordertheil eines liegenden
Hirschen rechtshin. Perlkreis.

Gr. 3,23. M. S. Taf. I Nr. 20.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 48, 247.

30. Br. 17. — Ebenso mit **ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡΕ** | **ΩΝ**.
Berlin.

31. Br. 16. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΙΩ** | **ΘΡΑCΙ** | **ΑΚΟΡΕΙ**. Flammender *Altar* mit Kranz
und Tänien.

Gr. 3,17. M. S. *Griech. Münzen* S. 493, 594.

Taf. I Nr. 21.

32. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Pfeil.

Ῥ. **ΙΕΡΟ** | **ΚΑΙ** und im Abschnitt **C**. Stehender *Hirsch*
rechtshin.

Gr. 4,42. M. S. — Späte Prägung, vielleicht unter
Caracalla. Taf. I Nr. 18.

In die Zeit Traians oder Hadrians, als auch andere ly-
dische Städte der Nachbarschaft Hierokaisareias kleine
Münzen mit dem Senatbilde prägten, gehört wahrschein-
lich die folgende Gruppe :

33. Br. 19. — **ΙΕΡΑ** *l.*, **CYNKAHTOC** *v.* Brustbild des
Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **Ι** | **ΕΡΟΚΑΙ** | **CΑΡΕΩΝ**. Gruppe der *Artemis* und *Hirsch*
linkshin, wie auf der Vs. Nr. 27.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 22.

34. Br. 18. — Vs. ebenso, ohne Punkt nach **ΙΕΡΑ**.
Ῥ. **ΙΕΡΟΚΑΙCΑ** | **ΡΕΩΝ**. Schreitender *Hirsch* rechtshin.
Berlin. Taf. I Nr. 23.
Brit. Museum.
Vgl. Mionnet IV 49, 255 mit **ΙΕΡΗ** (so).

35. Br. 16. — **CVNK** | **ΛΗΤΟC**. Brustbild wie vorher.
Ῥ. **ΙΕΡΟΚ** | **ΑΙCΑΡ** | **ΕΩΝ**. *Hirsch* rechtshin.
M. S.

36. Br. 17. — Ebenso mit **ΙΕΡΟΚΑΙ** | **CΑΡΕ** | **ΩΝ**.
Berlin.
Brit. Museum.
Mionnet *Suppl.* VII 354, 170.

Aus dem letzten Jahre der Regierung Traians (116-117 n. Chr.) datiren die Münzen mit dem Namen des Proconsuls Ferox¹.

37. Br. 24. — **ΙΕΡΟΚΑΙCΑ** *r.*, **ΡΕΙΑ** *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΝΘΥΠΑ** *l.*, **ΤΩ** | **ΨΕΡΟΚΙ**. Stehende *Artemis* als Jägerin in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen.

Paris. Pellerin *Recueil* II Tafel LXI, 26. [Mionnet IV 48, 251 und *Suppl.* VII 354, 168.]

38. Br. 24. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΑΝΘΥΠΑΤΩ** *r.*, **ΨΕΡΟΚΙ** *l.* Stehende *Göttin* linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Füllhorn im linken Arm.

München.

39. Br. 24. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. **ΑΝΘΥΠΑΤΩ** *r.*, **ΨΕΡΟΚΙ** *l.* Stehender *Perseus* nackt, mit Flügelschuhen rechtshin, den Kopf rückwärts gewen-

¹ WADDINGTON *Fastes* S. 185-187.

det. In der Rechten hält er die Harpe, in der Linken das Gorgonenhaupt und über den Arm die Chlamys.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 24.

Paris. Mionnet IV 48, 252.

Eine andere Münze von Hierokaisareia, aus der Zeit des Commodus, scheint ebenfalls den Heros *Perseus* darzustellen, der *Artemis Persike* die Hand reicht¹. Der Cult des Perseus bei den persischen Lydern wurzelte wohl in der Sage, welche die Abkunft der Perser von Perses, dem Sohn des Perseus, ableitet².

40. Br. 39. — **ΙΕΡΑCΥΝ | ΚΑΗΤΟC**. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin, gleichen Stempels wie Nr. 594a der *Griech. Münzen* S. 193. In rundem *Gegenstempel* kleines Brustbild rechtshin.

Ṙ. **ΕΠΙ ΑΡΧ. Π. CΕΖ ? | ΦΙΛΙΠΠΟΝ | [Τ. Β.]** auf drei Zeilen oben, **ΙΕΡΟΚΑΙCΑ | ΡΕΩΝ** im Abschnitt. In einem von zwei Pferden gezogenen *Wagen* linkshin stehende *Stadtgöttin* mit Thurmkrone; neben ihr, auf dem Wagen, *Artemis Persike* in kurzem Chiton von vorn, den Kopf der Stadtgöttin zugewendet, Köcher über der Schulter und Bogen(?) in der Linken. Vor dem Gespanne der stehende nackte *Perseus* von vorn, Kopf rechtshin, scheinbar Flügel an den Schuhen, Gewand und Harpe in der Rechten, und die Linke am Zügel der Pferde?

Brit. Museum.

Typen und Aufschrift der Rückseite sind schlecht erhalten. Die Gestalt vor der Biga könnte auch Hermes darstellen, der auf Münzbildern hin und wieder bei Reitern und Gespannen als Führer erscheint.

¹ *Griech. Münzen* S. 193, 394 a, Taf. XI, 7 und Kat. Walcher 1895 Taf. XXII 2665. Auch in dem Heros der Münze des Stiftes St. Florian (Kessner Taf. V 17) könnte man Perseus vermuthen (mit Harpe und emporgehaltenem Gorgonenhaupt?), wenn nicht Bart und Bekleidung dem Perseustypus zu widersprechen schienen.

² HERODOT VII 150; APOLLONOR II 4, 5.

41. Br. 20. — **ΔΗ** *l.*, **ΜΟC** *r.* Kopf des jugendlichen Demos mit Binde rechtshin.

ῤ. **ΙΕΡΟ** | **ΚΑΙC** | **Α** | **ΡΕΩΝ**. *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin in einem *Wagen*, von zwei springenden *Hirschen* gezogen; die Rechte hat die Göttin an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der vorgestreckten Linken scheint sie den Bogen zu halten; am Boden, unter den Hirschen, zwei *Grasbüschel*.

M. S.

Mus. Hunter Taf. XXX 46, mit **ΙΕΡ** | **ΟΚΑ** | **Ι** | **CΑΡΕΩΝ**, ohne Bodenbezeichnung. Der Kopf des Demos mit Lorbeer.

Auch diese Münze kann noch aus der Zeit des Commodus datiren, während diejenigen mit dem Brustbilde der Stadtgöttin und stehender Tyche oder *Artemis* (Mionnet IV 49, 253; *Suppl.* VII 354, 467 u. 469) spätere Prägungen, bis unter Sev. Alexander, sind.

42. Br. 20. — **ΦΑΥCΤΕΙΝΑ** *r.*, **CΕΒΑCΤΗ** *l.* Brustbild der älteren *Faustina* rechts.

ῤ. **ΙΕΡΟΚΑΙ** | **CΑ** | **ΡΕΩΝ**. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher zurückgebogen, in der Linken Bogen; neben ihr *Hirsch* rechtshin.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 355, 473.

43. Br. 30. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Α. ΑΥ** | **ΡΗ. ΚΟΜΜΟΔΟC**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ῤ. **ΕΠΙ ΑΙ. ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥ ΑΡΧ. ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡΕΩ** und im Felde **Ν**. *Artemis* im *Wagen* wie Nr. 41.

M. S. Taf. I Nr. 25.

Der Name Hierokaisareia führt mich noch zu einer kurzen Bemerkung über die Namen und Beinamen, die

zahlreiche Städte, theils für die Dauer, theils nur für kurze Zeit, seit der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. zu Ehren *griechischer* Machthaber und später zu Ehren *römischer* Feldherren, Kaiser und Kaiserinnen angenommen hatten¹. Der Hinweis auf die ungefähren Daten ihrer Entstehung pflegt in den Namen selbst zu liegen. *Pompeiopolis* und *Magnopolis* sind Umnennungen aus der Zeit und zu Ehren des Pompeius Magnus, *Fulvia* nach der Gemahlin des M. Antonius, *Julias* nach der Tochter des Augustus, *Germanikopolis* ohne Zweifel wie das bithynische *Kaisareia Germanike* nach Germanicus, *Tiberias* und *Tiberiopolis* nach Tiberius, *Klaudias*, *Klaudiopolis*, *Klaudeikonion*, *Klaudioerbe*, *Klaudiolaodikeia*, *Klaudioseleukeia*, *Neoklaudiopolis* u. a. nach Claudius, *Neronias* und *Neroneia* nach Nero, *Flavia*, *Flavion* und *Flaviopolis* nach Vespasian und Titus, *Titiopolis* und *Domitianopolis* nach Titus(?) und Domitian u. s. w.

Nicht so sicher dagegen war man bis jetzt in der Zeitbestimmung des Namenwechsels einer Anzahl von Städten, die sich Julia, Sebaste, Augusta und Kaisareia oder ähnlich nannten. Aus dem Verzeichnisse dieser Namen, das ich mir angelegt, scheint sich indessen zu ergeben, dass für sie alle nur die Zeit der Julischen Kaiser in Betracht fällt und *Julia*, *Juliopolis*, *Julia Gordos*, *Julia Sebaste* u. a. auf Julius Caesar und Augustus zurückzuführen sind, *Sebaste*, *Sebasteia*, *Sebastopolis* auf Augustus, *Augusta* in Kilikien, trotz der Aera vom Jahre 20-21 nach Chr., auf Augustus, *Kaisareia*, *Kaisaraugusta*, *Diokaisareia*, *Hierokaisareia* auf Augustus und besonders häufig auf Tiberius, *Neokaisareia* wahrscheinlich auf Caligula. Aus der Numismatik geht letzteres wenigstens für

¹ Einzelne Angaben hierüber findet man in E. KENS *Die städtische und bürgerliche Verfassung des röm. Reichs* 1863/5 und *Ueber die Entstehung der Städte der Alten* 1878; DROXSEN *Geschichte der Epigonen* II, Beil. 1, 1878; MARQUARDT *Römische Staatsverwaltung* P, 1881 u. a. Das schöne Buch des Abbe BEURLIER *Le Culte impérial* 1891 enthält nichts über diese Art der Kaiserehrung.

Philadelpheia Neokaisareia hervor. Das pontische Neokaisareia, das allgemein mit Kabeira Dia Sebaste identifiziert wird¹, könnte schon unter Tiberius, zwischen 21-37 nach Chr., umgenannt worden sein.

¹ *Griech. Münzen* 1890 S. 301.

DR. F. IMHOOF-BLUMER.



MÜNZEN VON HIERAKOME UND HIEROKAISAREIA

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(FORTSETZUNG)

II. Aninetos.

Der Name der Stadt ist *Ἀνίνητος*, derjenige der Einwohner *Ἀννήσιοι*¹, wie *Μίλητος*, *Μιλήσιοι*. Die Lage des Ortes ist noch nicht bestimmt worden. Hierokles nennt ihn neben Mastaura und Hypaipa, die Notitiæ meist neben Pergamon und Magnesia oder dem ebenfalls unbekanntem Baretä, einmal neben Mastaura und Erythrai (IX 16). Auch durch die Numismatik ist sichere Belehrung hierüber vorderhand nicht zu gewinnen. Indessen wird eine Uebersicht der bekannten und der unedirten Münzen von Aninetos nicht ohne Interesse sein.

1. Br. 18. — Kopf des *Apollon* mit langen Locken und Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ANINHΣΙΩΝ** im Abschnitt. Stehendes *Pferd* linkshin; an seiner rechten Seite ein aufgeplanzter *Palmzweig*. Ueber dem Pferde **MH.**, dahinter undeutliche Schrift.

Gr. 6,30. M. S. Tafel II Nr. 1.

Paris. Mionnet IV 5, 25 mit « **MHTPOΔΩΡ.** (forsan). »

2. Br. 19. — Vs. ebenso. Perlkreis.

Ῥ. **ANINHΣΙΩΝ** über und **ΑΠΟ** vor einem stehenden *Pferd* linkshin. Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S. Tafel II Nr. 2.

¹ Concil. Chalcedon. vom J. 451; Hierokles 639. 9 *Ἀνίνετα*; *Notit. gr. Episc. Ἀννήσιων, Ἀννήσιων*. Bei *Ἀντιστολί* des Dekretes, das E. Curtius in den *Monatsber. der Berl. Akademie* 1880 S. 646-651 bekannt gemacht hat, sind nicht mit den Aninesiern zu identifizieren; Anisa scheint eine syrische Stadt gewesen zu sein.

3. Br. 19. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ANINῚΣΙΩΝ** links. Stehendes *Pferd* mit *Palmzweig* linkshin.

Muselli, *Num. pop.* Taf. II Nr. 4. — Sestini *Lettere III* 140. — Eckhel *D. n.* III 91. — Mionnet IV 5, 24.

4. Br. 19. — Kopf des *Zeus* mit steifen Locken und Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ANINῚΣΙ|ΩΝ| ΜΟΣΧ...** Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend.

Berlin. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze, früher in der v. Rauch'schen Sammlung, ist in *Berliner Blätter* V 1870 S. 23, 32 Taf. LVI 32 mit der irrthümlichen Lesung **ΔΗΜΟΣ ANINῚΣΙ**. veröffentlicht worden.

5. Br. — **ANINH ΣΙΩΝ**. Geflügelter *Blitz*.

Ὶ. **ΜΟ ΣΧΟΣ** auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranz.

Mus. Sanelementi III 150 = Mionnet *Suppl.* VII 316, 22, angeblich mit **ΜΟΣΚΟΣ**.

6. Br. 15. — **ΣΕΒΑΣ|ΤΟΣ**. Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

Ὶ. **[ANIN|ῚΣΙΩΝ** oben, **ΦΙΛΙΝΟΣ** unten. *Hades* im Viergespann rechtshin, *Persephone* entführend. Perlkreis.

M. S. *Monn. grecques* S. 470, 74.

7. Br. 15. — **ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ** *v.* ... *l.* Brustbild der jüngeren Agrippina als *Demeter* mit Aehrenkranz und Schleier rechtshin.

Ὶ. **[AN|INHCIΩΝ** *v.* Kopf des jugendlichen *Nero* mit Lorbeer rechtshin, vielleicht dahinter sein Name¹.

M. S. Tafel II Nr. 4.

¹ Vielleicht gehört hierher eine der unbestimmten Münzen gleicher Grösse, auf der Mionnet VI 680, 461 das Bildnis Neros und ein linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig anzeigt.

8. Br. 32. — **ΑΥ. ΚΑΙΣΑΡ. ΑΔΡΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ.** Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΝΕΙΚΑΝΩΡ ΑΝΘΕΚΤΙΟC ΑΡΧ|Ι. ΑC. ?|ΑΝΘΘΗ** und unter den Pferden **ΑΝΙΝΗCΙΟΙC.** *Helios* mit Strahlen um den Kopf, in kurzem Chiton und mit einer Fackel in jeder Hand, in einer rechtshin eilenden *Quadriga* stehend.

Im Handel. Tafel II Nr. 5.

9. Br. 21. — **ΔΗΜΟC r., ΑΝ|ΙΝΗCΙΩΝ l.** Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

Ῥ. **ΑΝΘΕΚΤΙΟC r., ΑΝΘΘΗΚΕ** unten. Linkshin schreitendes *Pferd* mit *Palmzweig* an der rechten Seite.

M. S. Tafel II Nr. 6.

Paris. Mionnet IV 5, 26.

10. Br. 19. — **ΚΤΙ|ΜΕΝΟC.** Jugendliches Brustbild mit Tünie und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΝΙΝΗ|CΙΟΙC.** Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn.

Mus. Hunter Taf. XXII 46 = Eckhel *D. n.* III 91 = Sestini *Lett. cont.* II 43 = Mionnet IV 5, 27.

11. Br. 49. — **ΑΥ. ΚΑΙ. | ΚΟΜΜΟΔΟC.** Brustbild des Kaisers mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΝΙΝΗ|CΙΩΝ.** Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt; zu seinen Füßen, Panther.
Berlin.

In die Zeit des Commodus oder seiner Nachfolger scheint noch das folgende Stück zu gehören :

12. Br. 18. — Brustbild des *Sarapis* mit Kalathos und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΑΝΙΝΗ|CΙΩΝ.** Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend. Perlkreis.

Im Handel.

Die Münzen Nr. 1-5 sind Prägungen vor der Römerzeit; die beiden ersten datiren sogar wahrscheinlich aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. Ihre Typen, Pferd mit Siegespalme und Adler, die sich auf Münzen des 2. Jahrhunderts nach Chr. wiederholen (Nr. 9 und 12), sind auch die der Münzen der phrygischen Epikteter¹; allein diese Thatsache ist nicht zureichend um Aninetos in ihrer Nachbarschaft zu suchen. Vielmehr deutet der Kopftypus Nr. 4 darauf hin, dass diese Stadt im südlichen Lydien, gegen die karische Grenze hin gelegen war; denn nur dort, z. B. auf Münzen von Tralleis, Nysa, Apollonia (Tripolis) pflegen Zeusköpfe karischen Charakters mit den steif gerollten Locken, wie diejenige der Münze Nr. 4, zu erscheinen. In diesem Gebiete also dürfte Aninetos zu suchen sein.

Seit der Abfassung dieser Uebersicht der Münzen von Aninetos ist von Kubitschek und Reichel² und von K. Buresch³ eine in der Nähe von Antiocheia am Mäander gefundene Inschrift mit einem Verzeichnisse asiatischer Städte, worunter auch der *δῆμος ὁ Ἀνινησίων*, bekannt gemacht worden. Für die Bestimmung der Lage dieser Stadt ist die Inschrift ohne Bedeutung. Dagegen gelangt Buresch, auf Grund eines anderen Münzbildes (Nr. 6) als des Zeuskopfes, zu dem nämlichen Schlusse, dass Aninetos wahrscheinlich nicht fern von Nysa zu finden sei.

III. Apollonia Tripolis.

S. unten : Tripolis, S. 16.

IV. Apollonis.

Die älteste Prägung von Apollonis scheinen, wie in

¹ *Monn. grecques* S. 398, 97 u. 98.

² *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96.

³ *Mith. Athen* XIX 1894 S. 102 ff.

Stratonikeia, die *Cistophoren* mit den Initialen des Königs Eumenes II gewesen zu sein¹. Da diese ohne Zweifel aus der ersten Hälfte der Regierungszeit des Eumenes (um 186 vor Chr.) datiren, so kann der Name Apollonis nicht, wie vorgeschlagen, die Umnennung von Δοιδύη sein, welcher Ort noch 160 vor Chr. *neben* Apollonis existirte². Damit bleibt wiederum der vorattalische Name der Stadt unbekannt und Doidye in der Nachbarschaft von Apollonis zu suchen, vielleicht bei dem nördlich von Palamut gelegenen Jaja-Köi, wohin W. von Diest³ und Radet⁴ frageweise gewiesen.

Dass Apollonis eine *makedonische Colonie* empfangen hatte, scheinen die Münzen dieser Stadt mit makedonischem Schild und Keule zu bezeugen⁵. In die Zeit der Attaliden mögen auch die Kupfermünzen gehören, von denen die folgende eine bisher unbekannte Varietät ist.

1. Br. 21. — Kopf der *Kybele* mit Thurnkrone und Halsband rechtshin. Perlkreis.

R. ΑΡΟΛΛΩΝΙΔΕ | ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Sitzender *Zeus* linkshin, mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Im Felde links oben ΠΠ, unten Α.

Gr. 7,42. M. S.

Späteren Datums, *nach* der Wiederherstellung der Stadt von den Folgen des Erdbebens vom Jahre 17 nach Chr. geprägt, sind :

2. Br. 15. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand und Köcher an der Schulter. Perlkreis.

¹ IMHOOF, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* S. 32; *Griech. Münzen* S. 249 u. 250. S. unten Stratonikeia Nr. 4.

² SCHUCHHAUDT, *Mith. Athen XIII* (1888) S. 15-17; RAMSAY, *Asia Minor* S. 126. 20.

³ *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889 S. 22.

⁴ *La Lydie et le monde grec au temps des Mermnades* 1833, Karte.

⁵ MOISSET *Suppl. VII* 317, 24 und m. S. - Cf. RADET, *de Colonia a Macedonibus in Astam deductis* 1892 S. 16.

Ῥ. ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΔΕΩΝ (so). Flammender *Allar*. Perlkreis.

Mus. Klagenfurt.

3. Br. 15. — Ebenso, mit stehendem *Hirsch* rechtshin statt des Altars.

Mus. Kopenhagen. *Ramus Mus. reg. Dan.* I Taf. VI 16.
— Leake *Num. Hell. As. Gr.* S. 26, 2.

Die Bilder dieser Münzen sind identisch mit denen gleichzeitiger Prägungen von Hierokaisareia (Taf. I Nr. 13, 15-18, 21) und sind wohl wie diese auf den noch zur Kaiserzeit ausgeübten Dienst der *Persischen Artemis* und *Feuereult* zu beziehen¹.

Zur Zeit der Antonine erscheinen in Apollonis die ersten Münzen mit Kaiserporträts. Ihnen voran gehen Prägungen kleiner Kupfermünzen mit den Bildern des Senats und der Stadtgöttin, und anderen Typen, die bis zu den Flaviern hinauf reichen².

Dem zweiten Jahrhundert gehört vielleicht noch an :

4. Br. 19. — ΑΠΟΛΩΝΙ ΔΕΩΝ (so). Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΕΡΜΟΚΡΑΤΟΥΣ. *Korb* mit Aehren und Mohn.

M. S. Cf. Mionnet IV 7, 32 und *Suppl.* VII 318, 33, mit unvollständigem Strategennamen.

5. Br. 33. — ΓΝΑΙΑ Σ. ΕΡΝΙΑ · ΒΑΡΑ · ΟΡΒΙΑΝΗ Σ. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΤΡ. ΑΥΡ. ΤΕΡΤΥΛΛΟΥ ΓΛΥ und im Felde ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΔΕΩΝ. Stehender *Zeus* oder *Demos* in lan-

¹ Aus Inschriften ist einstweilen hierüber nichts zu erfahren, da die wenigen bei Palamut gefundenen keine Gotternamen enthalten; s. *Bull. de Corr. hell.* XI, S. 85-89.

² Cf. MIONNET IV 8, 40-43, wo nach PELLERIN, SESTINI und RAMUS die Aufschriften *εργα* oder *θεός Στρατηγός* Bildnisse der Julia, der Domitia u. des Domitian umgeben sollen.

gem Gewand linkshin, mit Schale in der Rechten und Scepter in der Linken.

M. S.

Die Namen der Gemahlin des Severus Alexander waren Gneia Seia Herennia Sallustia Barbia Orbiana. Die Münzaufschrift gibt sie alle bis auf Sallustia in theils abgekürzter theils verstümmelter Form; das Endsigma steht für Σελαστή. Beim Beamtentitel der Rückseite fehlt die Initiale C, ΓΑΥ ist in Glyconianus zu ergänzen. Mit den Münzen dieses Strategen scheint die Prägung in Apollonis ihren Abschluss gefunden zu haben.

V. Stratonikeia Hadrianopolis am Kaikos.

Bei der Zusammenstellung der Münzen, die man der karischen Stadt Stratonikeia abzusprechen und dagegen dem myso-lydischen Stratonikeia Hadrianopolis zuzuweisen hatte, wurde auch hervorgehoben, dass aus dem ersten der beiden Stadtnamen auf eine der hadrianischen Zeit vorangegangene Gründung der Stadt unter den Seleukiden oder Attaliden zu schliessen sei¹, und ferner nachgewiesen, dass in der That zur Zeit des Königs Eumenes II Stratonikeia gleichzeitig mit den Nachbarstädten Thyateira und Apollonis Silber geprägt hatte², und zwar den folgenden Cistophor:

1. S. 27. — Gewöhnliche Typen. Ueber dem Bogenbehälter Blitz, links im Felde bartloser Kopf linkshin, rechts bärtiger Kopf rechtshin. Zwischen den Schlangen BA. | EY. und auf der Spitze des Bogenbehälters Δ. Unten ΣΤ | PA.

¹ Imhoof, *Griechische Münzen* 1890 S. 199-202.

² A. a. O. S. 249 u. 250.

Gr. 12,57. Ed. Bunbury *Num. Chron.* 1883 S. 195 Taf. X 12.

Gr. 12,12. Mus. Klagenfurt. Imhoof *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 1884 S. 14, 85, Taf. IV 4.

Diese Prägung des Eumenes zu oder für Stratonikeia datirt wahrscheinlich vom Jahre 186 vor Chr., kurz nachdem die Stadt ihren Namen zu Ehren der Gemahlin des Königs erhalten hatte. Dass der Ort schon früher unter einem anderen Namen bestanden hatte, scheinen, wie wir sehen werden, spätere Münzen zu beweisen.

Ein weiteres Zeugnis für Stratonikeias Bedeutung im 2. Jahrhundert vor Chr. gibt Eutrop IV 20, der berichtet, dass Aristonikos, der Prätendent von Pergamon, 130 vor Chr. besiegt nach Stratonikeia flüchtete, dort von den Römern belagert wurde und sich diesen nach Aushungerung der Stadt gefangen gab. Nach dem Kriegsschauplatze zu urtheilen, kann es sich in diesem Berichte unmöglich um das *karische* Stratonikeia handeln, sondern um die gleichnamige Stadt am *Kaikos*¹. Da anzunehmen ist, dass die Römer mit der eingenommenen Stadt nicht schonend verfahren sind, so ist es wahrscheinlich und erklärlich, dass schon von diesem Zeitpunkte an Stratonikeia zerfiel, als unbedeutender Ort dem benachbarten Thyateira steuerpflichtig wurde und bis zur Neugründung durch Hadrian gleichsam verschollen blieb. Daher auch bei alten und neuen Schriftstellern², die nur die blühende karische Stadt kannten, die Vermengung der Nachrichten über die

¹ W. von DIESB. *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889, S. 17 u. 18. — Mit dieser Berichtigung verschwindet auch als Bestandtheil des pergamenischen Reiches die karische Stadt, die z. B. auf der Karte bei van Cappelle, *Commentatio de rebus et antiquitatibus Pergamenis*, Amst. 1842 (S. 104 u. 108) gleich einer Oase ausserhalb der Reichsgrenzen erscheint.

² Wenn STRABON 660 und STEPHANOS Byz. s. v. die karische Stadt *κατακλιζα* oder *πρόλιξ Μυζεδόνων* nennen, so könnte dies auf einer Verwechslung mit der lydischen beruhen; denn die dieser benachbarten Städte Nakrasa, Apollonis, Thyateira und Hyrkamis waren alle makedonische Colonien. Vgl. SCHUCHMAYER, *Die makedonischen Colonien zwischen Hermos und Kaikos*, *Month. Athen.* XIII 1888 S. 1–17. Auch den Namen *Hadrianopolis* gibt STEPHANOS irrtümlich dem *karischen* Stratonikeia.

beiden gleichnamigen Städte und ihre ausschliessliche Beziehung auf die karische.

Zu der Münze aus der Zeit Hadrians, auf welcher der Kaiser *κτιστής* genannt ist¹, sind nun mehrere andere gleichzeitige oder vielmehr jener Prägung unmittelbar vorangehende zu stellen, die als angeblich karische schon vielfach besprochen worden sind.

2. Br. 18. — **ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟC**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewandung rechtshin.

Ῥ. **ΙΝΔΕΙ. ΘΕΑ | ΡΩΜΗ**². Brustbild der *Roma* mit Thurmkrone und Gewandung rechtshin.

Gr. 3,50. M. S.

Paris. Mionnet III 377, 437 (Pellerin *Mét.* I S. 9 Abb.).

Gonzenbach, mit **ΙΝΔΕΙ. ΘΕ | Α | ΡΩΜΗ**. — Tafel II Nr. 7.

3. Br. 18. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΙΝΔΙ. ΠΕΔΙΑ | ΤΩΝ | ΘΕΑ ΡΩΜΗ**. Brustbild der *Roma* wie auf Nr. 2.

Gr. 3,50. Mus. Athen Nr. 5625. Postolacca *Annali dell' Inst. archeol.* XXXIII 1861 S. 352, 2 Taf. Q 2. Hier Tafel II Nr. 8.

4. Br. 18. — Ebenso, mit **ΙΝΔΙ. | ΠΕΔΙΑ | ΤΩΝ | ΘΕΑΝ ΡΩΜΗΝ**.

Gr. 3,40. M. S. Tafel II Nr. 9.

5. Br. 21. — **ΑΥ. ΝΕΡΒΑΝ | ΤΡΑΙΑΝΟΝ CΕ**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΙΝΔΕΙ. C | ΤΡΑΤΟΝΕΙ**. *Zeus* mit Schale und Scepter, linkshin thronend.

M. S. Tafel II Nr. 10.

¹ S. unten Nr. 12.

² Über die Form **Ρ** auf Münzen der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Chr., vornehmlich aus der hadrianischen Zeit, s. *Griech. Münzen* S. 212 u. 214-215.

Paris. Mionnet III 678, 438 (Pellerin *Mét.* I S. 9 Abb.).
Cambridge. Leake *Num. hell. Suppl.* S. 95.

Der Zeustypus ist identisch mit demjenigen der Münzen mit **ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΤΙΣΤΗΣ** (s. unten Nr. 12) und späteren Kaiserporträts.

6. Br. 21. — **ΑΥ. ΝΕΡΒΑΝ | ΤΡΑΙΑΝΟΝ ΣΕ.** Derselbe Kopf.

Ῥ. **ΙΝΔΕΙ. Σ ΤΡΑΤΟΝΕΙ.** *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin schreitend.

M. S.

Brit. Mus. Leake *Num. hell. As. Gr.* S. 124.

Paris. Mionnet *Suppl.* VI 537, 486, mit angeblich **ΑΥ. ΝΕΡ. ΚΑΙ.** etc.

7. Br. 18. — **ΑΥ. ΤΒΑΙ | ΑΔΡΙΑΝΟΝ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. **ΙΝΔΙ. ΣΤΡΑ. | ΣΥΝΚΛΗΤΟΣ.** Brustbild des *Senats* mit Gewandung rechtshin.

M. S. Tafel II Nr. 41.

8. Br. 18. — **ΑΥΤΟ. ΤΡΑΙ. Α [ΔΡΙΑΝΟΝ].** Dasselbe Brustbild.

Ῥ. **ΙΝΔΙ. ΣΤΡΑ. | ΣΥΝΚΛΗΤΟΣ.** Ebenso.

M. S.

München, mit **ΑΥ. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙ...** Vgl. Mionnet III 378, 439 (Cousinéry).

Wien, mit **ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΑΔΡΙΑΝΟΣ** nach Eckhel *Cat. Mus. Vindob.* I 179.

Florenz, mit **ΑΥ. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙΑΝΟΣ** und **ΙΝΔΙ. ΣΤΡΑ. | ΣΥΝΚΛΗ.** nach Eckhel *Num. vet.* S. 210 Taf. XII 43.

9. Br. 18. — Ebenso, mit **ΑΥ. ΚΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟ.** und **ΙΝΔ. ΘΕΟΣ | ΣΥΝΚΛΗΤΟΣ.**

Eckhel *Num. vet.* S. 210 Taf. XII 44 und Mionnet *Suppl.* VI 537, 487.

Warum diese Stücke nicht karische sein können, geht schon aus der Liste derjenigen Städte hervor, welche Bronzemünzen gleicher Grösse und Stils wie Nr. 2 und 3, mit den Brustbildern des Senats und der Roma oder der Stadtgöttin ausgegeben haben, nämlich *Pergamon*, *Germe*¹, *Nakrasa*, *Apollonis*, *Julia Gordos*, *Hermokapelia*², sämtlich mysische und lydische Städte, die nicht weit auseinander lagen. In diesen Kreis gehört nun auch Stratonikeia Hadrianopolis, und dieser Stadt, und nicht der weit abliegenden karischen, ist folglich die Serie der oben beschriebenen Münzen zuzutheilen. Dass es wiederum nur Städte des bezeichneten Gebietes waren, die Münzen gleichen Charakters wie Nr. 7-9, mit den Bildnissen des Senats und Traians und Hadrians, prägten, nämlich *Attaia*³, *Germe* und *Nakrasa*, bestätigt die neue Zutheilung der Münzgruppe. Ihr steht scheinbar, wegen des Stadtnamens Hadrianopolis, bloss noch der Umstand entgegen, dass die Münzen Nr. 5 und 6 mit dem Bildnisse Traians geprägt sind. Die nicht gewöhnliche Form ihrer Aufschrift im Accusativ könnte darauf hinweisen, dass diese Prägungen bloss zu Ehren und nach dem Tode dieses Kaisers veranstaltet worden seien und folglich doch in die Zeit nach der Neugründung der Stadt fallen. Wahrscheinlich ist es indessen, dass schon zu Traians Zeit Stratonikeia sich zu neuer Entwicklung aufgeschwungen und begonnen hatte, Münzen der **ΙΝΔΙ. CTPAT.** zu prägen, und dass die Prägung mit dieser Aufschrift fortgeführt wurde, bis Hadrian in Folge seines Besuches um 123 nach Chr. und besonderer Vergünsti-

¹ Statt des Romabildes zeigen die Münzen von *Germe* das Brustbild Apollons.

² Die ähnlichen Prägungen von *Atzantz* mit den Brustbildern des Senats und der Artemis datiren aus der Zeit des Caligula und des Claudius, diejenigen von *Lampsakos* aus der des Augustus. *Hypaipa* (MIONNET IV 51, 268) ist zu streichen, da die Münze (München) wegen ihres schlechten Zustandes die Entzifferung des Ortsnamens nicht zulässt.

³ Die Münzen von *Attaia* mit **AVT. KAICAP CEB.** (MIONNET IV 240, 274) zeigen nicht das Bildnis des Augustus, sondern das des Traian. Ferner ist die Münchener Münze (MIONNET IV 43, 64) nicht von *Attaleia*, sondern ebenfalls von *Attaia*.

gungen die er damals der Stadt gewährte, als Gründer von Hadrianopolis verehrt worden.

Die bis jetzt einzigen Münzen Nr. 3 und 4 sind nach Postolacca einer von Stephanos Byz. erwähnten karischen Stadt Ἡεδιεῖς zu geben, womit ohne Zweifel der in attischen Tributlisten und rodischen Inschriften vorkommende Ort Ἡεδιεῖς ἐλ. Αἰνδῶ (auch ἐν Αἰνδῶ und ἐν Αἰνδῶν) auf Rodos gemeint ist¹. Diese Stücke können aber selbstredend weder rodisch noch sonst karisch sein. Ihrem Charakter nach sind sie sicher lydisch, und, wie aus ihrer völligen Uebereinstimmung in Fabrik, Metall, Typen und Schrift mit der Münze Nr. 2 zu schliessen ist, in Stratonikeia Hadrianopolis geprägt, wahrscheinlich für das Gebiet der Stadt, das sich als fruchtbare Ebene vom Fusse der Stadt gegen und über den Kaikos hin ausdehnt². Die Bevölkerung dieses πεδίου , die Ἡεδιεῖται ³ der Münzen und diejenige der die Ebene beherrschenden Hauptstadt Stratonikeia⁴ scheinen nun die nur auf Münzen (Nr. 2-9) erwähnten Ἰνδι... oder Ἰνδι... gewesen zu sein, deren Name, offenbar zur Unterscheidung von den karischen Stratonikeiern beigelegt⁵ alsbald wieder verschwindet, nachdem die Stadt den Beinamen Hadrianopolis angenommen hatte.

Was Pellerin⁶ und Eckhel⁷ über Ἰνδι... geschrieben, fällt wegen der jetzt völlig veränderten geographischen Lage des Prägortes ausser Betracht; und gegen etwaige Vorschläge einer Gründung zur Diadochenzeit oder später, etwa durch eine Schaar aus Indien zurückgekehrter Makedo-

¹ U. KOEHLER, *Urkunden und Untersuchungen zur Geschichte des delisch-attischen Bundes*, Berlin 1869, S. 192.

² Die heutige Ebene von Kirkagatsch.

³ Andere Formen desselben Begriffes sind πεδιεῖτης , πεδιεῖς , πεδιεῖται , πεδιεῖται .

⁴ W. von DRESE a. a. O. S. 20, 2.

⁵ Ähnliche Unterscheidungen auf Münzen gleichnamiger Städte sind nicht selten, in Lydien z. B. Κυζιανῶν πεδίου , Κυζιανῶν Νεῖταια , $\text{Κυζιανῶν τῶν περὶ Νεῖταια}$, *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 4 ff.

⁶ *Mélanges* I S. 9-19.

⁷ *Num. vet. anecdoti* S. 213 u. 214.

donen, die den Beinamen Ἰουδαῖοι angenommen und sich in dem nachmaligen Stratonikeia angesiedelt hätten, spricht von vornherein, ausser dem Mangel an zeitgenössischen Analogien für derartige Beinamen, der Umstand, dass Ἰουδαῖοι nicht bloss der Name der Einwohner der *Stadt*, sondern auch derjenige der Bewohner der *Ebene* gewesen ist. Berechtigter dürfte daher die Erklärung erscheinen, dass die Stadt am Kaikos, die erst von Eumenes II. den Namen Stratonikeia erhalten, vordem Ἰουδαῖοι geheissen, und dass es damals ein πεδῖον Ἰουδαῖοι mit einer Stadt Ἰουδαῖοι gegeben, analog wie etwas südlich davon das πεδῖον Ὑρραυνῶν mit der Stadt Ὑρραυνίς.

Die Münzen, die nach dem Besuche Hadrians mit den Bildnissen des Senats, Hadrians, Sabinas und des Antinoos zu Stratonikeia geprägt worden, zeigen nun alle den neuen Stadtnamen Hadrianopolis :

10. Br. 48. — **CVNKAHTOC** vor dem Brustbilde des *Senats* mit Gewand rechtshin; dahinter **CT† K**.

Ῥ. **ΡΩΜΗ Α ΔΡΙ ΑΝΟΠ**. Brustbild der *Roma* rechtshin.
Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 12.

Vgl. Mionnet II 433, 430 und *Suppl.* V 47, 240 (Bithynien).

11. Br. 46. — Ebenso, mit **Α ΔΡΙΑΝ ΟΠ ΡΩΜΗ**.
Gr. 4,80. M. S.

12. Br. 20 — **ΑΔΡΙΑΝΟΣ** r., **ΚΤΙCΤΗC** l., Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΑΔΡΙΑΝΟΠΟ** l., **CT† K** r., Sitzender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel II Nr. 13.

Hiernach ist die Beschreibung eines anderen Exemplares zu berichtigen, auf dem ich **CTPA** statt der beiden Monogramme zu lesen glaubte¹.

¹ *Monnaies grecques* S. 316, 87 a und *Griech. Münzen* S. 200, 625.

13. Br. 30. — |ΤΡ| ΑΙΑΝΟC | ΑΔΡΙ [ΑΝΟC]. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙ|ΤΩΝ ΕΠΙ | CΤΡΑ. [ΚΑ] Ν ΔΙΔΟΥ.

Stehender *Zeus* mit Scepter in der Linken zwischen *Hera?* und *Athena*.

Paris. Mionnet I 385, 441 (Thrake) und II 434, 431 (Bithynien), beidemal mit ΣΑΝΔΙΔΟΥ.

14. Br. 35. — ΑΔΡΙΑΝΟC Κ|ΤΙCΤΗC CΑ|ΒΕΙΝΑ CΕΒΑCΤΗ. Die einander zugekehrten Brustbilder Hadrians mit Lorbeer rechtshin und Sabinas mit Gewand linkshin.

Ῥ. ΑΙΤΗCΑ (μῆνυ) ΚΑΝΔΙΔΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ C†.

Nackter *Dionysos* linkshin stehend, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; vor ihm zu Füßen Panther linkshin.

Berlin (Fox, aus der Samml. Boyne, Kat. 1868 mit angeblich CΙΑΙΤΕCΑ ΚΑΝΔΙΔΟΥ). — Tafel II Nr. 14.

15. Br. 24. — CΑΒΕΙΝΑ CΕ|ΒΑCΤΗ. Brustbild der Sabina rechtshin.

Ῥ. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟ. I., ΕΠΙ CΤ. Κ. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Kalathos und Tänien von vorn zwischen zwei Hirschen.

M. S. Tafel II Nr. 15.

16. Br. 35. — ΑΝΤΙΝΟΟC ΗΡΩC. Kopf des Antinoos linkshin.

Ῥ. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ C†. ΕΠΙ CΤ. ΚΑΝΔΙΔΟΥ. Stehender *Stier* rechtshin.

Paris. Mionnet II 435, 432 (Bithynien) angeblich mit ΕΤ. vor ΕΠΙ. Kat. Th. Thomas Nr. 2123.

Hier und auf Nr. 14 steht das Monogramm CΤΡ offenbar für den früheren Stadtnamen Stratonikeia; ob dies auch bei Nr. 10-12 der Fall ist, erscheint fraglich wegen des zweiten Monogramms, das für das erste die Deutung *στρατηγός* zu bedingen scheint.

17. Br. 37. — AVT. K. M. AVP. CEV. | A [ΛΕΞΑΝΔΡΟ]
C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

Ḫ. Ε. CTPA . . AV. ΚΕΛ|ΕΡΟΣ ΠΡΟ [Χ?] ΑΔΡΙ und im Felde ΑΝΟΠΟΛ | ΙΤΩΝ CTPATO | Ν | ΙΚΕΩ | Ν. Stehender nackter Gott von vorn, das unbärtige bekränzte Haupt linkshin, im rechten Arm Keule?, über den vorgestreckten linken Gewand.

M. S. Tafel II Nr. 46.

Wahrscheinlich stellt der Gott *Herakles* dar, mit Löwenfell und Hesperidenapfel in der Linken.

18. Br. 25. — Wie Nr. 630 der *Griechischen Münzen* mit ΕΠΙ ΑΑΚΙΝ|ΟΥ CTPATON und im Felde ΕΙΚΕ|ΩΝ.

M. S.

19. Br. 24. — Ebenso mit ΑΔΡΙΑΝΟΠ. l. CTPATONE r. und im Felde ΙΚΕΩ|Ν.

Löbbecke.

20. Br. 29. — Wie Nr. 631 a. a. O. mit ΚΑΙΚΟΣ l., CTPATONI|ΚΕΩΝ im Abschnitt und vor dem Flussgott langes Schilfröhr.

M. S.

Die Geschichte der bis vor kurzem beinahe unbekanntesten Stadt Stratonikeia am Kaikos lässt sich heute nach der berechtigten Zuthellung der Münzen und nach Inschriften etwa wie folgt als wahrscheinlich resumiren.

Die Stadt, deren Bewohner wie diejenigen der angrenzenden Ebene Ἰδαι... geheissen hatten, erhielt von Eumenes II. zu Ehren seiner Gemahlin den Namen Stratonikeia; bald nach dieser Ummennung prägte sie Gistophoren. 130 vor Chr. wurde sie von M. Perpenna belagert und verwüstet, später Thyateira steuerpflichtig. Sie erhob sich wieder zur Selbstständigkeit unter Traian und prägte zu dessen und seines Nachfolgers Zeit Kupfer

mit den Namen « Indi... Stratonikeia » bis 123 nach Chr., als Hadrian sie besuchte und ihr so bedeutende Wohlthaten erwies, dass sie dem Kaiser den Titel *αριστή* und sich selbst diesem zu Ehren den Namen Hadrianopolis beilegte. Als « Stratonikeia Hadrianopolis » führte sie ihre Prägungen fort bis zur Zeit des Gallienus; später erscheint sie noch oft in den Bisthumsverzeichnissen¹.

VI. Tripolis, früher Apollonia.

Sowohl die Lage der Stadt am *rechten* Ufer des Mäander, als die inschriftliche Bezeichnung *Μαιονία Τριπολις* und die weiteren Gründe, die Prof. Ramsay dafür anführt², veranlassen die Einreihung von Tripolis unter die *lydischen* Städte.

Der Name *Tripolis* findet sich zuerst bei Plinius³, und durch die Münzen lässt er sich bis auf Augustus Zeit zurückführen. Prägungen der Tripolitaner vor der Kaiserzeit sind bisher nicht bekannt geworden, scheinen aber durch mehrere Münzen vertreten zu sein, auf denen die Stadt einen *anderen* Namen führt.

In den *Griechischen Münzen* S. 143 Nr. 423-425 habe ich einige Kupfermünzen mit der Aufschrift **ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ** zusammengestellt, auf welchen allen die *Mäanderlinie* die Basis der verschiedenen Typen (Apollon, Reiter, Löwe) bildet. Wegen dieses Symbols und der Fabrik, die an karische Münzen erinnert, entzog ich diese kleine Gruppe der bisherigen Zutheilung nach Apollonia Mordiaion in Pisidien und gab sie, da keine Stadt Apollonia im Mäanderthale bekannt war, dem unweit von Tabai und im Quellgebiet des Harpasos, eines Neben-

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 129 u. 133.

² *American Journ. of Arch.* III S. 356; *Asia Minor* S. 121, 4; KIEPERT, *Westl. Kleinasien* 1891 Bl. VIII.

³ X. H. V 30, wo Tripolis oder Antoniopolis am Mäander als lydische Stadt angeführt ist.

flusses des Mäander, gelegenen Apollonia Salbake. Nachträglich weckte die Ablegenheit dieses Ortes, d. h. seine allzugrosse Entfernung vom Hauptflusse auch gegen die Richtigkeit der neuen Zuthellung ernstliche Bedenken, die zu neuen Vergleichen und schliesslich zu dem Ergebnisse führten, das die Mäanderstadt *Apollonia* mit *Tripolis* zu identificiren sei. Den meiner Ansicht nach sichern Beweis hierfür bieten die beiden folgenden Münzen :

1. Br. 18. — Kopf des *Zeus* mit steifen Locken und Lorbeer *r.*

ῤ. ΑΠΟΛΛΩ *r.*, ΝΙΑΤΩΝ *l.* Reitender jugendlicher *Heros* im Schritt rechtshin, mit Chlamys hinter dem Rücken und in der Linken das über die Schulter gelegte *Doppelheil*. Das Pferd schreitet auf *Mäanderlinien*.

Gr. 5,30. M. S. Tafel II Nr. 17.

Griech. Münzen Nr. 425 Taf. X 1. Vgl. Kat. Walcher von Moltheim Nr. 2380.

2. Br. 19. — ΣΕΒΑΣΤΟΣ *r.* Kopf des *Augustus* rechtshin.

ῤ. ΤΡΙΠΟΛΕΙ|ΤΩΝ *r.*, ΙΕΡΑΤΙΚΟΣ *l.* Nämliche Darstellung.

M. S. Tafel II Nr. 18. Vgl. Mionnet III 392, 517 angeblich mit Men; *Suppl.* VI 556, 573 und 574; ferner Boutkowski, *Dict.* Nr. 2599, 2599 *bis* und 2606, stets dieselbe Münze mit falschen Lesungen und nicht zutreffenden Bemerkungen.

Da im Mäandergebiete das *Symbol des Flusses* ausschliesslich auf Münzen von Städten des Mäanderthaales vorkommt (Naulochon, Priene, Myus, Magnesia, Seleukeia-Tralleis, Antiocheia, Tripolis und Apameia), und ausser Tripolis keiner dieser Orte je den Reitertypus über der Mäanderlinie geführt hat, so gehört die mit der nämlichen Darstellung geprägte, etwas ältere Münze der Apolloniaten

(Nr. 4) sicher auch der Stadt an, die sich unter Augustus Tripolis nannte. Ihr früherer Name war demnach *Apollonia*, und diesem Apollonia Tripolis ist die kleine Gruppe der Kupfermünzen zuzuweisen, von der oben die Rede war.

3. Br. 18. — **ΣΕΒΑΣΤΟΣ** *r.*, Kopf des *Augustus* rechtshin; dahinter *Mäanderlinien*.

Ἡ. **ΤΡΙ** oben, **ΠΟΛΕΙΤΩΝ** *r.*, **ΤΡΥΦΩΝ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΟΣ** *l.* Stehender *Adler* auf Keule oder Stab rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VI 556, 575; Boutkowski *Dict.* 2605 und 2617.

4. Br. 15. — **ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ**. Kopf des *Germanicus* rechtshin.

Ἡ. **ΔΡΟΥΣΟΣ** *r.*, **ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** *l.* Kopf des *Drusus* rechtshin.

M. S.

5. Br. 19. — **ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ**. Brustbild des *Hermes* mit Gewand und dem Stab vor der Brust, rechtshin.

Ἡ. **ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ**. Stehende geflügelte *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte ihres Gewandes fassend, in der Linken den Zügel haltend.

Gr. 4,30. M. S. Tafel II Nr. 49.

6. Br. 23. — **ΘΕΑΝ ΡΩΜΗΝ** *r.*, **ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΑΙ** *l.* Brustbild der *Roma*, ohne Schmuck, rechtshin.

Ἡ. **ΑΥ. ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟΣ**. Der stehende *Kaiser* in militärischer Tracht linkshin, den Speer in der Linken, die Rechte über einem vor ihm errichteten *Tropaion*.

M. S. Tafel II Nr. 20.

7. Br. 28. — **ΔΗΜΟΣ ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ**. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

Ἡ. **ΑΥΤΟ. ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟΣ**. Der stehende *Kaiser* in

militärischer Tracht und Mantel linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.

M. S.

8. Br. 27. — Μ. ΑΥΡΗΛΙΟΣ | ΟΥΗΡΟΣ ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.

Ῥ. ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ und im Abschnitt ΜΑΙΑΝΔΡΟΣ. Der am Boden sitzende jugendliche *Flussgott* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten ein Schilfrohr geschultert, in der Linken Füllhorn; dahinter umgestürzter Wasserkrug.

M. S.

9. Br. 29. ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟ | C. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΤΡΙΠΟΛ | ΕΙΤΩΝ. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohr und Aehren, die Linke am Scepter.

M. S.

10. Br. 30. — Π. Α. Κ. ΚΑΛΩ | ΝΙΝΟΣ ΟΥΑΛΕ | ΡΙ und im Felde rechts ΑΝΟΣ. Brustbild des *Saloninus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΡΙΠΟΛΕ | ΙΤΩΝ. *Leto*, ihre Kinder Apollon und Artemis auf den Armen, linkshin eilend und zurückblickend; über dem Kopfe der aufgeblähte Schleier.

M. S.

Hübsche Beispiele der beiden verschiedenen Letotypen in Tripolis, von denen der eine sitzend, gibt die *Num. Zeitschrift* XVI 1885 S. 273 und 274 Taf. V 11 und 12.

Aus der nämlichen Zeit der des Gallienus datiren :

11. Br. 32. — ΙΕΡΑ | CΥΝΚΛΗΤ | ΟC. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΡΙΠΟ | ΛΕΙ | ΤΩΝ. *Leto* mit den Kindern wie auf Nr. 10; hinter ihr *Tisch* mit der Inschrift ΠΥΘΙΑ am

Rande; auf dem Tische, zwischen zwei *Börsen*, *Preisurne* mit zwei Palmzweigen und der Inschrift **ΛΗΤΩΕΙΑ**; unter dem Tische *Amphora*.

M. S.

München. Vgl. Mionnet III 392, 512.

12. Br. 33. — Ebenso, mit **CVNK | ΛΗΤΟΣ** und auf der ῥ. **ΤΡ|ΠΟΛ**, im Abschnitt **ΕΙΤΩΝ**, und an Tisch und Urne **ΠΥΘΕΙΑ** und **Λ|ΗΤΩΕΙ|Α**.

M. S. Vgl. Leake *Suppl.* S. 106, 6.

13. Br. 32. — Vs. gleichen Stempels wie Nr. 11.

ῥ. Ebenso, ohne die Letogruppe, mit **ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ**, **ΠΥΘΙΑ** und **ΛΗΤΩΕΙΑ**.

M. S. Vgl. *Num. Chron.* IV S. 145.

Etwas älter, etwa aus Gordians und Philipps Zeit sind:

14. Br. 22. — Brustbild der *Athena* mit Aegis rechtshin.

ῥ. **ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ**. Schreitender *Sarapis* mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter.

Im Handel.

15. Br. 23. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Keule über der linken Schulter, rechtshin.

ῥ. **ΤΡΙΠΟΛ ΕΙΤΩΝ**. Jagende *Artemis* mit Hund rechtshin. Gr. 6,50. M. S.

16. Br. 20. — **ΘΕΑ | ΡΩΜΗ**. Brustbild der *Roma* mit Gewand rechtshin, ohne Kopfschmuck.

ῥ. **ΤΡΙΠΟΛ ΕΙΤΩΝ**. Sitzende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, im linken Arm Fackel; unter dem Throne *Schlange*.

M. S.

F. IMHOOF-BLUMER.

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(FORTSETZUNG)

VII. Akrasos.

Nach dem Charakter seiner Münzen, von denen einen den Flussnamen *Kaïkos* zeigt ¹, ist Akrasos in dem Gebiete zu suchen wo Germe, Stratonikeia und Nakrasa lagen. G. Radet hält Bakir für Nakrasa und Eljesler für Akrasos ², Schuchhardt dagegen das letztere für Nakrasa, weil bei Bakir keine Spuren alter Trümmer zu finden seien ³. Für die Lage von Akrasos, dessen Münzen zahlreicher und ungleich interessanter sind als die von Nakrasa, scheint Radets Vorschlag der einzige geblieben zu sein, und einstweilen kann ihm auch, da die Lage von Nakrasa keine unbestrittene ist, ebensoviel Wahrscheinlichkeit zugestanden werden als dem Schuchhardt'schen Einwände.

1. Br. 30. — ΔΗ | ΜΟC. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡΑ · ΜΕΝ | ΑΝΔΡΟV... (ΚΛΕ. oder ΧΑΡ. ?) und im Abschnitt ΑΚΡΑCΙΩΤ. Thronende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; zur Rechten der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

¹ Head, *Hist. num.* S. 537.

² *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 176; *La Lydie et le monde grec* 1893 S. 306/7.

³ *Mithr. Athen* XIII 1888 S. 2; vgl. von Duest, *Von Pergamon zum Pontos* S. 19 u. 20, und Ramsay, *Asia Minor* S. 125.

2. Br. 22. — **ΙΕΡΑ CVN | ΚΛΗΤΟC**. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΚΡΑC | ΙΩΤΩΝ**. Stehender *Apollon* von vorn, Kopf linkshin, mit weitem Mantel, der den Rücken bedeckt, und Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten.

M. S.

Der Apollontypus gleicht dem Tyrinnäischen von Thyateira mit dem Unterschiede, dass dieser in der Linken das Doppelbeil hält.

Die Münze bei Mionnet IV 2, 7 mit M. Aurel ist nicht von Akrasos, sondern von Nakrasa s. unten Nr. 4.

3. Br. 25. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Α. | ΑΥΡ. ΚΟΜΟΔΟ** und im Felde C. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡΑ. ΒΑC | CΟΥ ΑΚΡΑCΙΩ | ΤΩΝ**. Stehende *Athena* linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke an Schild und Speer; vor der Göttin flammender *Allar*.

M. S.

4. Br. 34. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Α. CΕΠΤΙΜΙ. | CΕΒΗΡΟ. ΠΕΡΤΙ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡΑ · ΑC | ΚΛΗ | ΠΙΟΔΩΡΟΥ Β.** und im Abschnitt **ΑΚΡΑCΙΩΤΩΝ**. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn; rechts die linkshin stehende *Stadtgöttin* mit Kalathos, Schale in der Rechten und Füllhorn in der Linken. Zwischen Beiden flammender *Allar*.

M. S.

VIII. Apollonshieron.

Die Lage von Apollonshieron sicher zu ermitteln, ist noch nicht gelungen. Nach brieflicher Mittheilung schlägt Professor Ramsay wegen der Namensform Bul-

ladan (westlich von Tripolis) vor, K. Buresch dagegen, der Bulladan für eine rein moderne Gründung hält, Bös Alan, eventuell Devrend Kalessi, beide nordwestlich von Tripolis ¹.

Auf ihren Prägungen, die, so weit ersichtlich, unter Tiberius beginnen, nennen sich die Einwohner zuerst *Ἀπολλωνισεῖται*, später, etwa von Caracalla's Zeit an, *Ἀπολλωνισεῖται*.

1. Br. 14. — **ΝΕΡΩΝ** *v.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΑΠΟΛΛΩΝ|Ι| ΕΡΕΙΤΩΝ**. *Lyra*.
M. S.

2. Br. 26. — **ΔΗΜΟΣ| ΑΠΟΛΛΩΝΙΕΡΕΙ| ΤΩΝ**. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.

Ῥ. **[ΕΠΙ] ΑΝΕΙΚ| ΗΤΟΥ ΙΕΡΕΩΣ**. Stehender *Apollon* in langem Gewand von vorn, Schale in der Rechten, die Linke auf die am Boden stehende *Lyra* gestützt.

M. S.

3. Br. 39. — **ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝ[ΕΙΝΟΣ]**. Brustbild des *Caracalla* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **[ΕΠΙ ΦΛ. ΑΥΡ. ?] ΕΙΛΟ| V · ΝΕΩ · ΑΡΧ · Α ·** und im Abschnitt **ΑΠΟΛΛΩΝΟΙ · | ΕΡΕΙΤΩΝ** · *Apollon* wie auf Nr. 2. mit Kopf linkshin, inmitten einer *Tempelfront* mit sechs Säulen.

M. S.

4. Br. 24. — **ΙΕΡΑ CV| ΝΚΛΗΤΟΣ**. Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΕΙΛΟΝ| · ΝΕ · ΑΡΧ. l.**, **ΑΠΟΛΛΟΝ| ΟΙΕ. v.** Stehender *Hades* mit *Kalathos* von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über den *Kerberos* gesenkt, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 1.

¹ *Reisebericht* 1894 S. 109 u. 111.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Athen geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

IX. Attaleia.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Attaleia geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Attaleia geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Attaleia geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Die Münze ist ein Silberstück, das im Jahre 100 v. Chr. in Attaleia geprägt wurde. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus, auf der Rückseite den Namen des Prägungsortes.

Diese Münze ist deswegen interessant, weil ihre Vorderseite die gleiche Stempel ist wie diejenige einer Münze der Nachbarstadt *Thyatira* mit dem Adler².

¹ *Mon. Anc. Gr.* VI, 16, 2.
² *M. S. Musées Suppl.* VII, 12, 107.

Generated for jdk3t (University of Virginia) on 2017-06-01 19:40 GMT / http://hdl.handle.net/2027/hvd.32044098378441
Public Domain in the United States; Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

2. Br. 25. — AVT. KAI. | ΚΕΟVΗΡΟC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΤΤΑΑ | ΕΑΤΩΝ. *Artemis* in kurzem Doppelchiton und gestieft, die Mondsichel über den Schultern, rechtshin eilend und den Kopf zurückwendend; in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken hält sie je eine flämmende Fackel.

M. S.

Genau denselben Typus findet man wieder auf Münzen von Thyateira. Auch das Brustbild der durch Köcher und Bogen als Jägerin charakterisirten Βορειπήγη ist ein beiden Städten gemeinsames Münzbild. Nach Schuchhardt¹ lag Attaleia etwa 15, nach Radet² bloss etwa 10 Kilometer von dem bedeutenderen Thyateira entfernt.

X. Bageis.

Die Stelle, wo Bageis gestanden, ist noch nicht nachgewiesen³. Auf Grund einer Inschrift ist sie in der Nähe des heutigen Sirghe und des Hermos, im Osten von Tabala zu suchen⁴. Etwa 40 Kilometer weiter östlich lag Temenothyrai, mit welchem Bageis zur Zeit des Valerianus und Gallienus Homonoiamünzen geprägt hat. Die Annahme des Beinamens Καισαρῆς wird auf die Zeit des Augustus oder des Tiberius zurückgehen⁵; während des zweiten Jahrhunderts scheint er auf Münzen nicht geführt worden zu sein.

¹ *Mith. Athen* XIII 1838 S. 13.

² *La Lydie* 1893 S. 319 ff.

³ K. Buresch, *a. a. O.* S. 101.

⁴ KEPPLE, *Narrative of a Journey across the Balcan etc., also of a visit to Azani and other newly discovered ruins in Asia minor* 1829-30. C. I. Gr. 3449 τῆς λαυ-
πρῆς Βαγηνῶν πόλεως.

⁵ S. diese Zeitschrift Bd. V S. 325, S.-A. S. 21.

1. Br. 14. — **KAICA** *v.*, **PEΩN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mutze und Mondsichel rechtshin.

R. **BAΓHNΩN** *oben*, *Zebastier* linkshin, Kopf von vorn, Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipta*. Ferner sind von *Boris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter, Perlkreis.

R. **BAΓ H** und im Abschnitt **· NΩN ·** Schreitender *Löwe* rechtshin, Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔOMITIAN** *v.*, **OC KAICAP** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **KAICAPEΩN** *v.* [**BA|ΓH|NΩN**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **AVT. NEP...** *l.*, **TPAIANOC** *v.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **BAΓHNΩN** *v.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ *Monnaies grecques* S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟΣ**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

ῤ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ**. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάιος¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf².

6. Br. 20. — **ΑΥ. Κ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ**. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. **ΚΑΡΕΩ | Ν l., ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangensstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — **ΙΟΥΛΙΑ | ΣΕΒΑΣΤΗ**. Brustbild der Julia Donna rechtshin.

ῤ. **ΕΠΙ | ΓΑΙΟΥ | Α l., ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — **ΑΥ. Κ · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

ῤ. **ΚΑΙΣ | ΑΡΕΩΝ** und im Abschnitt **ΒΑΓΗΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ *Revue num.* 1886 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² *Griech. Münzen* 1890 S. 192, 390.

1. Br. 14. — **KAICA** *r.*, **PEΩN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel rechtshin.

Ὶ. **BAΓHNΩN** *oben*. *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.

Ὶ. **BAΓ | H** und im Abschnitt · **NΩN** · Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔOMITIAN** *r.*, **OC KAICAP** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **KAICAPEΩN** *r.* [**BA|ΓH|NΩN**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **AVT. NEP...** *l.*, **TPAIANOC** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **BAΓHNΩN** *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ *Monnaies grecques* S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ**. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen $\Gamma\acute{\alpha}\nu\varsigma$ ¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf².

6. Br. 20. — **ΑΥ. Κ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ**. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΡΕΩ | Ν l., ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenslab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — **ΙΟΥΛΙΑ | CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Julia Donna rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ | ΓΑΙΟΥΝ | Α l., ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — **ΑΥ. Κ · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΙC | ΑΡΕΩΝ** und im Abschnitt **ΒΑΓΗΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ *Revue num.* 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² *Griech. Münzen* 1890 S. 192, 390.

1. Br. 14. — **KAICA** *r.*, **PEΩN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel rechtshin.

Ῥ. **BAΓHNΩN** *oben.* *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.

Ῥ. **BAΓ | H** und im Abschnitt · **NΩN** · Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔOMITIAN** *r.*, **OC KAICAP** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **KAICAPEΩN** *r.* [**BA|ΓH|NΩN**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **AVT. NEP...** *l.*, **TPAIANOC** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **BAΓHNΩN** *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ *Monnaies grecques* S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

ῤ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ**. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen $\Gamma\acute{\alpha}\nu\sigma$ ¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf².

6. Br. 20. — **ΑΥ. Κ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ**. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. **ΚΑΡΕΩ | Ν l., ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangensstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — **ΙΟΥΑΙΑ | CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Julia Donna rechtshin.

ῤ. **ΕΠΙ | ΓΑΙΟΥΝ | Α l., ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — **ΑΥ. Κ · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

ῤ. **ΚΑΙC | ΑΡΕΩΝ** und im Abschnitt **ΒΑΓΗΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ *Revue num.* 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² *Griech. Münzen* 1890 S. 192, 590.

1. Br. 14. — **KAICA** *r.*, **PEQN** *l.* Brustbild des *Men* mit Mütze und Mondsichel rechtshin.

Ῥ. **BAΓHNΩN** *oben*. *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus¹.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

2. Br. 15. — Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.

Ῥ. **BAΓ | H** und im Abschnitt · **NΩN** · Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

3. Br. 23. — **ΔOMITIAN** *r.*, **OC KAICAP** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **KAICAPEQN** *r.* [**BA|ΓH|NΩN**] *l.* *Domitia* als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

M. S.

4. Br. 21. — **AVT. NEP...** *l.*, **TPAIANOC** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ** *l.*, **BAΓHNΩN** *r.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

¹ *Monnaies grecques* S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

In dieselbe Zeit gehört :

5. Br. 19. — **ΙΕΡΑ CV | ΝΚΛΗΤΟC**. Brustbild des jugendlichen *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | ΟΥ (so) ΒΑΓΗΝΩΝ**. Sitzende *Göttin* mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάιος¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf².

6. Br. 20. — **ΑΥ. Κ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ**. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΡΕΩ | Ν l., ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenslab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

7. Br. 20. — **ΙΟΥΑΙΑ | CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Julia Donna rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ | ΓΑΙΟΥ | Α l., ΑΡΧ · ΒΑΓΗΝΩ | Ν r.** *Asklepios* wie auf Nr. 6.

M. S.

8. Br. 29. — **ΑΥ. Κ · ΠΟ · | ΛΙ · ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC**. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΙC | ΑΡΕΩΝ** und im Abschnitt **ΒΑΓΗΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in

¹ *Revue num.* 1884 S. 404, 13. Taf. XVIII Nr. 10.

² *Griech. Münzen* 1890 S. 192, 390.

der erhobenen Rechten den Speer schwingend. Unter dem Pferde zwei am Boden sitzende *Krieger*, von denen der eine einen sechseckigen Schild hält. Vor dem Pferde ein rechts hinstürzender dritter *Krieger*, Kopf linkshin, die Rechte zur Abwehr erhoben, in der Linken Bogen, über der linken Schulter Köcher. Alle drei sind bärtig und tragen die sogenannte phrygische Mütze.

M. S. ¹. Tafel III Nr. 2.

Die Krieger stellen besiegte *Parther* dar, und die Münze ist ohne Zweifel zur Verherrlichung der **VICTORIA PARTHICA** vom Jahre 259 geprägt ².

XI. Blaundos.

Die einstige Blüthe des an der phrygischen Grenze gelegenen Blaundos ³ bekunden heute noch die schöne Ruinenstätte und zahlreiche Münzen, von denen die älteste Gruppe, mit der Aufschriftsform **ΜΑΑΥΝΔΕΩΝ**, bis ins 2. Jahrhundert vor Chr. hinaufzureichen scheint. Die Porträtmünzen beginnen unter Claudius mit dem Bildnisse Nero's als Kind. Der Einwohnernamen schreibt sich von dieser Zeit an **ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ**, nur unter den Flaviern **ΒΛΑΟΥΝΔΕΩΝ** ⁴, und ist in der Regel von **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** begleitet.

In den älteren Prägungen sind deutlich vier verschiedene Nominale zu erkennen, die je nach Grösse und Typen wahrscheinlich Stücke zu 4, 2, 1 und 1/2 Chalkus darstellen, wie dies z. B. die folgende Gruppe zeigt.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

¹ Dieses Exemplar, von A. ENGEL in der *Revue Num.* 1884 S. 23,3 kurz beschrieben, stammt aus der Sammlung Lawson in Smyrna.

² COHEN, *Méd. Impér.* V³ S. 321, 255,6.

³ K. BURESCH, a. a. O. 1894 S. 406.

⁴ *Monnaies grecques* S. 385, 9 u. 10.

ῤ. **ΜΛΑΥΝΔΕ**. *oben*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ|Σ** | *unten*. Zwischen einem *Hermesstab* mit Tänien links und einer *Achse* rechts ein linkshin stehender *Adler*, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend.

Gr. 6,45. M. S. Tafel III Nr. 3.

2. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Ephen rechtshin. Perlkreis.

ῤ. **ΜΛΑΥΝΔΕΩ|Ν** | *r.*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ|Σ** | *l.* *Thyrsosstab* mit Tänien.

Gr. 4,70. M. S. Tafel III Nr. 4.

3. Br. 15. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin. Perlkreis.

ῤ. **ΜΛΑΥΝΔΕ|ΩΝ** | *r.*, [**ΘΕ|ΟΤΙΜΙΔΟΣ** | *l.* *Köcher, Bogen* und *Lorbeerzweig* mit Tänien, sich kreuzend.

Gr. 3,40. M. S. Tafel III Nr. 5¹.

4. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. **ΜΛΑΥΝΔΕ**. *r.*, **ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ**. | *l.* *Keule*.

Gr. 4,90. M. S. Tafel III Nr. 6.

5. Br. 18. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Perlkreis.

ῤ. **ΒΛΑΥΝ|ΔΕΩΝ**. Nackter bartloser *Herakles* rechtshin stehend, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell. Perlkreis.

Gr. 4,20. M. S. Tafel III Nr. 7.

6. Br. 19. — Vs. gleichen Stempels.

ῤ. **ΒΛ|ΑΥΝΔ|ΕΩΝ**. *Adler* rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 5,03. M. S.

Etwa aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine.

¹ Aus Versehen ist auf die Tafel eine Rückseite mit **ΑΠΟΛΛΩ** gekommen.

7. Br. 31. — **ΑΥ. ΚΑΙCΑΡ Ι., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC** *r.* Brustbild des *Pius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ῤ. **ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ** *r.*, **ΜΑΚΕΔΟΝΩ | Ν Ι.** Jugendlicher *Heros* in kurzem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin im Schritt *reitend*, in der Linken das über die Schulter gelegte *Doppelbeil* haltend.

M. S. Tafel III Nr. 8.

Über dieses auf den Münzen von Blaundos häufig vorkommende Reiterbild s. unten Mostene und Thyateira.

8. Br. 26. — **Μ. ΑΥΡΗΙ. | ΟΥΗΡΟC ΚΑΙ.** Kopf des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

ῤ. **ΒΛΑΥ | ΝΔΕΩΝ ΜΑ.** Stehender nackter *Zeus* linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken grosser *Blitz*. Vor dem Gotte flammender *Altar*, über den ein *Adler* wegfliht.

M. S. Tafel III Nr. 9.

München. Mionnet IV 22, 112.

9. Br. 32. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ. ΑΝΤΩΝΙΝΟC.** Kopf des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. **ΒΛΑΥΝΔΕ | ΩΝ C. ΚΑ. Β ·** (für *σπραττήρας* κλ. *Βαλερμανός*) und im Abschnitt **ΜΑΚΕΔΩΝ.** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin, die Keule in der Rechten zum Schlage erhoben, das Löwenfell um den linken Arm gehängt; vor ihm rechtshin sitzender *Löwe* mit erhobener linker Vorderpatze. Mit dem linken Knie stemmt sich *Herakles* gegen den Rücken des Löwen, und mit der linken Hand erfasst er dessen Kopf.

Mus. im Haag.

10. Br. 32. — **ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝ.** Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ῤ. **ΒΛΑΥ | ΝΔΕΩΝ ΜΑΚ.** und im Abschnitt **ΕΠΙ ΤΙ. ΚΑ. ΑΛΕΙ | ΑΝΔΡΟΥ ΑΡ · | Α · ΤΟ Β ·** Die nämliche Gruppe.

M. S. Tafel III Nr. 10.
Paris. Vgl. Mionnet IV 23, 116.

In dieser ungeschickten Darstellung der Heraklesthats erscheint der Heros mit dem Felle des Löwen bevor er diesen erlegt hat, und das bekämpfte Thier selbst gleicht einer decorativen steinernen Figur.

11. Br. 25. — ΔΗΜΟ | C ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. | ΕΠΙ Ο | ΚΡΑΤΙΟΝ Α | Ρ. und im Abschnitt ΙΠΠΟΥΡΙ. Der jugendliche Flussgott *Hippurios* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr über die Schulter haltend, im linken Arm das Füllhorn. Hinter ihm ein umgestürztes Gefäß, dem Wasser entfließt.

M. S.

12. Br. 25. — Δ | ΗΜΟC | ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Derselbe Kopf.

Ῥ. ΕΠΙ ΟΚ | ΡΑΤΙΟΝ Α. Stehende *Tyche* linkshin mit Füllhorn im linken Arm und in der Rechten Schale, die die Göttin über einen flammenden *Altar* hält.

Im Handel.

Der Name Ὀζοῦπιος ist sonst unbekannt. Die Münzen mögen aus der Zeit Philipp's datiren.

XII. Briula.

Die Münzen des nach Ramsay zwischen Mastaura und Tripolis im Mäanderthal gelegenen Briula¹ sind nicht zahlreich. Eine der ältesten, etwa aus der Zeit des Augustus, ist die folgende :

¹ RAMSAY, *Amer. Journal of Arch.* III 1887 S. 357, *Revue Archéol.* 1887 II S. 333/4 und *Asia Minor* S. 404 und 413.

1. Br. 16. — **ΒΡΙΟΥ** *r.*, **ΛΕΙΤΩΝ** *l.* Stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Perlkreis.

ῥ. *Thyrsosstab* mit zwei Spitzen und Tänien zwischen zwei Epheuzweigen. Perlkreis.

Gr. 3,36. M. S. Tafel III Nr. 11.

Den Typus der stehenden *Kybele*, *Μήτις ἠεὶ ἰσῶν*¹, hat Briula mit anderen Städten des oberen Mäandergebietes, Attuda, Trapezopolis und Laodikeia gemein :

2. Br. 19. — **ΗΛΙ** | **ΟC**. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

ῥ. **ΒΡΙΟΥ** | **ΛΕΙΤΩΝ**. Stehende *Kybele* mit Kalathos auf dem Haupte von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füßen sitzenden und von ihr abgewendeten *Löwen* stützend. Perlkreis.

Gr. 3,47. M. S. Tafel III Nr. 12.

Vermuthlich ist nach dieser Münze die von Mionnet IV 24, 122 nach Haym katalogisirte zu berichtigen.

3. Br. 24. — **ΔΟΜΙΤΙΑΝ** | **ΟC ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑC**... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ῥ. **ΒΡΙΟΥΛΕΙΤΩΝ** *r.*, **ΟΛΥΜΠΙΟC** *l.* Sitzender *Zeus Olympios* mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

4. Br. 25. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΙ. ΑΙ. ΑΔΡΙ.** | **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

ῥ. **ΖΕΥC** im Abschnitt, **ΟΛΥΜΠΙΟC** *r.* und **ΒΡΙΟΥΛΕΙΤΩΝ** *l.* Derselbe Typus.

M. S.

Kat. Ivanoff Nr. 543.

¹ MIONNET IV 24, 123 u. m. S.

XIII. Kaystrianoi.

Die Prägstätte der Kaystrianer, in deren Gebiet ansehnliche Ortschaften lagen, ist noch unbekannt. Nach der nun von Buresch aufgefundenen Lage von *Larisa*¹, von dem ohnehin einige Münzen bekannt sind², könnte es wohl dieses gewesen sein, das im Namen der Kaystrianer prägte, oder dann etwa das benachbarte *Teira*.

1. Br. 17. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. Perlkreis.

℞. ΚΑΥΣΤΡΙΑΝΩΝ. Keule; darüber $\overline{\text{M}}$, darunter $\overline{\text{W}}$, Perlkreis.

Gr. 3,05. M. S. Tafel III Nr. 13.

2. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis. In viereckigem Gegenstempel $\overline{\text{EP}}$.

℞. ΚΑΥΣΤΡΙΑΝΩΝ. Geflügelter *Hermesstab*; im Felde rechts $\overline{\text{K}}$. Perlkreis.

Gr. 4,02. M. S.

Ähnlich Mionnet IV 26, 130 und *Suppl.* VII 332, 81 mit verschiedenem Gegenstempel.

Mionnet *Suppl.* VII 332, 80, nach Sestini, ist eine Münze des thrakischen Königs Kavaros, und das angebliche *Herabild* bei Mionnet IV 25, 126, nach Mus. Arigoni I Taf. 41, 6³, ist identisch mit dem Cultbilde von Hypaipa und stellt demnach die *Artemis Anaïlis* dar.

¹ K. BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 119 ff.

² *Monnaies grecques* S. 289, 63 und 63^r wozu ich folgende Viertelstücke mit den nämlichen Monogrammen gefunden :

1. Br. 11. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Rv. $\overline{\text{AA}}$ l. Vordertheil eines springenden *Pferdes* mit Zügel rechtshin; darunter $\overline{\text{PP}}$.

Gr. 0,88. M. S.

2. Br. 11. — Ebenso mit $\overline{\text{A}}$.

Gr. 0,95. M. S.

³ Vgl. *Monnaies grecques* S. 385, 41 und A. EGGEL, *Revue Num.* 1885 S. 12, 15 Taf. 13.

XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer¹ zugestimmt², glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können³. Da indessen der Name Nikaia auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name Palaiopolis schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 220 datirten Inschrift vorkommen⁴, so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

α) Obere Kilbianer.

1. Br. 49. — **NEPUN** | **[KA] | [ΣΑΡ** rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΥ. ΑΝΤ** | **UN. ΠΟΥΛΧΡΟ** | **Υ** rechts auf drei Zeilen, **ΚΙΛΒΙ. ΤΟ Ν ΑΝ** | **[U]** links auf zwei Zeilen. Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

¹ *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 1-18 Taf. I und *Griech. Münzen* 1890 S. 192.

² *Hist. Geography of Asia Minor* S. 115, 30.

³ *A. n. O.* S. 105-107.

⁴ *Bernsen, Reisebericht* 1892 S. 48 und *Mithr. Athen* XIV 1894 S. 125.

2. Br. 26. — **AVT. ΝΕΡ. ΚΑΙ. CEB. | ΤΡΑΙΝΟC (so) ΓΕΡ. | ΔΑΚ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΚΕΛCΟΝ ΑΝΘΥ. l., ΚΙΑΒ. ΤΩΝ[ΑΝΩ]** *v. Zeus* wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt¹, als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus², und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten³. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 105, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen⁴.

3. Br. 22. — **ΚΑΙ. ΝΕΡ. ΤΡ | ΑΙΑΝΟC C...** Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ ΤΩΝ ΑΝΩ.** Stehende *Tyche* mit Steueruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

4. Br. 23. — **ΑΥ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΙΝΟC.** Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙ. ΤΩΝ ΑΝΩ** und im Abschnitt **ΚΙΑΒΟC.** Der jugendliche Flussgott *Kilbos* linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 15.

Ähnlich *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 6, 2.

¹ WADDINGTON, *Fastes* S. 209, 137.

² *Monnaies grecques* S. 44.

³ LE BAS et WADDINGTON, *Voyage archéol. inser.* Nr. 1789.

⁴ Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

5. Br. 21. — **ΒΗΡΟC** oben, unten. Die sich zugewandten Köpfe des *Antoninus Pius* mit Lorbeer rechtshin und des Cäsars *M. Aurelius* linkshin.

Ῥ. **ΚΙΑ ΒΙΑΝΩ Ν ΤΩΝ ΑΝΩ** auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

6. Br. 24. — **ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ CΕΒΑ.** Brustbild der *Plautilla* rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ Τ ΩΝ ΑΝΩ.** *Tyche* wie auf Nr 3.

M. S.

§) Nikaia.

7. Br. 21. — **ΚΙΑΒ. Ι., Π [ΕΡΙ Ν...]** *r.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig(?).

Ῥ. **[ΕΠΙ ΚΛΑΥ. ΜΕ] ΛΙΤΩΝΟC.** Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn. Perlkreis.

Gr. 5,40. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 7, 4 Taf. 14 beschrieben und abgebildeten Exemplares mit angeblich **ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ ΙΟΥ ΚΕΑΙΤΩΝ** oder **ΚΕΑΙΤΩΝ** in **ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ ΙΟ. ΜΕΑΙΤΩΝ.** zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel *γραμματεὺς*.

8. Br. 20. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΡΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟC.** Kopf des Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΑΒΙ. ρ., ΠΕΡΙ Ν. Ι.** Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füßen Panther.

M. S.

9. Br. 20. — **ΑΥΡΗΛΙΟ|C** *oben*, **ΚΑΙCΑΡ** *unten*. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren *Faustina* linkshin.

ῤ. **ΚΙΑΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ ΠΕΡΙ | Ν**. Nackter bärtiger *Hera- kles* von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

10. Br. 29. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ | ΝΑ CΕΒΑCΤΗ**. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

ῤ. **ΝΕΙΚΑΕΟΝ | ΤΟΝ ΕΝ ΚΙΑ|ΒΙΑΝΟ|** (so). Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

11. Br. 22. — **Α. CΕ. Γ | ΕΤΑC ΚΑΙ**. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

ῤ. **ΝΕΙΚΑΕΩ | Ν Τ | ΩΝ ΕΝ ΚΙΑ | ΒΙΑ**. *Hygieia* rechtshin und *Asklepios* linkshin einander gegenüberstehend.

M. S.

12. Br. 45. Vs. ebenso.

ῤ. **ΝΕΙΚΑΕ | ΩΝ ΚΙΑΒ**. Stehender *Telesphoros* von vorn.

M. S.

XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Inei, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an¹, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh² und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

¹ *Asia Minor* S. 127, 27.

² *Reisebericht* 1894 S. 104 ff.

von Inei, nach Kalinkilissa¹. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak². Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas³ scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor :

1. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ἡ. ΚΛΑΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches *Cultbild* in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend ; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 16.

Revue Num. 1843 S. 253 Taf. X 8.

Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.

Gr. 3,48. Berlin, *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene *Cultbild* demjenigen der *Artemis Anaitis* von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende :

2. Br. 15. — Brustbild des *Hermes* mit Petasos und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ἡ. ΚΛΑΝΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender *Zebustier* linkshin; darüber Stern oder Monogramm.

¹ *En Phrygie* 1895 S. 105. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot à peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.

² *Formae orbis antiqui* 1895 Bl. IX.

³ WASHINGTON, *Revue Num.* 1851 S. 167 8.

Brit. Museum. Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.
Tafel III Nr. 17.

XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt¹, wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemner, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt².

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero³ irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte.

1. Br. 21. — ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤ | ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige *Heraklesherme* rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.

Ἡ. ΕΠΙ ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥ (so) ΣΤΡΑΤΗΓΟΥ Β. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 18.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 128/29; KIEPERT a. a. O. Bl. IX.

² *Reisebericht* 1894 S. 91.

³ MIONNET IV 33, 172 (in München nicht vorhanden) und *Suppl.* VII 341, 118. Auch Fox, *Greek Coins* II Taf. VII 134 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach *Sikyon* zu gehören s. unten Magnesia.

hatten. Als einfachen Stadtnamen führte ihn auf Münzen bloss das *kilikische* Flaviopolis, als Beinamen *Kreteia* am Billaios (ΚΡΗΤΙΕΩΝ ΦΛΑΟΥΠΟΛΙΤΩΝ und ΚΡΗΤΙΑ ΦΛΑΟΥΠΟΛΙΣ), *Temenothyrai* (Τέμεθη ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΙΣ und Δῆμος ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ neben ΤΗΜΕΝΟΘΥΡΕΙCΙΝ), *Grimenothyrai* (ΦΛΑΟΥΙΩΝ ΓΡΙΜΕΝΟΘΥΡΕΩΝ, noch inedirt), und *Philadelpheia* (ΦΛ., ΦΛΑΟΥ. und ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ). Zu diesen Städten wäre noch *Alydda* zu rechnen, wenn die von Butkowski beschriebene Münze ächt wäre oder der Kopf ihrer Vs. Vespasian oder Titus statt Augustus darstellen könnte¹.

Das Bild der Heraklesherme ist neu. Den Apollontypus findet man mehrfach wiederholt, z. B. bei Mionnet IV 33, 167 mit dem Brustbild des Demos, 34, 178 mit Abbildung im *Suppl.* VII Taf. XI 1², und *Suppl.* VII 342, 121 mit Abbildung in Borghesi's *Oeuvres* II 470 Taf. II 5, in den beiden letzten Fällen inmitten eines Tempels. Der Gott erscheint stets sitzend und mit der Lyra, und stellt ohne Zweifel den *Apollon Mystes* der Daldianer dar³.

Ebenfalls aus der Zeit der Flavier ist die folgende Prägung :

¹ *Dict. num.* I S. 1120/1 Nr. 2073 mit Abb. Die widersinnige Beschreibung lautet :

Br. 25. — ΘΕΟΣ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des *Augustus* mit Lorbeer rechtshin ; darüber Stern, darunter ΑΥΓ. und rechts Φ.

Rv. In einem Lorbeerkranze auf fünf Zeilen ΑΛΝΔ | ΔΕΩΝ | ΦΛΑΟΥΙΟ | ΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ.

An dem Umstande, dass auf der so beschriebenen Münze eine Stadt, die zu Ehren eines regierenden Kaisers den Namen Flaviopolis angenommen, das Bildnis des Augustus gesetzt hatte, scheint sich der Herausgeber nicht von ferne gestossen zu haben. Entweder ist das Stück auf der Vs. retouchirt, indem aus einem Portrat Vespasian's oder des Titus, auf das sich etwa die Umschrift Θεός Σεβαστός beziehen könnte, ein Augustuskopf mit dem Stern gemacht worden, oder die beiden Seiten gehören nicht ein und derselben Münze an, oder endlich die Münze ist eine moderne Erfindung, wozu etwa die Vermuthung AUCHALL'S (*Discoveries in Asia Minor* 1834 I S. 105 ff.), Alydda hätte eine Zeit lang Flaviopolis geheissen, die Veranlassung gegeben. Diese Vermuthung war aus der irrthümlichen Annahme entstanden, dass die Münzen mit dem Doppelnamen Temenothyrai und Flaviopolis einer ἑρμόγεια zweier verschiedener Städte, von denen Flaviopolis mit dem nahen Alydda zu identificiren wäre, zuzuschreiben seien.

² Die Erklärung der figurenreichen Darstellung dieses grossen Medaillons als *Gorgonemord* hat A. VON SALLEY in *Zeitschr. für Num.* V S. 105 Abb. gegeben. BORGHESI a. a. O. S. 470 hatte sie irrthümlich auf Aklaion, die Artemis im Bade überraschend, gedeutet.

³ Artemidoros aus Daldis. Ὀνειροκριτικὰ II 70.

2. Br. 17. — **ΙΕΡΟΝ** | [**CVNKAHTON**]. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **|ΕΠΙ ΤΙ · | ΦΛΑ. ΥΛΑ | ΦΛΑ. ΚΑΙCΑΡ...** und im Felde rechts **ΔΑΛΔΙ**. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, den Adler auf der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit **ΙΕΡΟΝ CVN | ΚΛΗΤΟΝ** und **ΕΠΙ ΤΙ. ΦΛΑ ΥΛΑ | ΦΛΑΒ. ΚΑΙCΑΡ., ΔΑΛΔΙ**.

Brit. Mus. *Num. Chron.* 1873 S. 319, 420 mit angeblich **ΕΠΙ ΤΙ. ΦΛΑΥ. ΛΑΦ...** **ΚΑΙCΑΡ**.

Die Ergänzung der Aufschrift lautet : *ἐπὶ Τίτου Φλαβίου Ὑλα Φλαβίων Καίσαρῶν Δαλδιδίων*, wonach die Stadt sich also auch *Flavia Kaisaricia* genannt hatte.

4. Br. 28. — **CVNΚΛΗ | ΤΟC ΙΕΡΑ**. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.

Ῥ. **ΕΠ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΝ ΑΡ. ΔΑΛΔΙΑΝΩΝ**. Stehender *Asklepios* mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte über dem Schlangensstab.

M. S. — Aus der Zeit des Sept. Severus.

5. Br. 29. — **ΘΕΟΝ CVN r., [ΚΛΗΤΟΝ] l.** Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin; davor Füllhorn.

Ῥ. **ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ**. *Asklepios* wie auf Nr. 4.

M. S.

6. Br. 31. — **ΦΟ|ΥΡ · ΤΡ|ΑΝΚ | ΒΛΛΕΙΝΑ**. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ Α. ΑΥΡ. ΗΦΑΙC | ΤΙΩΝΟC ΑΡΧ. Α. Τ. Β.** und im Felde **ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ**. Cultbild der *Kora* mit Kalathos von vorn zwischen aus dem Boden spriessenden Molnstengel links und Ähre rechts. Im Felde oben links Stierkopf, rechts vielleicht Kranz.

M. S.

7. Br. 24. — **ΑΥΤ. Κ. Π. ΛΙ. ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.

ῥ. **ΕΠ. ΠΕΙΟΥ Δ|ΑΛΔΙΑΝΩΝ**. Dasselbe Cultbild zwischen Mohn und Ähre und oben zwischen Mondsichel links und Stern rechts.

M. S.

Mus. Brera, mit **Δ|ΑΔΙΑΝΩΝ**.

Dieses anikonische Cultbild der *Kora* ist identisch mit demjenigen von Julia Gordos, Sardeis, Tmolos, Maionia und Silandos¹.

XVII. Dioshieron.

1. Br. 15. — **ΚΟΡΒΟΥ|Λ[ΩΝ]**. Stehender *Adler* linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

ῥ. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn rechtshin.

2. Br. 17. — **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ**. *Adler* wie oben, aber linkshin.

ῥ. **ΣΕΒΑΣΤ|ΟΣ**. *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Paris. Abb. in Boutkowski, *Dict. num.* I S. 992, 1880.

3. Br. 23. — **ΣΕΥΣ** oben, **ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ** unten. Die einander zugekehrten Köpfe des *Zeus* linkshin und des *Nero* rechtshin, beide mit Lorbeer.

ῥ. **ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ** ῥ., **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** l., im Felde links **ΗΡΑ**. Stehende *Hera* linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke im Gewand verhüllt.

Arolsen. Tafel III Nr. 49. Vgl. Mionnet IV 36, 185, Waddington, *Fastes* S. 127, 2 und die Berichtigung durch Pick, *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 181, 2.

¹ Vgl. OVERBECK, *Griech. Kunstmyth.* III S. 514 Taf. VIII 1-4.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** *r.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ** *l.*, **ΚΟΡΒΟΥΛΩΝ** *r.* und im Felde linkshin **ΓΡ**. Stehender *Zeus* oder *Demos* mit Lorbeer und nacktem Oberkörper, die Rechte vorgestreckt, die Linke verhüllt.

M. S. Tafel III Nr. 20. Vgl. Mionnet IV 36, 186 und Waddington, a. a. O. 127, 1.

Den Beantennamen der Münzen mit Nero pflegt man auf den Proconsuln Domitius Corbulo zu beziehen. Auf beiden Münzen ist indessen, wie bereits Pick nachgewiesen hat, durch das Monogramm **ΓΡ** Corbulo als *γραμματατζες* nicht als *ζυθόπατος*, bezeichnet und, wie die Münze Nr 1. zeigt, hatte schon unter Augustus ein älterer Corbulo ebenfalls in Dioshieron geprägt. Es sind demnach bloss die Münzen von Dokimeion mit Claudius¹ dem Proconsuln Corbulo zuzuschreiben.

5. Br. 22. — **ΕΠΙ ΚΕΡΡΕΙ ΝΙΟΥ**. Kopf des *Zeus*, ohne Lorbeer, rechtshin. Gegenstempel mit Capricornus.

Ὶ. **ΔΙΟΙΕΡΕΙΤΩΝ**. Stehender *Adler* von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.

Gr. 5,40. M. S. — Vgl. Mus. Pembroke II Taf. VIII 10 mit angeblich **CEPOYΕΙΝΙΟΥ**.

Mus. Parma.

6. Br. 19. — **ΕΠΙ ΚΕΡΡΙΝΙΟΥ** *r.*, **ΔΙΟC[ΙΕΡΙΤΩΝ]** *l.* Brustbild der *Athena* mit der Aigis rechtshin. Gleicher Gegenstempel.

Ὶ. **ΚΑΥCΤΡΟC** *l.* Der jugendliche halbnackte Flussgott *Kaystros* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein geschultertes Schilfrohr, den linken Arm auf die Urne gestützt, welcher Wasser entfließt.

Gr. 2,62. M. S. — Tafel III Nr. 21.

¹ Waddington. *Fastes* S. 127 Dokimeion 1 u. 2.

Beide Münzen datiren wahrscheinlich aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine, ebenso die folgende :

7. Br. 26. — **ΙΕΡΑ CYN | ΚΛΗΤΟΣ**. Jungliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΟΥ | ΔΙΟCΙΕΡΙΤΩΝ** und im Felde **Η | ΡΑ**. Sitzende *Hera* mit Schleier und Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

Eine andere Münze des Apollonios zeigt den Kaystros und den Gegenstempel von Nr. 5 und 6¹.

8. Br. 18. — **ΦΑΥCΤΕΙΝΑ** *v.*, **CEBACTH** *l.* Brustbild der jüngeren Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΜΙΘΡΟΥ** *v.*, **ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ** *l.* Stehender *Asklepios* von vorn, die Rechte am Schlangenstab.

M. S. Tafel III Nr. 22. Vgl. *Mionnet Suppl.* VII 343, 126 mit falschem Beamtennamen.

9. Br. 24. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΜΑ. ΑΥ. ΚΟΜΟΔΟΣ**. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΑΡΗ[ΤΟΥ?] ΔΙ | ΟCΙΕΡΕΙΤΩ**. Stehende *Hera* in Doppelchiton und Peplos linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S.

10. Br. 31. — **ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤ | ΙΑ (so) CEBACTH**. Brustbild der Plautilla rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΤΕΡΤΥΛΛΕΙΝΟΥ ΑCΚΛΗΠΥΑΔΟΥ (so) · Τ · CΤΑΔ** (*τέος* ?) und im Felde auf vier Zeilen **ΔΙΟ | CΙΕ | ΡΕ | ΤΩ | Ν**. Sitzender *Zeus* mit Schale und Scepter linkshin.

M. S. Vgl. *Revue num.* 1884 S. 23, 5 Taf. 13 mit angeblich **ΑΡΧ.** statt **CΤΑΔ**.

¹ Mus. PEMBERKE II Taf. VIII 9; MIONNET IV 35. 181.

II. Br. 29. — AVT. K. M. ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ἰ. ΔΙΟΚΙΕΡΕΙΤΩΝ l., ΕΠΙ C P. ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ r. Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steueruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn.

M. S.

In *Griechische Münzen* S. 493, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen M. ΔΙΟΔΩΡΟΥ beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küste gelegene Dioshieron¹ sein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde².

XVIII. Germe am Kaikos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaikos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus³ gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen⁴, und Wroth

¹ KIEPERT, *Westl. Kleinasien* Bl. VII.

² *Revue des Études grecques* V 1892 S. 13 - 21; *Mithr. Athen* XIX 1894 S. 129.

³ Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

⁴ *Hist. Geogr. of Asia Minor* 1893 S. 127, 133, 167, 6 u. 360.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete¹.

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaikos, beim heutigen Soma², zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des *Senats* und der *Stadtgotttheit*, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit **INΔEI. CTPATONEI.** geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit *Herakleskopf* und *Löwe*, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das *Senatsbild* zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotheraï, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem *Demosbilde* sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaikos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

¹ *Kat. Brit. Mus. Mysia* 1892 S. XXXIII ff.

² RAMSAY a. a. O. S. 127; G. RADEL, *La Lydie etc.* 1893 S. 309, 5.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**¹. Denn Ἱερά Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte². Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift **ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩΣ**³ zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen *Attaia* finden⁴, sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**, der auf der Rs. der Einwohnername **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. **ΙΕΡΑ ΚΥΝΚΛΗΤΟΣ**, **ΙΕΡΑ ΒΟΥΛΗ**, **ΙΕΡΟΣ ΔΗΜΟΣ** Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenmünzen weisen auf die Kaikosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden⁵, und aus Erkundigungen, die

¹ MIONNET II 553, 251/2; *Suppl.* V 360, 503 4; *Kat. Brit. Mus. Mysia* Taf. XVI 3; m. S.

² Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλησίον Κυζίκου. RAMSAY a. a. O. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo KIEPERT bereits *Kremaste* gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianothērai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ἡ μικρά nennt.

³ MIONNET II 553, 253; m. S.

⁴ MIONNET IV 239, 273; m. S.

⁵ *Von Pergamon zum Pontos* S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaikos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten voraussetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

1. Br. 22. — **ΑΥΤΟ. Τ. ΚΑΙ. | ΚΕΒΑΚ.** Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.

ῥ. **ΓΕΡΜΗ | ΝΩΝ.** Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.

M. S. und Wien.

2. Br. 26. — **ΑΥΤ. | ΚΑΙ. Τ. Α. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.** Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.

ῥ. **ΚΕΙ. Ι. ΦΑΥCΤ. | ΓΕΡΜΗΝΩΝ.** Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestieft, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt.

Im Handel.

3. Br. 26. — Ähnlich mit **Κ · Ι · ΦΑΥCΤΟΝ | Α|Ρ|Χ?** | **ΓΕΡΜΗΝΩΝ.**

4. Br. 30. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.**

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Γ. Ι. ΝΙΚΙΟΥ | ΑΡΧ|ΟΝΤΟΣ ΓΕΡΜΗ. *Dionysos* wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor ΝΙΚΙΟΥ stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. Ι. (für Γένος Ἰωάνης) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, Dionysos und sitzender Herakles mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

5. Br. 26. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΤΝ · (so) ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑ | ΝΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΗΩΗ. *Zeus Aëtrophoros* linkshin sitzend.

M. S.

6. Br. 31. — ΦΟΥΡ. ΤΡ | ΑΝΚΥΛΛΙΝΑ Σ. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑΝΟ | V · ΑΡΧΟΝΤ|ΟC und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

7. Br. 32. — ΦΟΥΡ. ΤΡΑΝ | ΚΥΛΛΙΝΑ ΣΑΒ. Brustbild der Tranquillina.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ. ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. *Apollon* in langem Gewand und mit der *Lyra*

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem *Wagen* stehend, der von zwei springenden *Greifen* gezogen wird.

München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · **ΙΕΡΑ · CVN | ΚΑΗΤΟC** · Jungdliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΙΑ · ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ** und im Abschnitt **ΓΕΡΜΗΝΩΝ**. Zwischen zwei *Bäumen* auf hoher *Basis* die Statue des bekleideten *Apollon* mit der *Lyra* im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige *Hera- kles*, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender *Altar*.

M. S. Tafel IV Nr. 4. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 4 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für *Athena* zwischen Ölzweigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΙΑ. ΑΡΙCΤΟΝΕΙΚ | ΟΥ ΓΕΡΜΗ** und im Abschnitt **ΝΩΝ**. *Apollon* nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die *Lyra* im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm *Marsyas* linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen *Baum* gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 18 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume *Athena* vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ CΤΡ. ΑΙΑ. Α' ΠΙCΤΟΝΕΙΚΟΝ** und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. *Kybele* mit Turmkrone und Schleier links-
hin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine
Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den
linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

11. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels wie
Nr. 8 und 9.

Ῥ. · ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ · ΑΡΧ · und im Felde Α ·
Im Abschnitt · ΓΕΡΜΗΝΩΝ · Nackter bärtiger *Herakles*
rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen
sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke
ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor
ihm eine *bärtige Figur* mit nacktem Oberkörper, rechts-
hin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die
Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden
Herakles etwas in der Ferne zeigen wollte; über der
Figur rechtshin fliegender *Adler*.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 9 Taf. XVI 5.

12. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΤ | ΕΡΟΥ ΡΟΥΦ. ΑΡΧ. und im Felde
links Ῥ, rechts Β; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter
bärtiger *Herakles* rechtshin stehend, die Rechte auf den
Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit
dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem
Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse
des Felsens *Telephos* an eine rechtshin liegende *Hindin*
gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 2. — Vgl. die nämliche Darstel-
lung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber,
Num. gr. 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington,
Revue Num. 1852 S. 89 Taf. IV 6.

13. Br. 35. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ. Brustbild
des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ|ΕΡΟΝ ΡΟΝΦ · und im Felde rechts
Ῥ · Β · ; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ|ΩΝ. Nackter bärtiger
Herakles linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er
die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten
Trinkgefäss ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei
Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben
bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des
M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadt-
göttin und der Beischrift **ΙΕΡΑ ΚΑΙ** | ? auf der Vs.¹

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde
nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien ange-
hören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen
Nr. 8-42, deren Stempel der Vorderseite dem eines
Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis
zu Verwechseln ähnlich sieht², sind also sicher in dem
der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaikos ge-
prägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus
welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Ariston-
nikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts be-
kannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift **ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ**
oder **ΗΡΑΚΛΕΩΝ**, welche Mionnet *Suppl.* VII 349/50,
448-456 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia
zugeheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zu-
rück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

¹ IMHOFF, *Griech. Münzen* 1893 S. 246, 814.

² IMHOFF a. a. O. S. 242, 636.

auch Sestini¹ und Head² geschöpft zu haben, indem sie Prägungen von Herakleia am Sipylos annahmen. Da mir aber Münzen der Kaiserzeit mit den oben angeführten Formen des Namens der Herakleoten je weder in Sammlungen noch in der übrigen Litteratur dieses Jahrhunderts vorgekommen, und auf Lesungen Arigoni's, Vaillant's, Pellierin's und Sestini's bekanntlich nur gefusst werden kann, wenn sie durch vorhandene Münzen nachweisbar sind, was hier nicht der Fall ist, so scheint das lydische Herakleia aus der Liste der prägenden Städte mit Recht gestrichen werden zu können. Nach der Inschrift des Grenzsteines, die Prof. Ramsay bekannt gemacht hat³, haben sich die Einwohner dieser Stadt übrigens gar nicht Ἡράκλειοι, sondern Ἡράκλειοῖται genannt. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, insofern Magnesia und Herakleia wirklich verschiedene Städte gewesen, wie man anzunehmen Grund hat⁴, der letzteren einige der zahlreichen kleinasiatischen Münzen mit der Aufschrift **ΗΡΑΚΛΕΩΤΩΝ** gehören.

Wohin die von Vaillant beschriebenen und nicht abgebildeten Stücke, darunter zwei mit der Darstellung eines geflügelten Kronos (?), gehören, vermag ich nicht zu errathen. Vielleicht wurde auf einigen derselben ein unvollständig erhaltener Beamtenname, z. B. Herakleides, für den Stadtnamen gehalten. Dagegen lassen sich Mionnet's Nr. 448 nach *Nikaia* und Nr. 451 nach *Smyrna* restituiren. Hätte Mionnet sich die Mühe genommen, Arigoni's Abbildung nachzusehen, so würde er bemerkt haben, dass sie [HP]AK | ΛΙΕΩΝ und nicht ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ zeigt. In Wirklichkeit war aber auf dem Original [NE]IK | ΛΙΕΩΝ zu lesen, wie z. B. auf einer von Drexler beschrie-

¹ *Classes gener.* S. 108.

² *Hist. num.* S. 349.

³ *Journ. of hell. studies* 1881 S. 297.

⁴ RAMSAY, *Asia Minor* S. 109, 16 u. S. 12.

benen ganz ähnlichen Münze¹. Die Aufnahme von Nr. 150, die man nach der Abbildung bei Pellerin sofort als Homonoiamünze von Smyrna mit Athen erkennt, ist ebenfalls auf eine Nachlässigkeit Mionnet's zurückzuführen; denn in dem *vorhergehenden* Bande VI 348, 1732 Anm. hatte er die Pellerin'sche Attribution bereits nach Sestini berichtigt gehabt.

XX. Hermokapelia.

Nachdem Prof. Ramsay den Vorschlag gemacht, *Thyessos* als den älteren Namen von Hierokaisareia zu betrachten, den dieser Ort bis Augustus oder bis nach dem Erdbeben des Jahres 17 (nicht 21) nach Chr. geführt habe², suchte er nachträglich Thyessos mit Hermokapelia zu identificiren oder, da Münzen mit beiden Stadtnamen vorhanden seien, sie als Nachbarstädte hinzustellen³, was wiederum sehr bedenklich erscheint.

Die Münze, die man für eine Prägung von *Thyessos* in Lydien hält, scheint in einem einzigen Exemplare bekannt geblieben zu sein⁴. Ist sie richtig gelesen, was nach Babelon's gütiger Mittheilung und dem Abdrucke des Stückes höchst zweifelhaft erscheint⁵, und ist sie wirklich lydisch — denn nach Stephanos Byz. gab es auch in Pisidien eine Stadt Thyessos — so könnte sie als Münze des lydischen Thyessos um etwa zwei Jahrhunderte älter gehalten werden als die frühesten be-

¹ *Num. Zeitschrift* XXI 1889 S. 33 u. 144.

² *Asia Minor* S. 128, 30 und Karte zu S. 104. Wie man oben gesehen, war *Hierakome* der frühere Name von Hierokaisareia.

³ A. a. O. S. 132, 40. Auf der Karte setzt RAMSAY Hermokapelia in die Nähe von Hierokaisareia-Thyessos, an die Stelle des heutigen Mernere, halbwegs zwischen Thyateira und Sardeis.

⁴ PELLERIN, *Recueil* II S. 104 Taf. LXI 25; MIONNET IV 177, 1018.

⁵ Das schlecht erhaltene Stück scheint eine ganz gewöhnliche Münze von *Thessalonike* zu sein, mit [ΘΕ]ΣΣΑΛΟ | und Köcher, vgl. *Kat. Berlin* S. 135, 29-37.

kannten Prägungen Hermokapelia's. Während dieses Zeitraumes wäre nun, wie zahlreiche Analogien beweisen, eine Namensänderung wie z. B. von *Θυσσεός* oder *Θυσσεοκαπηλία*¹ in Hermokapelia wohl möglich gewesen; allein mit dieser Annahme ist für die Topographie dieser Stadt nichts gewonnen, und ihre Münzen weisen nicht auf die von Ramsay vorgeschlagene Stelle südlich vom Kam Tschai, sondern auf das Gebiet nördlich von demselben hin.

Die ersten Prägungen der Hermokapeliten erinnern nämlich auffällig an diejenigen von *Stratonikeia Hadrianoiopolis*. An beiden Orten beginnen sie unter Hadrian, mit den Brustbildern des Senats und der Göttin Roma als Typen, und an beiden Orten wurden zu derselben Zeit Münzen zu Ehren Traians geschlagen². Zudem ist zu beachten, dass es, ausser den beiden nördlicher gelegenen Städten Pergamon und Julia Gordos, bloss die Stratonikeia benachbarten *Germe*, *Nakrasa* und *Apollonis* sind, die ebenfalls zu Hadrian's Zeit kleine Kupfermünzen mit den beiden Brustbildern prägten³. Hiernach scheint auch Hermokapelia in die Nachbarschaft der vier genannten Städte und in das Gebiet zwischen Kaikos und Lykos, wohin es nun auch K. Buresch verlegt⁴, gehört, und seinen Namen nicht von dem *Flusse Hermos*, wie Eckhel und auch noch Kiepert meinten⁵, sondern von dem *Gotte Hermes* abgeleitet zu haben, dessen Bild wiederholt auf Münzen dieser Stadt mit Traian, Severus und Hostilianus oder Volusianus erscheint.

¹ Vgl. *Nikolaos v. Damask.* in *Fragm. hist. gr.* III S. 381, 2 nebst *Müller's* Anmerkungen, und *Steph. Byz.*

² S. oben Stratonikeia Nr. 5-9. *MIONNET* IV 44, 233-235; *Berl. Blätter* V 1870 S. 24, 34 Br. mit dem Kopfe Traian's und **TPAIANON KAICAPA**, auf der Rs. *Hermes*

³ S. oben Stratonikeia und Germe.

⁴ *Reisebericht* 1894 S. 90. BURESCH glaubt Hermokapelia ganz in der Nähe von Apollonis bei Gjöktsehe Kiöi, nördlich von Kara Dagh, gefunden zu haben.

⁵ *Doct. num.* III S. 101; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX Text S. 4.

1. Br. 27. — AVT. Γ. ΒΕΙΒ. | ΒΟΛΑΟΥCΤΙΑ | ΟC. Brustbild des *Volusianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΡΜΟΚΑΤ | ΗΛΕΙΤΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 46, 242.

XXI. Hypaipa.

Eine treffliche Zusammenstellung der Resultate der neueren Forschungen bei Tapai im Kaystrosthale, der auf Hypaipa bezüglichen alten Textstellen, der Inschriften und der Münzen der Stadt hat Salomon Reinach in seinen *Chroniques d'Orient* S. 146/167 und 266 gegeben¹. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass das in der Regel für eine Hera gehaltene Cultbild auf den Münzen die in Hypaipa verehrte *Artemis Anaïtis* darstellt.

Während der ganzen Zeit, da in Hypaipa geprägt wurde, von Augustus bis Gallienus, blieb der Typus der Göttin unverändert: ein stehendes steifes Bild von vorn, die Unterarme mit leeren Händen rechtwinklig vom Körper seitwärts gestreckt, die Beine eng geschlossen, auf den späteren Darstellungen nach den Füßen zu stark verjüngt. Bekleidet ist die Gestalt mit dem umgürteten Doppelchiton; auf dem Kopfe sitzt ein Kalathos, über welchen ein grosser sich hinterwärts nach den Händen ausbreitender und bis an den Boden fallender Schleier gezogen ist. Attribute oder Symbole sind der Göttin keine beigegeben; ebensowenig kennt man sie bis jetzt mit der Beischrift ihres Namens. Ihr Bild kommt auch auf einem mit zwei Pferden bespannten *Wagen* oder auf der Hand anderer Gottheiten vor.

¹ Der neueste Bericht über die Ruinen von Hypaipa, von G. Wrenn in Smyrna, ist in der *Revue des Etudes grecques* V 1892 S. 7 ff. erschienen.

Mit dem nämlichen Cultbilde haben auch die Hypaipa benachbarten *Kaystrianer* geprägt, mit einem ähnlichen *Klammudda*¹, *Apameia*, *Attuda*, *Kadoi*, *Kidramos* und *Eusebeia*².

1. Br. 49. Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ *v.* Cultbild der *Artemis Anaëtis* von vorn.

Gr. 5,55. M. S. Tafel IV Nr. 3.

Diese Münze wird zu den ältesten der Stadt und vielleicht noch in's 2. Jahrhundert vor Chr. gehören.

2. Br. 44. — Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑΙΠ|[ΗΝ]ΩΝ. Keule und darüber gehängtes Löwenfell, unten ΜΕ.

Gr. 4,75. M. S. Tafel IV Nr. 4.

3. Br. 47. — ΣΕΒΑΣ|ΤΟΣ auf zwei Zeilen hinter dem Kopfe des Augustus rechtshin.

Ῥ. ΥΠΑΙΠΗ|ΝΩΝ und ῬΑ *v.*, ΑΤΤΑ|ΛΟΣ *l.* *Artemis Anaëtis*.

M. S.

4. Br. 20. — ΣΕΒΑΣΤΟΝ *l.*, ΥΠΑΙΠΗΝΟΙ *v.* Kopf des Augustus rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔ|ΟΣ||ΚΑΠΝΑΣ ☿ und im Felde *v.* ⚡ ⚡ (*στρατηγὸς τὸ γ'*). Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt.

M. S.

5. Br. 47 M. — ΝΕΡΩΝ|ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

¹ S. oben bei den genannten Städten.

² MÜLLINGEN, *Luc. coins* 1831 Taf. V 20; m. S.

ῤ. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ *l.*, ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΣ | ΚΟΝ. *r.* Stehende nackte jugendliche Figur, in der Rechten ein *Doppelbeil*, die Linke gesenkt.

M. S. Tafel IV Nr. 5.

Vgl. Mionnet IV 52, 272 und *Suppl.* VII 357, 481 (nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VIII 7 und Mus. Hedervar. II 308 Taf. XXIV 4).

6. Br. 16. — ΝΕΡΩΝ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

ῤ. ΥΠΑ · | ΓΑ · ΙΟΥ · *l.*, ΗΓΗΕΙΠΠ | ΟΣ *r.* Derselbe Typus.
M. S.

7. Br. 16. — ΝΕΡΩΝ Κ | ΑΙΣΑΡ. Kopf des Nero mit Lorbeer linkshin.

ῤ. ΗΓΗΕΙΠΠΟ | Ε ΥΠΑΙΠΗ. Derselbe Typus.
M. S.

Vgl. Mionnet IV 17, 84 Bageis und *Suppl.* VII 357, 480 mit falschen Lesungen, und Leake, *As. Gr.* 68.

Den nackten Jüngling mit dem Doppelbeil hält Salomon Reinach a. a. O. S. 166 für Dionysos; es ist aber wahrscheinlich, dass er den *lydischen Heros* oder Gott darstellt, der auf zahlreichen lydischen und phrygischen Münzen in der Regel zu Pferde, aber ebenfalls zu Nero's Zeit, auch stehend erscheint, und von welchem später die Rede sein wird.

8. Br. 19. — ΝΕΡΩΝ | ΚΑΙΣΑΡ. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. ΥΠΑ · | ΙΟΥ · ΓΡ *l.*, ΗΓΗΕΙΠΠ | ΟΣ *r.* Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Blitz, in der Linken das Scepter.

M. S.

9. Br. 22. — Ebenso mit ΥΠΑΙ.

M. S. Tafel IV Nr. 6.

München (Mionnet IV 232, 238 irrig unter Apameia ¹).

10. Br. 21. — Vs. ebenso.

Ῥ. **ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ ΙΟΥΛΙΟΥ ΗΓΗΣΙΠΠΟΥ** und im Felde rechts **Π**. Brustbild des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewand rechtshin; über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Dr. Weber in London. Tafel IV Nr. 7.

Vgl. Mionnet IV 52, 275 mit stehendem Dionysos und der falschen Lesung **ΓΡΙΟΥ ΗΡΗΣΙΠΠΟΣ**.

Mit dem nämlichen Beamtennamen gibt es noch Münzen welche die Bildnisse Nero's und Messalina's und die Artemis Anaïtis zeigen, Borrel, *Num. Chronicle* VIII S. 6 und 7, mit der irrigen Lesung **ΓΑΙΟΥ ΗΡΗΣΙΠΠΟΣ**; Mionnet *Suppl.* VII 511, 155 (Apameia).

Das Monogramm steht für den Beamtentitel, vermuthlich für *γραμματεὺς*, obwohl aus dessen Form auch auf *Ἡρῦτανις* geschlossen werden könnte.

11. Br. 26. — **ΚΑΙΣΑΡ | ΤΡΑΙΑΝΟΣ**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΜΑΡΔΟ. | ΥΠΑΙΠΗΝΩ**. *Artemis Anaïtis*.

M. S.

Der Name ist ohne Zweifel *Μαρδόνιος*.

12. Br. 34. — | **ΚΟΜΟΔΟΣ**. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ | ΜΕΝΕΚ · ΣΤΡ[ΑΤΗΓΟΥ?]** und im Abschnitt **ΥΠΑΙΠΗ[ΝΩΝ]**. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Scepter in der Linken rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten das *Cultbild* der Artemis Anaïtis haltend; ihr gegenüber sitzender nackter *Apollon* links hin, die Chlamys über Rücken und rechtem Schenkel, die

¹ S. Mostene und Thyateira; ferner unten Nr. 15.

Rechte vorgestreckt, die Linke hinter sich auf die Lyra (?) gestützt.

Nach einem von Prof. Ramsay mitgetheilten Abdruck. Tafel IV Nr. 8. Vgl. den Apollontypus Nr. 18.

43. Br. 36. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Λ. ΣΕ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ Π.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΣΤΡ. Τ. Φ | Λ. ΗΡ | ΩΔ. ΠΑΠΙΩΝΟΣ | ·Α·** und im Abschnitt **ΥΠΑΙΠΗ | ΝΩΝ**. Der *Kaiser* mit Lorbeer, Panzer und Feldherrnmantel rechtshin stehend, in der leicht vorgestreckten Rechten eine Schale (?), die Linke am Scepter; vor ihm steht die *Stadtgöttin* linkshin, auf dem Haupte die Thurmkrone, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaitis und in der Linken ein Scepter. Zwischen beiden ein flammender *Altar* von konischer Form.

A. Löbbecke. Tafel IV Nr. 9. Vgl. Haym, Thes. Brit. I Taf. XXVII 4 mit Caracalla.

Der Altar dieser Münze findet sich auch auf dem wahrscheinlich gleichzeitigen Stücke :

44. Br. 48. — **ΥΠΑ | ΙΠΑ**. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ὶ. **ΥΠΑ | ΙΠΗ** und im Abschnitt **ΙΩΗ**. *Tempelfront* mit vier Säulen; in der Mitte flammender *Altar* von konischer Form.

Gr. 3.20. M. S. Tafel IV Nr. 40.

Die ungewöhnliche Form des Feuerherdes oder Altars, und seine Darstellung als Tempelbild geben der Vermuthung Raum, dass dieses auf den *Feuercultus* zu beziehen sei, welchen noch Pausanias bei den persischen Lydern in Hypaipa und Hierokaisarcia durch Magier ausüben sah¹.

¹ Pausanias V 27. 5. S. oben Hierokaisarcia und unten Mostene.

15. Br. 19. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Α. | ΚΕΟΝΗΡΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ῥ. **ΥΠΑΙΠ | ΗΝΩΝ.** Stehender nackter *Heros* linkshin, Doppelbeil in der Rechten, Zweig in der gesenkten Linken.

Gotha. Tafel IV Nr. 41. Vgl. oben Nr. 5-7.

16. Br. 30. — **ΙΟΥ..... | | ΚΕΒ|ΑΚΤΗ.** Brustbild der Julia Domna rechtshin. In ovalem *Gegenstempel* das Cultbild der Artemis Anaitis.

ῥ. **ΕΠΙ ΣΤ[Ρ. Τ.] ΦΛ. Π | ΑΠΙΩΝΟΣ...**, im Felde

Η Ρ
Ω Δ
Ο Υ

 und unten **ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ.** Das Cultbild der *Anaitis* von vorn.

M. S. Vgl. Mionnet IV 55, 286.

17. Br. 23. — **Α. ΚΕ. Γ | ΕΤΑΚ ΚΑΙ.** Brustbild des Geta mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ῥ. **ΕΠΙ ΕΡΜΟΓΕ. | ΣΤΕΦ. Ι., Β. ΥΠΑΙΠΗΝ | ΩΝ** *v.* Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
M. S.

18. Br. 28. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ ΚΕΒ.** Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ῥ. **ΕΠΙ ΑΥΡ. ΧΑΡΙΣΕΝΟ[Υ] | Κ (?)ΑΙ. ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΣΤΡΑ.** und im Abschnitt **ΥΠΑΙΠΗ | ΝΩΝ.** Sitzender halbnackter *Apollon* linkshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der *Artemis Anaitis*, in der Linken Scepter. Hinter dem Gotte auf einer Basis die Lyra, auf die er den linken Arm stützt.

Mus. Berlin (Fox). Tafel IV Nr. 42.

19. Br. 30. — **Κ[Υ.] ΕΡ. ΕΤΡ. ΜΕ. ΔΕΚΙΟΣ ΚΑΙ.** Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Gewand rechtshin.

ῥ. **ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ Ε | ΠΙ ΣΤΡ · ΦΛ · ΕΡΜ | ΟΛΑΟΥ** und im Felde **ΝΕΙ | ΚΩΝ.** *Tempelfront* mit sechs Säulen auf drei

Stufen; in der Mitte das *Cultbild* von vorn. Im Giebel Schild.

M. S.

Der Deutlichkeit ihrer Typen wegen folgen hier die Abbildungen zweier sonst bekannter Münzen :

20. Br. 28. — **ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ.** Brustbild des *Valerianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΕΤΡ. ΚΟΝΔΙΑ | ΝΟΥ ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ.** *Cultbild* der *Artemis Anaitis* von vorn.

M. S. Tafel IV Nr. 44. Vgl. Mionnet IV 59, 314.

21. Br. 21. — **ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΥΠΑΙΠ | ΗΝΩΝ.** *Cultbild* der *Artemis Anaitis*; darunter zwei nackte *Kinder* am Boden sitzend und mit Astragalen spielend.

M. S. Tafel IV Nr. 43.

Paris. Mionnet IV 59, 316.

XXII. Hyrkanis.

1. Br. 46. — **ΜΑΚΕΔ | ΟΝΩΝ.** *Seilenosmaske* rechtshin.

Ῥ. **ΥΡΚΑ | ΝΩΝ.** *Cista mystica*, mit rechtshin geöffnetem Deckel und Schlange.

Gr. 2,05. M. S.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit dem tanzenden Satyr in *Monnaies grecques* Taf. G 22.

2. Br. 49. — **ΙΕΡΑ CΥΝ | ΚΛΗΤΟΣ.** Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΥΡΚΑΝΩΝ** *l.* Bärtiger *Flussgott*, linkshin am Boden

sitzend, Schilfrohr in der Rechten, den linken Arm auf der Wasserurne.

M. S.

3. Br. 26. — ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΣΕ. ΓΕΡ. ΔΑΚ. . . Brustbild Traian's mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Μ. ΒΕΤΤΙΟΥ | ΒΡΚ|ΑΝΩΝ|. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton rechtshin, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, in der vorgestreckten Linken den Bogen. Zu ihren Füßen ein *Hirsch*.

M. S.

Vettius hielt man früher auch für den Namen eines Proconsuls der traianischen Zeit; er ist aber in Q. *Bittius* Proculus berichtet worden. Ein anderer Proconsul, Avidius Quietus, wird auf hyrkanischen Münzen aus Hadrian's Zeit genannt¹. Vor Traian scheint Hyrkanis nicht geprägt zu haben.

Mionnet IV 61, 324 ist von Tralleis und gleich der von mir beschriebenen Münze in *Griech. Münzen* 1890 S. 203, 642.

4. Br. 29. — Μ · ΙΟΥ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΣΤ. † Β. ΑΥ. ΕΡΜΟΓΕΝΟΥ (so) und im Abschnitt Β. ΣΤΕΦ. ΒΡ | ΚΑΝΩΝ. Jugendlicher *Flussgott* mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend linkshin, das zurückgewandte Haupt auf die linke Hand gestützt, den linken Arm an einen am Boden stehenden *Schild* gelehnt, die Rechte am Knie; vor der Figur ein *Baum*.

M. S.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze

¹ Waddington, *Fastes des Provinces Asiatiques* S. 180 u. 199; *Bull. de corr. hell.* VI 1882 S. 288; *Imhoof. Num. Zeitschrift* XVI 286, 432. Die Formen Οὔεττιος und Βέττιος scheinen gleichzeitig im Gebrauche gewesen zu sein. Nach Inschriften gab es noch Vertreter dieses Namens in Hyrkanis zur Zeit des Caracalla; s. *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 91, 11.

mit dem Bildnisse der Otacilia¹. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze :

5. Br. 33. — **ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗ. ΚΟΜΟΔΟΣ**. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΣΤΡΑ. Λ. ΟΥΕΤ. [ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ]** und im Abschnitt **ΥΡΚΑΝΩΝ | ΜΑΚΕΔΟΝ**. Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfließendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 15. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses **ΠΙΔΑΚΟΣ**. Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschai, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fließt. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

1. Br. 19. — **ΔΟΜΙΤΙΑ | ΣΕΒΑΣΤΗ**. Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. **ΙΟΥΛΙΕΩΝ | ΓΟΡΔΗ**. Sitzender *Zeus Nikephoros* linkshin; im Abschnitt **Ϝ**.

Im Handel.

2. Br. 15. — **ΓΟΡ l., ΔΟΣ r.** Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΟ | ΠΛΙΟΥ**. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

¹ PELLERIN *Rec.* III Taf. CXXX 4; MIONNET IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

3. Br. 21. — ΘΕ | Α ΡΩΜΗ. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕΩΝ Ι., ΓΟΡΔΗΝΩ | Ν. im Abschnitt. Der am Boden sitzende *Flussgott* (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfließt.

M. S. Tafel IV Nr. 16. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschai, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

4. Br. 24. — ΑΥΤ. ΚΑΙ. | Α. ΑΥΡΗ. ΟΥΗ | ΡΟC]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΙΟΥΛΙΕ | ΩΝ ΓΟΡΔΗΝΩ | Ν. *Hades* in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende *Persephone* haltend; unter den Pferden der umgestürzte *Blumenkorb*.

M. S. Tafel IV Nr. 17.

5. Br. 40. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟΠ. ΛΙΚ. ΟΥΑΕΡΙΑΝΟC (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ..... ΟΥ · ΙΠΠΙΚΟΥ · CΥ | ΝΓ · | CΥΝΚΛΗ · ΑΡΧ · ΙΟΥ. und im Abschnitt | ΓΟΡ | ΔΗΝΩ | Ν. Dieselbe Gruppe; darüber schwebender *Eros* rechtshin, die Pferde bekränzend; hinter Persephone, in kleinerer Schrift ΑΙΔ.

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet¹. Der Beamten-

¹ *Catalogue de la collection de médailles etc.* Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort **ΑΥΡ. ΦΟΙΒΟΥ** gelesen; er kommt so oder als **ΑΥΡ. ΑΙΛ. ΦΟΙΒΟΥ** oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἀρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἵππικὸς συγγενῆς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενῆς συγκλητικῶν.

ΑΙΔ. steht ohne Zweifel für Αἰδῆς, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

1. Br. 16. — **ΜΑΓΝΗΤΩ [Ν | ΣΙΠ]ΥΛΟΥ**. Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion*.

Ῥ. **ΕΡΜΟC** l. Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgote eine umgestürzte Urne, der Wasser entfließt.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

2. Br. 21. — **[ΜΑΓΝΗΤ]ΕΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ**. Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

Ῥ. **ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΚΙΑΑΣ**, im Felde oben **ΙΕΡΕΥΣ**, unten **ΣΕΒΑΣΤΟΥ**. Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar*.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIONNET *Suppl.* VII 373, 230 u. 235.

3. Br. 15. — ΘΕΟΝ CY | ΝΚΛΗΤΟΝ. Jungdliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CEBACTHN | ΜΑΓΝΗΤΕC und unten Π CI (ἀπὸ Σίπυλλου). Brustbild der *Livia* rechtshin.

M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 17 zerstörten Stadt als *κτιστής* verehrten¹.

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete², steht, sondern constant Δ, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und andererseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

¹ MIONNET IV 72, 300.

² *Suppl.* VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in **CI KY**¹, scheint der Schluss auf *Sikyon* der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetennünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's², und drittens ist der sikyonische Beamte **Γ. ΙΟΥ. ΠΟΛΙΑΙΝΟΥ Δ** wohl identisch mit dem korinthischen **C. IVLIVS POLIAENVS II VIR**³, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm **ΔΑ**, das für **Δύο Ἄνδρες** steht⁴, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ΖΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 19. — **ΝΕΡΩΝ** Die Brustbilder des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina* rechtshin.

Ὶ. **ΜΑΓ** im Abschnitt, **ΝΗΤΩΝ** *v.*, **ΑΓΡΙΠΙΝΑ** **ΣΕΒΑΣΤΗ** *l.* Die stehende *Agrippina* als *Demeter* von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber *Nero* linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

¹ Mus. Sanelementi II S. 107; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 7.

² IMHOOF und GARDNER, *Num. Commentary on Pausanias* Taf. II S. u. 9; *Jahrbuch* a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

³ MOSSER *Suppl.* IV 72, 378–383; *Kat. Brit. Mus.* S. 70, 363.

⁴ Die griechische Form **ΔΥΟ ΑΝΔΡΕΣ** trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, *Kat. Brit. Mus. Sicily* S. 264, 81 u. 82.

5. Br. 20. — **CEBAC** *l.*, **TOC NEPΩN** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ṙ. **VOΛYΠIC OΠA** *l.*, **ΩTHITAM** *r.* Brustbild der *Kybele* oder *Roma*¹ mit Thurmkrone und Gewand linkshin.

Im Handel.

6. Br. 21. — **ΔOMITIANOC KAIC** | **AP CEBACTOC**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ṙ. [**ONAN**]ΠIC OΠA Ω | THITAM. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.

M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.

7. Br. 42. — **AV. K. M. AYPHAI** | **OC ANTΩNEINOC**. Brustbild des *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ṙ. **ΕΠΙ CTP. AIIIOY** | **HPAKΛEIDOC** und im Abschnitt **MAΓNHΤΩN** | **CITVA**. *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

8. Br. 26. — **KPICTEI** | **NA CEBACTH**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.

Ṙ. **MAΓNH** | · **ΤΩN** · | **EM MO** | **NIACIA** auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetemünzen mit Sev. Alexander und **EN MONIΔEIA MAΓNH-**

¹ Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als **ΘEA PΩMH** bezeichnet.

ΤΩΝ ΣΙΠΥΛΟΥ im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und **ΕΝ ΜΟΝΙΔΕΙΑ** als Inschrift einer Spielurne¹. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in *έν Μονιδεία* zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden². Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, *έμ.* (für *έν*) *Μονι (δεία) Ασία* zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

9. Br. 37. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Α. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ἡ. **ΕΠΙ | ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙ**, im Felde **ΝΘΟΥ** und im Abschnitt **ΜΑΓΝΗΤΩ. | ΣΙΠΥΛΟΥ.** *Kybele* mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei *Löwen* bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

10. Br. 30. — **ΑΥ. Κ. Α. ΣΕΠΤΙ. | ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡ.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ἡ. **ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡΙΝ | ΘΟΥ ΜΑΓΝΗΤ.** und im Abschnitt **ΣΙΠΥΛΟ.** *Nike* linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes *Trophaion* bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt **ΜΑΓΝΗΤΩ.**

11. Br. 32. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ.** Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

¹ MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

² HEAD, *Hist. num.* S. 531 und FOUCART, *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 81, beide nach ECKHEL, D. n. III S. 107.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. Μ. | ΑΥΡ. ΓΑΙΟΥΝ um einen Kranz und ΕΝ ΜΟ | ΝΙΔΕΙΑ | ΜΑΓΝΗ | ΤΩΝ ΣΙ | ΠΥΛΟΥ auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

12. Br. 30. — Κ. Μ. Ι. | ΦΙΛΙΠΠ | ΟΣ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠ. ΑΥ. ΑΙΝΙΟΥ Β. ΙΠ | ΠΙΚΟΥ ΑΡ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | ΣΙΠΥΛ. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter *Gefangener*.

M. S.

13. Br. 40. — ΑΥ. Κ. Μ. ΙΟΥ. | ΦΙΛΙΠΠΟΣ. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΑΥΡ. Α | ΙΝΕΙΟΥ Β. ΙΠΠΙΚ. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | ΣΙΠΥΛ. Der *Kaiser*, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend.

M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch¹.

1. Br. 21. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟ | ΡΟΣ ΜΑΙΟΝΩΝ. Stehende nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

¹ *Reisebericht* 1894 S. 94.

Mit dem nämlichen Namen, aber mit dem Kopfe des Senates und Zeus als Typen, hat Sestini ein Stück bekannt gemacht¹. Diese Münzen können in die Zeit der Flavier gehören.

2. Br. 15. — Vs. ebenso.

Ṛ. **MAIO** oben, **ΝΩΝ** im Abschnitt. Schreitender *Löwe* linkshin.

Gr. 1,52. M. S.

Über die Gruppe lydischer Münzen mit Herakleskopf und Löwe s. unten Tomaris.

3. **ΣΕΥC** r., **ΟΛΥΜΠΙΟC** l. Kopf des *Zeus Olympios* mit Binde und Gewandstreifen am Halse linkshin.

Ṛ. **MAIO** | **ΝΩΝ**. *Artemis Ephesia* mit ihren Tänien von vorn.

Gr. 2,42. M. S. — Zeit der Antonine.

4. Br. 18. — **ΝΕΡΩΝ** r., **ΚΑΙΣΑΡ** l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

Ṛ. **Ϝ** (ἔπει) **Τ. ΚΑ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥC** r., **ΜΑΙΟΝΩΝ** l. Bekleideter *Zeus* mit Adler auf der Rechten und gesenkter Linker linkshin stehend.

M. S.

5. Br. 19. — Vs. ebenso.

Ṛ. **Ϝ** **ΤΙ. ΚΑ.** im Felde, **ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥC** l., **ΜΑΙΟΝΩΝ** r. Stehende *Βωλόη* mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S. Vgl. *Num. Chronicle* VII S. 13.

Über diese Darstellung der *Βωλόη*, welchen Typus nebst dem der *Omphale* u. a. *Maionia* mit *Sardeis* gemein hatte, s. unten *Sardeis*.

¹ Mus. Fontana III S. 71.

6. Br. 27. — **ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΙ. ΑΙΑ. ΑΔΡΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.**
Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΙΑ. ΝΕΩΝΟC | ΜΑΙΟΝΩΝ.** Stehende *Athena* mit Aigis linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

M. S.

7. Br. 18. — **ΔΗΜΟC | ΜΑΙΟΝΩΝ.** Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΙΑ. | ΝΕΩΝΟC.** Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 65, 351 ; auch bei 64, 340 scheint der Name nach unserer Lesung zu berichtigen zu sein.

8. Br. 21. — **ΦΑΥCΤΕΙΝΑ | CΕΒΑCΤΗ.** Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

Ῥ. **CΤΡ. ΤΟ. Γ. ΑΠΠΑ | ΜΑΙΟΝΩΝ.** Stehende *Demeter* mit Doppelchiton und Schleier linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

9. Br. 26. — **ΖΕΥC r., ΟΛΥΜΠΙΟC l.** Kopf des *Zeus* mit Tanie linkshin, Gewand am Halse.

Ῥ. **CΤΡ. ΤΟ Γ. ΑΠΠΑ | ΜΑΙΟΝΩΝ.** Sitzende *Kybele* mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

ΑΠΠΑ ist vielleicht die Genetivform des sonst unbekanntens Namens *Ἀππα*.

10. Br. 22. — **ΦΑΥCΤΕΙΝΑ | ΝΕΑ CΕΒΑC.** Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Nike* linkshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΚΥΕΙΝΤΟΒ. | ΑΡΧ. ΜΑΙΟΝΩΝ.** *Demeter* wie auf Nr. 8, aber mit Scepter statt Fackel.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 66, 356 mit angeblich **KOVCINIOY** statt Quintus.

11. Br. 29. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ | ΜΝΑ ΣΕΒΑC**. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΔΑΜΑ · Β · CΑ | ΒΕΙ · ΑΡΧ**. und im Abschnitt **ΜΑ-ΙΟΝΩΝ**. *Demeter* mit Schleier und einer Fackel in jeder Hand, linkshin auf einem *Wagen* stehend, der mit zwei geflügelten *Drachen* bespannt ist.

12. Br. 23. — **ΑΥ. Κ. ΕΤΡΟΥCΚ. ΔΕΚΙΟC ΣΕΒ**. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΜΑΙΟΝΩΝ**. Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Mionnet *Suppl.* VII 366, 227 ist identisch mit Mionnet III 506, 87 Komana und gehört nach *Amyzon* in Karien ¹.

XXVI. Mastaura.

Mastaura, zwischen Nysa und Briula am Chrysorroas, einem kleinen Zuflusse des Mäander gelegen, hat nur Münzen aus der Kaiserzeit aufzuweisen.

1. Br. 20. — **ΜΑΣΤΑΥ l., PEITΩΝ r.** Stehende *Göttin* mit Schale und kurzem Scepter linkshin.

Ῥ. **ΣΩΖΩΝ l.** Stehender nackter *Apollon* linkshin, Zweig (?) in der gesenkten Rechten, die Linke an der Lyra, die hinter ihm auf einer Basis steht. Im Felde rechts Bogen und Köcher (undeutlich).

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 83, 454.

Mionnet IV 83, 455 ist von Tennos.

¹ Imhoof, *Num. Zeitschr.* XVI 1884 S. 286, 94 Taf. V 9.

2. Br. 15. — Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.

Ῥ. **ΜΑCΤΑΥ** *l.*, **ΡΕΙΤΩΝ** *r.* Stehender nackter *Hermes* mit Petasos linkshin, in der gesenkten Rechten den Stab, am linken Arm die Chlamys.

Gr. 3,20. M. S.

3. Br. 20. — **ΣΕΒΑΣΤΟΥC** *oben*, **ΜΑCΤΑΥΡΙΤΑΙ** *unten*. Die einander zugekehrten Brustbilder des *Tiberius* mit Lorbeer rechtshin und der *Livia* linkshin.

Ῥ. **Ο ΕΠΙΜΕΛΗΤΗΣ ΠΑΝΑΘΗΝ**. [**Η?**] **ΡΑC ΧΑΙΠΕΟΥ**. Reitender *Heros*, das Doppelbeil über der linken Schulter, im Schritt rechtshin. Im Felde oben **Τ | Ω**, unten **Ν**.

Berlin. Friedländer, *Zeitschr. für Num.* XI S. 51.

München. Mionnet IV 84, 457 und *Suppl.* VII 390, 399.

Brit Mus. 2 Ex. Mionnet *Suppl.* VII 390, 340 aus der Samml. Allier de Hauteroche, *Kat.* S. 99.

Auch diese Beschreibung vervollständigt nicht ganz die bisherigen, da der erste der beiden Personennamen nicht völlig gesichert erscheint. Indessen ist hier wohl nur Ἡρᾶς möglich. Der Buchstabe **Ο** nach **ΧΑΙΠΕΟΥ** ist wahrscheinlich Artikel des folgenden Beamtentitels, **ΤΩΝ** im Felde vielleicht Präposition des Namens des Festes, so dass *ὁ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων Ἡρᾶς Χαίπεου* zu lesen wäre. Das Reiterbild stellt weder den Kaiser noch eine Amazone dar, sondern einen lydischen *Heros*.

4. Br. 15. — **ΝΕΡΩΝ** *l.*, **ΚΑΙCΑΡ** *r.* Kopf des *Nero* rechtshin.

Ῥ. **ΜΑCΤΑΥ** *l.*, **ΡΕΙΤΩΝ** *r.* Füllhorn.

M. S.

5. Br. 15. — **ΝΕΡΩΝ CΕΒΑCΤΟC**. Derselbe Kopf.

Ῥ. Auf drei Zeilen **ΜΑ | CΤ — ΑΥΡ | ΕΙ — ΤΩ | Ν**. Füllhorn.

Berlin.

6. Br. 17. — **Γ. Ι. ΟΥΗ**. | **ΜΑΙΜΟC**. Brustbild des Cäsars mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΜΑCΤΑ | ΒΡΕΙΤΩΝ. *Apollon* wie auf Nr. 1.

M. S.

7. Br. 29. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Φ. ΚΛ. ΙΠΠΟΔΑ | ΜΙΑΝΟΒ ΜΑCΤ und im Felde ΑΥΡΕΙ *l.*, ΤΩΝ *r.* Stehende *Athena* linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

M. S.

Der Beantennenname Ἰπποδραμικός kommt auch (er war aber bisher verlesen) auf Münzen mit den Bildnissen der Mamea und des Maximinus vor¹.

XXVII. Mossyna.

Obgleich das etwas südlich von Dionysopolis gelegene Mossyna als zu Phrygien gehörend zu betrachten ist, wurde es in der Numismatik unter die lydischen Städte aufgenommen, weil Cousinéry und Sestini Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΑΥΔΩΝ ΜΟCΣCΙΝΩΝ beschrieben hatten. Mit Recht zweifelte Ramsay an der Richtigkeit dieser Lesung²; allein wenn er beifügt, « the coins are all misread and belong to the Mostenoi³, » so ist diese Behauptung bloss in ihrem ersten Theile zutreffend.

Die drei Münzen, um die es sich hier handelt, sind mit der Cousinéry'schen Sammlung nach München gekommen. Die eine ist von geringer, die anderen von schlechter Erhaltung. Seine Beschreibungen hat Mionnet nach

¹ MIONNET IV 86, 466 und *Suppl.* VII 390, 342 u. 343.

² *Journal of hell. Studies* IV 1883 S. 379.

³ *Amer. Journal of Archæology* III 1887 S. 350.

Cousinéry's Katalog, Sestini nach den Originalen gegeben.
Auf diesen fussen auch die folgenden :

1. Br. 15. — Kopf der *Demeter* mit Ährenkranz (?) und Schleier rechtshin; dahinter Ähre. Perlkreis.

Ῥ. ΑΥΔΩΝ *l.*, ΜΟΣΤΗ|ΝΩΝ auf zwei Zeilen *r.* *Ähre*. Das Ganze von einem Blätterkranze umgeben.

Mionnet IV 88, 479 mit ΜΟΣΣΙΝΩΝ.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 1 Taf. XXIV 11.

Welche Freiheiten sich Sestini im Abbilden erlaubte, zeigt die eben citirte Tafel, wo das zweizeilige Wort ΜΟΣΤΗΝΩΝ durch ein einzeiliges ΜΟΣΣΙΝΩΝ wiedergegeben ist.

In den *Lettere num.* IV 1790 S. 121 hat Sestini eine annähernd richtige Beschreibung der Münze nach einem anderen Exemplare gegeben; ein drittes Exemplar veröffentlichte Head in *Num. Chronicle* 1873 S. 319, 122.

2. Br. 15. — Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. Stehender nackter *Hermes* linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Rechten Heroldstab und Chlamys. Von der Schrift ist bloss rechts neben den Schlangen des Stabes Σ erkennbar, dann ein oder zwei zerstörte Buchstaben und schliesslich NNA oder NHN; links oben vielleicht · ΙΩ ·

Mionnet IV 88, 480; *Suppl.* VII 391, 345.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 2 Taf. XXIV 12.

Die Aufschrift in Sestini's Abbildung ist als vollständig erfunden zu bezeichnen. Wohin aber das Stück gehört, weiss ich einstweilen nicht zu sagen. Synnadda ist nicht wahrscheinlich.

Auf der Rückseite der dritten Münze, Mionnet IV 88, 481, deren Wiederholung sogar Sestini verschmäht hat,

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift **ΑΛΙΓΟ-
ΜΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ** zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift **ΜΟCCHΝΩΝ**¹, und im Berliner Kabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift **ΑΥΔΩΝ ΜΟCΙΝΩΝ**. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier² und Foucart³ glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay⁴ und von Diest⁵ erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjök*. Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück⁶, während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes*⁷ zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe*⁸, nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

¹ *Journal of hell. Studies* IV 379 Anm. 1.

² *Μοσσειών καὶ βυζαντινῆς* der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.

³ *Bull. de Corr. hell.* XI 1887 S. 89.

⁴ *Asia Minor* S. 124.

⁵ *Von Pergamon zum Pontos* S. 24.

⁶ *La Lydie* S. 322, 20 Anm. 1.

⁷ *Reisebericht* 1892 S. 45 u. 52; KIEPERT, *Formae orb. ant.* Bl. IX, Text S. 4.

⁸ *Reisebericht* 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen *embarras de richesse*, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen *Μακεδόνες* gebe, scheint auf Irrthum zu beruhen, da derartige Prägungen weder Waddington¹ noch mir je zur Kenntnis gelangt sind.

Καίσαρες nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 17 n. Chr. Der Name *Ἀδοί* scheint schon vor diesem Ereignisse² und dann später öfter in Brauch gewesen zu sein³.

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΛΥΔΩΝ** oben, **ΜΟΣΤΗΝΩΝ** unten. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das *Doppelbeil*, mit der Linken die Zügel haltend.

Gr. 8,05. M. S. — S. unten Anm. 2.

2. Br. 24. — **ΜΟC | ΤΗΝΗ**. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.

Ῥ. **ΛΥΔ. ΚΑΙC** l., **ΑΡΕΙΑ** r. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.

Gr. 7,65. M. S. — Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavier.

¹ RAMSAY a. a. O. S. 19.

² Die unter Mossyna Nr. 1 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 1 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

³ **ΛΥΔΩΝ** auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit Caracalla (*Sestus*, *Lett.* VIII S. 94, 1) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

3. Br. 16. — **ΘΕΑΝ ΡΩ | ΜΗΝ**. Brustbild der *Roma* mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΜΟΣΤ** *r.*, **Η | ΝΩΝ** *l.* Stehende *Demeter* (?) als *Stadtgöttin* linkshin, mit dem *Kalathos* auf dem Haupte, zwei Ähren in der Rechten und dem *Doppelbeil* in der Linken.

Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. — Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

4. Br. 21. — **ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙ-
ΝΑΝ**. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrippina* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟΣΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 90, 487 und *Suppl.* VII 303, 349 mit angeblich **ΕΠΙ ΠΕΛΛΙΚΟΥ**.

4a. Br. 17. — **ΝΕΟΝ Κ | ΑΙΣΑΡΑ**. Kopf des jugendlichen *Nero* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΠΕΔΑΝ | ΙΟΥ** *l.*, **ΜΟΣΤ | ΗΝΩΝ** im Abschnitt u. *r.* Sitzende *Demeter* (?) mit *Kalathos* linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das *Doppelbeil*.

M. S.

Die Aufschrift der Vs. *νέος Καίσαρ* ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

5. Br. 20. — **ΟΥΕΣΤΑΣΙΑΝΟΣ** *r.*, **ΚΑΙΣΑΡ** *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.

Ῥ. **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟΣΤΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Reiter* mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte *Doppelbeil*.

M. S.

6. Br. 25. — **ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΤΑΙΑΝΟΣ**. Derselbe Kopf rechtshin.

ῥ. **KAICAPΕΩΝ MO | CTH | ΝΩΝ**. *Reiter* wie oben; im Felde oben links *Stern*, rechts *Mondsichel*.

M. S. Tafel IV Nr. 19.

7. Br. 20. — **CABEI | N | A CEBACTH**. Brustbild der *Sabina* rechtshin.

ῥ. **MO | CTHΝΩΝ**. *Doppelbeil* zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

8. Br. 30. — **AVT. K. A. | AVP. BHPOC CE**. Brustbild des *Lucius Verus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ῥ. **AV | ΔΩΝ** oben, **MOC r.**, **THNΩΝ** im Abschnitt. Jünglicher *Reiter* mit Strahlenkranz und fliegender *Chlams* im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte *Doppelbeil*, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüßen des Pferdes flammender *Altar* und vor dem Reiter *Cypresse*.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt¹.

9. Br. 40. — **AVT. K. M. AVP. | KOMMOΔOC**. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

ῥ. **ΕΠΙ ΝΥ. ΜΑΤΕΡΝΟΥ ΑΡ.** und im Abschnitt **ΜΟCΤΗΝΩΝ | ΛΥΔΟΝ**. Nackter *Helios* mit Strahlenkrone rechtshin in einer *Quadriga* stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende *Fackel*. Vor den galoppirenden Pferden nackter *Hermes*, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

¹ Imhoof, *Monnaies grecques* S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist **AV.** vor *Maternos* in **NV.** zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine *Amazon*e zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des *Heros* oder *Gottes*, der auf Münzen von Thyateira *Τυριάτινος* heisst¹, und mit dem angeblichen Amazonentypus zahlreicher anderer lydischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, *Thyateira*, *Mostene*, *Tomaris*, *Attaleia*, *Ankyra*, *Synaos*, *Alia*², *Tabala*, *Blaundos*, *Temnothyrai*, *Traianopolis*, *Stektorion*, *Eumeneia*, *Hyrgaleis*, *Dionysopolis*, *Hierapolis*, *Apollonia-Tripolis* und *Mastaura*. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 15) erscheint, auf mir unbekanntem Münzen anderer Städte vorkommen können³.

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

¹ Auf Inschriften der Thyateirener ist *Τυριάτινος* Stammvater, *προπάτωρ*, genannt. S. unten Thyateira.

² Kat. O. BORRELL 1861 Nr. 105 u. 106; *Revue Num.* 1892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

³ G. RADET hat in *La Lydie et le monde grec* S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den MIONNET entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von *Bageis* zeigt nicht eine Amazone, sondern Men: die von *Maionia* den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von *Bruzos* mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von *Sardeis* mit Reiter sind völlig unsicher, und die von *Temnos* (MIONNET *Suppl.* VI 41, 238) hat nicht **TVXH THMNOC**, sondern **TVPIMNOC**, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der *wirklichen* Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten entstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und 4a und der Apollon *Τυρριναῖος*, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren ¹.

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte *Thyateira* und *Moslene*. Man findet es ferner auf Münzen von *Hierapolis*, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt ², was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon *Ααρβηργός* und *Ἡρόιος* deutet; auf Münzen von *Eumeneia*, ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen ³, und schliesslich auf einer wahrscheinlich in *Ankyra* geprägten Münze *Μουσῶν Ἀρβηριτῶν* ⁴. Das Doppelbeil auf *karischen* Münzen

¹ S. unten Thyateira. Vgl. RAMSAY, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. RADET a. a. O. S. 28 fl., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von «cites et monnaies amazoniennes» spricht.

² *Archäol. Zeitung* 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

³ MIONNET IV 233, 562-564 und *Suppl.* VII 563, 359; m. S.

⁴ LEAKE, *Num. hell. As. Gr.* S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und *Feueraltar*, die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura ¹.

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

1. Br. 15. — ΕΠΙ | ΜΙΑΩΝΟC. Bärtiger Kopf des *Hera-
kles* rechtshin.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | CE und im Abschnitt ΗΩ. Schreitender *Hirsch* rechtshin.

Gr. 2,74. M. S.

2. Br. 15. — ΕΠΙ Μ | ΙΛΩΝΟ | C. Derselbe Typus.

Ῥ. ΝΑΚΡ | ΑCΕΩΝ. Über einem bekränzten *Altar* eine linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,25. M. S.

3. Br. 15. — ΕΠΙ ΔΗ | ΜΗΤΡIOY. Derselbe Kopf.

Ῥ. ΝΑΚΡΑ | [CΕΩΝ]. Eine um den *Omphalos* geringelte linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form *Νακρασείc* (statt *Νακρασίττι*), aus der Zeit des Antoninus Pius und des M. Aurelius.

4. Br. 20. — Μ. ΑΥ. ΟΥΗΡΟ | C ΚΑΙCΑΡ. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

¹ SESTINI, *Mus. Hederrar.* II Taf. XXIV 10.

Ἡ. ΕΠΙ ΔΗΜΗ · Ν | ΑΚΡΑΕΩΝ. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen.

M. S. — Ähnlich bei Mionnet IV 2, 7 mit der falschen Lesung ΕΠΙ ΔΗΜΜΑ. ΑΚΡΑΕΩΝ.

5. Br. 18. — ΦΑΥΣΤΕΙ | ΝΑ ΣΕΒΑΣ. Brustbild der jüngeren *Faustina* rechtshin.

Ἡ. ΝΑΚΡ | ΑΣΕ und im Abschnitt ΗΩ. *Artemis* als Jägerin linkshin in einer *Tempelfront* mit vier Säulen und Schild im Giebel.

M. S.

6. Br. 21. — ΙΕΡΑ ΣΥΝ | ΚΑΗΤΟΣ. Jungendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Capricornus*.

Ἡ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΜΑΡΚΟΥ *r.*, ΝΑΚΡΑΕΙΤ *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien zwischen zwei Hirschen und *Mondsichel* und *Stern*.

M. S. — Vielleicht aus der Zeit der Flavier.

XXX. Nysa.

1. S. 25. — Cistophor mit ΝΥΣΑ *l.*, ΜΟ *oben*, ΙΒ (Jahr 12) und stehendem *Dionysos* von vorn mit Thyrsos in der Rechten und Weintraube in der Linken rechts im Felde.

Gr. 12,25. Im Handel.

2. S. 20. — Halber-Cistophor mit ΝΥΣΑ und ΙΒ *l.*, Μ | Ο über und *Dionysos* rechts neben der Weintraube.

Gr. 5,80. M. S.

3. S. 17. — Viertel-Cistophor mit der Weintraube zwischen Α | Ν, ΝΕΟ | ΤΕΡΟΣ *oben*, ΝΥΣΑ *l. unten*, und rechts unten der *Blumenkorb* der Kora und *Aehre*.

Gr. 2,82. M. S. Tafel IV Nr. 20.

Die Cistophoren mit der nämlichen Schrift und dem Datum ΚΓ¹ (23 = Herbst 112/111 vor Chr.) zeigen als Beizeichen die verhüllte *weibliche Figur*, die als Typus auf ungefähr gleichzeitigen Kupfermünzen von Nysa erscheint².

4. Br. 16. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ἄ. [Ν]ΥΣΑΕΩΝ *r.*, [Ε]ΥΦΡΑΝΩΡ *l.* Stehende *weibliche Figur*, Kopf und Arme verhüllt, rechtshin.

Gr. 2,85. M. S. — Ähnlich Mionnet III 363, 351 mit ΛΥΚΟΦΡΩΝ, und *Griech. Münzen* S. 194, 598 mit ΕΤΟΥΣ Θ.

5. Br. 18. — ΝΥΣΑΕΩΝ *l.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ἄ. ΑΘΗΝΑΓΟΡΑΣ | ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehende *Artemis* in langem Gewand, den Köcher über der Schulter, rechtshin; vor ihr Vordertheil eines rechtshin stehenden Hirschen.

Gr. 4,67. M. S.

6. Br. 15. — Köpfe des *Hades* und der *Persephone* mit Bekränzung rechtshin. Perlkreis.

Ἄ. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΦΙΛΟΚΡΑ | ΤΗΣ *l.* Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Gr. 3,55. M. S. — Ähnlich mit ΕΤΟΥΣ Ε in *Griech. Münzen* S. 194, 597.

7. Br. 13. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ἄ. ΝΥΣΑΕ[ΩΝ] *r.*, ΣΙΜΩ | Ν *l.* Weintraube.

Gr. 1,34. M. S. — Theilstück der vorstehenden Münzen und derer bei Mionnet *Suppl.* VI 518, 398 u. a.

¹ SESTINI, *Mus. Helveticar.* II 228, 1 Taf. XX 9; MIONNET *Suppl.* VI 517, 394; PINDER, *Cistophoren* S. 561, 67 Taf. I 6; *Kat. Per. Exceuenetes* Nr. 242. Die Aera ist die Cistophorenaera vom Herbst 134/133.

² *Griech. Münzen* S. 194, 598 Taf. XI 18 und unten Nr. 4.

8. Br. 16. — Kopf der *Kora* mit Ähren bekränzt rechtshin.
Ῥ. ΝΥΣΑΕΩΝ oben, ΚΥΡ. unten. Raub der *Kora* durch
Hades rechtshin; unter der Quadriga der *Blumenkorb*.
Gr. 5,10. M. S.

Der Name ΚΥΡΟΣ ist auch aus einer nysäischen Münze
mit anderen Typen (*Griech. Münzen* S. 195) bekannt.

9. Br. 17. — Ebenso, mit Β | ΑΚ und *Blumenkorb* un-
ter der Quadriga.
Gr. 4,85. M. S.

10. Br. 12. — Schreitender *Zebu* rechtshin.
Ῥ. ΝΥΚΑ r. Flammender *Altar*.
Gr. 1,72. M. S.

11. Br. 26. — ΙΕΡΑ CV | ΝΚΑΗΤΟC. Jugendlicher Kopf
des Senats mit *Schleier* rechtshin.
Ῥ. ΝΥΚΑ | ΕΩΝ. Stehender nackter *Hermes* mit geflü-
geltem *Petasos* und *Flügelschuhen* linkshin, *Beutel* in der
Rechten, *Stab* und *Gewand* in der Linken.
M. S.

12. Br. 22. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑ CΕΒΑΧΤΗ.
Kopf des Kaisers mit *Lorbeer* rechtshin; ihm zugewandt
das *Brustbild* *Domitia's* mit *Diadem* und *Gewand* links-
hin.
Ῥ. ΕΥΠΟCΙΑ r., ΝΥΚΑΕΩΝ l. *Füllhorn* mit *Früchten*.
M. S.

Das *Füllhorn* erscheint hier als *Symbol* der *Eubosia*,
die personifiziert z. B. aus Münzen des phrygischen *Hiera-*
polis bekannt ist¹. Andere nysäische Münzen zeigen das

¹ *Monnaies grecques* S. 401, 110; W. ROSCHER, *Lexikon* I S. 2900. Auch Kaiserinnen. z. B. *Agrippina* und *Poppäa* wurden als Σεβαστή Εὐβωσία verehrt und dargestellt: LE BAS et WASHINGTON, *Voy. expl. des Inscr.* III Nr. 754; MIONNET IV 198, 21; *Rev. Num.* 1851 Taf. VI 2.

nämliche Füllhorn, aber mit einem darauf sitzenden *Kinde*, das von den Früchten des Hornes, Ähren, Mohn und Weintrauben, eine der letzteren emporhält und wegen seines Attributes in der Regel für Dionysos gehalten wird¹. Dieser Deutung des Kindes möchte ich wiederum diejenige auf *Plutos* entgegenstellen, auf deren Wahrscheinlichkeit ich schon früher hingewiesen². Füllhorn und Kind, auf den Münzen von Nysa das Symbol, auf denen von Hierapolis das Attribut der Eubosia, stellen die Fülle dar, die das Land hervorbringt und über der der Demeter Kind Plutos sitzt, mit beiden Händen seinen Reichthum vertheilend.

Von der Überfülle (*κόρος*), welche die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit (*εὐβοσία*) des Gebietes der Nysäer erzeugte, gibt auch die Aufschrift der folgenden Münze Zeugnis :

13. Br. 17. — NYCAE | ΩΝ. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΚΟ | ΠΟC. *Garbe* mit fünf Ähren.

Paris. Mionnet III 363, 350.

M. S.

Κόρος ist nämlich nicht, wie bisher angenommen, Personennamenname, sondern die erklärende Beischrift des Münzbildes.

14. Br. 23. — ANTΩNEINOC CEB. ΦΑΥCΤEINA CE. Die einander zugewandten Brustbilder des *M. Aurelius* mit Lorbeer rechtshin und der *Faustina* linkshin.

Ῥ. ΓΡ. ΔΙΟΔΟ | ΤΟΥ ΝΥCΑΕΩΝ. Stehender jugendlicher *Dionysos* halbnackt linkshin, die Linke am Thyrsos, in der Rechten Kantharos und zu Füßen ein Panther.

M. S.

¹ MIONNET III 367, 375; *Suppl.* VI 525, 433 u. 434; WADDINGTON, *Revue Num.* 1851 S. 246; MÜLLER-WIESELER, *Denkm. der alten Kunst* II Taf. XXXV 416 u. s. w.

² *Monnaies grecques* S. 401-404.

15. Br. 19. — **Α. ΑΥΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟΣ.** Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΝΥCΑ | ΕΩΝ.** Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn.
M. S.

16. Br. 28. — **ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟΥ. Ο | ΨΗ. ΜΑΞΙΜΕΙΝΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ Ρ ΑΥΡ. ΠΡΙΜΟΥ | ΡΟΥΦΙΝΟΥ ΝΥC** und im Felde **ΑΕΩ | Ν.** Stehende *weibliche Figur* in langem Gewand mit Überwurf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten eine *Schlange*, die Linke an ein hinter ihr aufgerichtetes *Doppelbeil* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 21.

Eine Erklärung dieses bis jetzt einzigen Münzbildes vermag ich einstweilen nicht zu geben.

17. Br. 37. — [**ΜΑΡ. ΙΟΥΛ ?**] **ΦΙΛ | ΙΠΠΟΣ** oben, **Μ. ΙΟΥ. | ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙ** unten. Die einander zugewandten Brustbilder des älteren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin und seines Sohnes mit Gewand linkshin.

Ῥ. [**ΕΠ. Ρ ?**] **ΤΡΥΦΩΝ** l., **Τ. ΜΟΞΙΩΝΟΣ** r. und **ΝΥCΑ-ΕΩΝ** im Abschnitt. In der Mitte einer *Tempelfront* mit sechs Säulen steht ein Gott, wahrscheinlich *Dionysos*, mit Kantharos und Thyrsos von vorn.

M. S.

18. Br. 27. — [**ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. Λ**] **ΙΚΙΝ. ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ Ρ. ΜΕΛΙΤΩΝΟΣ ΝΟΥ. ΝΥCΑΕΩΝ** um und das Zahlzeichen **Ϛ** (6) in einem Kranze.

M. S.

19. Br. 32. — **ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ.** Dasselbe Brustbild.

Ῥ. Ebenso mit **ΕΠΙ Γ. ΑΙΛ. ΠΡΟΚΛΟΥ ΝΥCΑΕΩΝ.**

M. S.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen :

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin ; darunter Schriftspuren.

Ἐ. ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΑΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktolern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können⁴ und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte :

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

¹ SESTINI, *Lett. num.* IX S. 55 Taf. III 11; *Mionnet Suppl.* VII 407, 411.

² *Zeitschr. für Num.* XI S. 45. späte Silberdrachme.

³ *Monn. grecques* S. 291, 90.

⁴ *Rev. suisse de num.* V 1895 S. 307.

Ῥ. ΠΑΚΤΩ|Ω|ΛΕΩΝ, von rechts nach links ¹. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia*, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

« Πακτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt, « der im Timolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst « und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im « Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich- « namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel « waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es « in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser « ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts « weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr « Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder « durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder « aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent- « liche Bezeichnung der Sardaner halten; dass sich diese « aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig « unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift NYC | ΛΕΩΝ gibt ², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von NYC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

¹ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel.* S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 13) u. a.

² *MIONNET Suppl.* VI 519, 496.



XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχιερατὸς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden ¹ mit

Artemiskopf . . Ῥ.	Sitzender Apollon . .	zu ca. 10-11 Gr.
«	Ῥ. Stehender Apollon . .	« 6-8 «
Dionysoskopf . Ῥ.	Thyrsos oder Panther «	5-6 «
Schild Ῥ.	Blitz	« 3-5 «

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele :

1. Br. 22. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *r.* *Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule *Adler* rechtshin. Im Felde linkshin  und .

Gr. 10,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.

Gr. 10,42. M. S. — Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.

2. Br. 20. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *l.* Stehender *Apollon* mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde ΔΙ und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

¹ Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

3. Br. 20. — Ebenso, mit **MP** rechts im Felde.
Gr. 7,10. Mus. Winterthur.

4. Br. 16. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Ḡ. **ΦΙΛΑΔΕΛ|ΦΕΩΝ**. *Thyrsos* mit Tänien; links im Felde **Α**. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

5. Br. 15. — Makedonischer Schild. Perlkreis.

Ḡ. **ΦΙΛΑΔΕΛ|ΦΕΩΝ**. *Blitz*; darüber **ME**, darunter **Α**. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 4,02. M. S. — Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 77.

6. Br. 21. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar **AN**.

Ḡ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** *r.*, **ΕΡΜΙΠΠΟΣ|ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ** *l.* und im Abschnitte **[ΑΡ]ΧΙΕΡΕΥΣ**. *Apollon* mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehrend. Auf der vorderen Thronsäule *Eule*.

Gr. 10,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und *Suppl.* VII 598, 372.

Mus. Hunter Taf. XLIII 15; Leake u. a.

7. Br. 20. — Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis.

Ḡ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ** *r.*, **ΕΡΜΙΠΠΟΣ|ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ**. Stehender *Apollon* wie Nr. 2; rechts im Felde **Α** (?). Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 17. — **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ**. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ἡ. ΕΡΜΙΠΠ[ΟΣ] im Abschnitt, ΑΡΧΙΕ | Ρ[ΕΥΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tānien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, *Num. hell.* Suppl. 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

9. Br. 15. — Makedonischer *Schild*. Perlkreis.

Ἡ. ΦΙΛΑΔΕΛ|ΦΕΩΝ und *Blitz* von einem Lorbeerkränze umgeben, zwischen dessen Spitzen ΕΡ | ΜΙΠ. steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, *Arch. Zeit.* 1849 S. 101, 51 mit ΕΡΜΙΠ-ΠΟΣ.

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tānie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr. ¹ und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht ². Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorzuschicken, die ich *Griechische Münzen* S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben: « Die Attribution der « Münzen von *Neokaisareia* mit den Bildnissen des Tiberius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als « gesichert zu betrachten: ihrem Charakter (und auch « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer « Stadt der *Provinz Asia* zu gehören, deren Einwohner « während weniger Decennien den Namen *Νεοκαισαρῆς* « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähnlich wie z. B. die Trallianer denjenigen von *Καισαρῆς*. »

¹ MIONNET IV 97, 528 u. a.

² MIONNET Suppl. VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte ¹.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I.

10. Br. 18. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ Α... *l.*, ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ *r.* Brustbilder des *Apollon* mit Lorbeer und der *Artemis* (?), beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas *Νομ.* 1885 S. 234.

München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

11. Br. 18. — Vs. ebenso.

Ῥ. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ *l.*, ΕΠΙΚΡΑ | [ΤΗΣ] *r.* Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe *Stern* mit acht Strahlen.

¹ Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. ὁ δῆμος ὁ Νεοκαιοσαρέων genannt ist. KUBITSCHER im *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96 und BÜRESCH in *Mith. Athen* XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem *Reisebericht* 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 15 als neu einschalte.

Ῥ. Ebenso, mit **ΦΙΛΑΔΕΛ.** *l.*, **ΕΠΙΚΡΑΤΗ[Σ]** *r.*
M. S.

13. Br. 19. — Ebenso, mit **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ**
ΟΛΥΜΠΙΟ | ΝΙΚΗΣ von links nach rechts; hinter den
Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, *Num. Chron.* 1889 S. 240.

Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit **ΦΙΛΑ|ΔΕΛΦ[ΕΩΝ]** *l.*, **[ΜΕΛΑ]-**
ΝΘΟΣ ΙΕΡΕ^{υς} **|[ΓΕ]ΡΜΑΝΙΚ**^ω. Dieselben Brustbilder rechts-
hin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

15. Br. 15. — Vs. ebenso, mit Stern.

Ῥ. **ΦΙΛΑ|ΔΕΛΦΕΩΝ|ΜΕΛΑΝΘΟΣ** über, **ΙΕΡΕΥΣ ΓΕΡ|ΜΑ-**
ΝΙΚΟΥ unter einem geflügelten *Blitze*; links am verrie-
benen Rande **Φ (?) Ν (?)**

Buresch, *Reisebericht* 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Bu-
resch **ΦΙΛΟΚΑΙΣΑΡΩΝ** vor. Wie wir aber bei der nächsten
Gruppe sehen werden, war *φιλοκλαίσαρ* nicht ein Titel der
Stadt, sondern von Beamten; ist das **N** am Schlusse si-
cher, so wäre daher eher **ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der
Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der
Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten.
Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und
die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes
stempeln diesen zu einem Bilde *Apollon's*, während das
andere wahrscheinlich *Artemis* darstellt. Beide Gottheiten
haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den
älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem
Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier
Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der
älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

16. Br. 19. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Kopf des *Caligula* rechtshin.

Ḡ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΑΝΤΙΟΧΟΣ | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | ΤΟ[Υ] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡ über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn links-hin.

Berlin. *Griech. Münzen* 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ΑΝΤΙΟΧΟΣ Α | ΠΟΛΛΟΔΟ | Τ...

17. Br. 18. — Ebenso, mit [ΦΙ]ΛΑΔΕΛΦΕΩΝ |[ΚΕ]-ΦΑΛΗ

Berlin.

18. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΚΛΕΑΝ-ΔΡΟΣ, ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡ und ✠.

M. S. Tafel V Nr. 9. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡΩΝ gelesen wurde.

19. Br. 19. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. | ΜΟCΧΙΩΝ | [ΜΟ]CΧΙΩΝ[ΟC], ΦΙΛΟΚΑΙ | CΑΡ.

Berlin. *Griech. Münzen* S. 196, 607.

20. Br. 15. — Vs. ebenso, mit *Lituus* vor dem Kopfe.

Ḡ. ΦΙΛΑ | ΔΕΛΦΕΩΝ über, ΑΤΤΑΛΙ | ΚΟC unter einem geflügelten *Blitze*.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets *φιλοκαῖσαρ* zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der *Φιλαδελφῶν* folgt und etwa als Abkürzung von *φιλοκαισάρων* gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift *φιλοκαῖσαρ τὸ β*¹ und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit *Μένανδρος φιλοκαῖσαρ τὸ δ*² hervorzugehen.

III.

21. Br. 20. — **ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ Ι., ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ | ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩ | Ν** r. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΑΓΡΙΠΠΙΑΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ.** *Agrippina* als Demeter oder *Eubosia*³ rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 419 und *Suppl.* IV 447, 468-470.
Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 10.

M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.

22. Br. 20. — Ebenso, mit **ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡ Ι., ΜΑΝΙΚΟΣ | ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ** r.

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 10.

23. Br. 17 (?). — **ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ.** Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΑΡΤΕΜΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ.** *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

¹ MIONNET III 364, 353, wo der Personennamen durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

² MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

³ S. *Eubosia* unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 15, 1.

Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — **TIBEPION** l., **ΤΩΞΝ** (νεώτερος) r. Kopf des *jüngeren Tiberius* (Gemellus) rechtshin.

Ἡ. **NEOKES** | **ΥΠΕΙΣ**. Geflügelter *Blitz*.

München. Vs. Tafel V Nr. 11. Fr. Streber, *Num. nonn. graeca* 1833 S. 168 Taf. II 9 und Imhoof, *Griech. Münzen* S. 52, 49 mit irrthümlich **TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ]**.

Wien. Mionnet II 352, 118. — Rs. Tafel V Nr. 11.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung **ΣΕΒΑΣΤΟΝ** erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in **ΝΕΩΤΕΡΟΣ** zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 19 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingbruder auf einer Grossbronze des Drusus¹; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse².

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 15 und 20.

¹ COHEN P 217, 1.

² Als **νεώτερος** wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. COHEN a. a. O. 539 Abb.

IV.

25. Br. 19. — **Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜ | ANIKOC r., KAICAP l.**
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΝΕΟΚΑΙCΑΡΕΩ | Ν r., ΕΥΔΟΜΕΝΕΥC** von oben nach unten links. Garbe mit *fünf Aehren*.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 50.

26. Br. 19. — Ebenso, mit **Τ. ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝ|ΙΚOC r., KAICAP l.** und **ΕΥΔΟΜΕΝΕΥC** von unten nach oben.

Brit. Mus. Tafel V Nr. 12.

27. Br. 19. — Vs. wie Nr. 25.

Ῥ. Ebenso, mit **ΗΟΝΔΡOC (?)** von oben nach unten.

M. S. *Griech. Münzen* S. 52, 51 Taf. IV 13.

28. Br. 18. — **ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΓΕΡΜΑ l., ΝΙ[ΚOC KAICAP] r.**
Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ l., [Ν]ΕΟΚΑΙCΑΡ[ΕΩΝ] r.** und **ΜΑΡOC** über einer Garbe mit *vier Aehren*.

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 197, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie *Apameia*, *Laodikeia*, *Blaundos*, *Nysa* und die *Kilbianer*, als Münztypus verwendet.

V.

29. Br. 16. — **ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ l., ΣΕΒΑΣΤΗ r.** Brustbild der *jüngeren Agrippina* rechtshin.

Ῥ. **ΦΙΛΑΔ | ΕΛΦΕ**
ΩΝ Ν | ΕΙΚΑ *Füllhorn*.
ΝΩ | Ρ

M. S. Vgl. *Mionnet* IV 401, 556 ohne Beamtennamen.

30. Br. 18. — ΣΕΒΑΣΤ|[ΟΣ]. Brustbild des jugendlichen *Nero* mit Gewand rechtshin.

Ἡ. · ΝΕΙΚΑΝΩΡ Φ | ΙΛΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende *Hekate* im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 13. — Mionnet IV 101, 555 nach Vailant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekate-darstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat¹, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen². Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, *Neokaisareia*³, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen ΝΕΟΚΑΙ-

¹ *Griech. Münzen* S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

² STRABON 579 u. 628; TACITUS, *Ann.* II 47.

³ *Revue suisse de Num.* V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

ΡΕΩΝ allein, dann mit Hinzufügung von ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte ¹.

31. Br. 24. — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ *v.*, ΚΑΙΣΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ ΤΟ Β. ΦΛΑΒΙΩΝ ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 18. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ *v.*, ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΛΑΓΕΤΑ *l.*, ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ *v.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

33. Br. 15. — ΔΟΜΙΤΙΑ *v.*, ΑΥΓΟΥΣΤΑ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΚΕ *v.*, Ω ΕΠΙ ΛΑΓΕΤ. *Weintraube.*

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

34. Br. 15. — Ebenso, mit ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ *v.*, ΩΝ ΕΠΙ ΛΑΓ. M. S.

35. Br. 18. — ΟΥΗΡΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *v.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* rechtshin.

Ῥ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

¹ *Griech. Münzen* S. 197, 610.

36. Br. 18. — Vs. ebenso, mit **KAICAP O r., YHPOC l.**
Ῥ. ΦΛ. ΦΙΛ. ΕΠΙ[C ?]|YNXANOC. Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füßen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint *Σύγγαν* oder *Θύγγαν* zu sein und ist unbekannt.

37. Br. 26. — **ΙΕΡΑ CVNK | ΛΗΤOC.** Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΛΑΔΙ. CEBHPOV APX. | ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Unter einem von *zwei* gewundenen *Säulen* gestützten Bogen stehende nackte *Aphrodite* von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht **ΛΩΛΙ** oder **ΛΟΛΛΙ**¹, sondern **ΛΑΔΙ** für *Λάδαιος*.

38. Br. 31. — **AV. K. M. AVP. | ANTΩNINOC.** Brustbild des *M. Aurelius* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΕΥΓΕ | ΝΕΤΟΡOC und im Abschnitt **ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ.** Typus von Nr. 37.

M. S. Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 403, 394.

39. Br. 30. — Ebenso, mit **AV.** statt **AVP.** auf der Vs., und **ΕΠΙ ΕΥΓΕΝ | ΕΤΟΡOC. ΦΙΛΑ** und im Abschnitt **ΔΕΛ-ΦΕΩΝ**; vor dem linken Fusse der *Aphrodite Delphin*.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, *Εὐγένετος*, sondern *Εὐγένετωρ*.

¹ MIONNET IV 104, 574; *Suppl.* VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift **ΟΡΕΚΤΕΙΝΩΝ**, deren Abguss nun vor mir liegt ¹, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

40. Br. 26. — **ΙΟΥΛΙΑ** *l.*, **ΣΕΒΑΚΤΗ** *r.*, Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ṙ. **ΦΑ. ΦΙΛΑ** *l.*, **ΔΕΛΦΕΩΝ** *r.* Stehender nackter *Apollo* rechtshin vor einem *Lorbeerbaume*, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter *Apollo* eine hohe *Stele* mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift **ΕΠ | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ**.

M. S. Tafel V Nr. 15.

40a. Br. 36. — **ΑΥΤ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC**. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ṙ. **ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ | ΩΝ** *l.* Stehender *Zeus* in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füßen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter *Zeus* ein grosser *Lorbeerbaum*; vor dem Gotte *Stele* mit Giebel und der Inschrift **ΕΠ | Ι | ΟΥ | ΛΙ | ΑΝ | ΟΥ** auf sechs Zeilen, zwischen dieser und *Zeus* hohe *Cypresse*.

Löbbecke.

Die *Cypresse* scheint die *Stele* als Grabmonument zu charakterisieren, und wenn es *Apollon* ist, der auf der Münze Nr. 40 *Lorbeerzweige* schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon *Julianus*, der wahrscheinlich die Errichtung der *Stele* veranlasst hat, ist aus Münzen mit *Geta* und *Sev. Alexander* bekannt.

¹ MIONNET *Suppl.* VII, 403, 395; IMHOFF, *Griech. Münzen* S. 196.

41. Br. 36. — · AVT. K. M. AVP. CENVHP. | AΛEΪANΔPOC ·
Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel
rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ ΙΟΥΛ. ΑΡΙCΤΟΝΙ. ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. Α. und im
Abschnitt ΦΛ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Auf einem
viereckigen *Tische* zwei *Spielurnen* mit Palmzweig, von
denen die eine die Inschrift Α[CΚΛΗΠ]ΕΙΑ (vielleicht
Ἀναείτεια ?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt.
Unter dem *Tische Amphora* zwischen zwei Gegenständen,
die Peitschen oder *Aspergilla* ähnlich sehen.

M. S.

42. Br. 21. — AV. K. ΕΤΡΟΥCΚ. ΔΕΚΙΟC CEB. Brustbild
des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechts-
hin.

Ἡ. ΦΙΛΑΔΕ | ΛΦΕ. ΝΕΩΚ | ΟΡΩΝ. *Roma* mit Helm, auf
Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das
Bild der *Artemis Ephesia* von vorn, in der Linken ein
Schwert haltend.

M. S.

XXXIII. Säitta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren säittenischen
Münzbildern die ΕΡΜΟC und ΥΛΛΟC genannten Flussgöt-
ter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle
mit Men Aziottenos in der Mitte¹, dargestellt vorkommen.
Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für
Säitta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften
bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7
und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe pa-
rallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

¹ MIONNET IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, *Revue Num.* 1852 S. 31,
t u. 1884 S. 24, 9, wo A. ENGEL mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts
bestreitet; s. die Abbildung bei DE LA BOISSIÈRE Taf. 28.

und dem Ilgi Tschai, und etwa 12 Kilometer nördlich vom Hermos befinden¹. Da Sidas Kale im Flussgebiete des Ilgi Tschai zu liegen scheint, so wird wohl dieser den Namen Hyllos geführt haben. Dass neben ihm auch der weiter abliegende Hermos auf Münzen genannt ist, darf nicht befremden, da andere Beispiele bekannt sind, wo nicht der das Gebiet der prägenden Stadt durchlaufende Nebenfluss, sondern der Hauptstrom der Landschaft dargestellt ist².

Hyllos war auch der Name eines anderen, bedeutenderen Nebenflusses des Hermos, der sich mit diesem dem Sipylos gegenüber vereinigt, und es ist wahrscheinlich, dass er auch kleineren Gewässern von Städten gegeben wurde, die sich mit Mythen brüsteten, welche zum homerischen Hyllos in Beziehung zu bringen waren³.

1. Br. 20. — **AZIOT | THNOC**. Brustbild des *Men Aziotenos*⁴ rechtshin, mit Gewand und Mondsichel an den Schultern, die Mütze mit Sternen besät.

Ῥ. **CAITTHNΩ | N** und im Abschnitt **ΕΡΜΟC**. Der am Boden sitzende *Hermos* linkshin, Schilf in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; unter diesem der umgestürzte Wasserkrug, welchem Wasser entfließt.

M. S.

München, mit **AZIO | TTHNOC** und auf der Rs. **CAITTHNΩN l., ΕΡΜΟC** im Abschnitt. — Vgl. Mionnet IV 410, 608.

2. Br. 24. — Ebenso, mit **CAITTHN | ΩN** und **ΒΛΛΟC**, und dem in gleicher Weise dargestellten Hyllos.

M. S.

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 121, 6; vgl. S. 148/9. K. BURESCH, *Reisebericht* 1892 S. 46.

² S. unten Silandos, Kadoi; auch Kyme und Smyrna führten den Hermos als Münzbild. Vgl. ferner *Griech. Münzen* 1890 S. 199.

³ S. REINACH, *Revue des Ét. gr.* III 1890 S. 60.

⁴ Ueber *Μην Ἀζιοττηνός* und die *Μήτηρ Ἀνακτις Ἀζιοττηνή* s. W. ROSCHER, *Reiterstatue Caesars* 1891 S. 125, 127, 129, 142 Taf. I^o 5; S. REINACH, *Chron. d'Orient* S. 215/6 (6, 156); DREXLER in *Roschers Lexikon* Men S. 2706/7 u. 2749; P. PERDRIZET, *Mèn*, *Bull. de Corr. hell.* XX 1896 S. 88 u. 100.

3. Br. 22. — Vs. ebenso.

Ῥ. **CAITTH|NQN**. Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke an dem mit Tänien geschmückten Thyrsos. Zu Füßen des Gottes Panther.

M. S.

4. Br. 19. — **CABEINA r.**, **CEBACTH l.** Brustbild der *Sabina* rechtshin.

Ῥ. **CAIT r.**, **THNQN l.** Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Vor dem Gotte Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

5. Br. 31. — **KPICTEINA r.**, **CEBACTH l.** Brustbild der *Crispina* rechtshin.

Ῥ. **EPI OKT. APT|EMI. APX. A. CAI** und im Abschnitt **[TT]HNQN**. Nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen rechtshin, den Kopf linkshin gewendet. Sie steht in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen.

Im Handel.

Einen andern Octavius gibt nach Postolakka's Lesung die Aufschrift **EPI OKTA. KHPPOY APX.** bekannt¹; hier-nach ist wohl **EPI ΦOPTAKINOY** einer ähnlichen Münze² zu berichtigen.

6. Br. 31. — Vs. ebenso.

Ῥ. **EPI APTEMIAΔΩPOY|APX. [A. CAITTHNQN]**. Stehende nackte *Aphrodite* in der Haltung der Mediceischen linkshin; vor ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, hinter ihr linkshin stehender geflügelter *Eros* mit Fackel in der erhobenen Linken.

Mus. Turin, unter den Unbestimmten.

¹ *Nouv.* 1885 S. 76 Taf. Δ 27.

² Birch, *Num. Chron.* IV S. 138, 2.

6 a. Br. 31. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ · ΑΡΤΕΜΙΔΩΡ | [ΟΥ ΑΡΧ · Α ·] CAITTH und im Felde ΝΩ | Ν. *Aphrodite* linkshin wie oben; hinter ihr *Delphin* mit Kopf nach unten, vor ihr rechtshin stehender *Eros* mit Fackel in der erhobenen Rechten.

M. S. Tafel V Nr. 16.

7. Br. 29. — ΚΛΩ. CΕΠ. | ΑΛΒΕΙΝΟC Κ | ΑΙCΑΡ. Kopf des *Albinus* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΝΔΡΟΝΕΙΚ | ΟΥ ΑΡΧ · Α · CAITT und im Felde ΗΝ | ΩΝ. *Aphrodite* zwischen *Eros* und *Delphin* wie auf Nr. 6 a.

M. S.

8. Br. 35. — [ΑΥΤ. ΚΑΙ.] Λ. C | ΕΠ. CΕΟΥΗΡ | ΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mäntel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΤ | ΤΙΚΟ | V ΑΡ · Α · ΤΟ Β und im Abschnitt CAITTH | ΝΩΝ. Stehende *Hygieia* rechtshin, eine Schlange fütternd; vor ihr rechtshin schreitender *Asklepios* mit zurückgewandtem Haupte, die Rechte auf dem Schlangensstab; zwischen beiden *Telesphoros* von vorn.

M. S.

9. Br. 28. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Bärtiger Kopf des *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΤΤΑΛΙΑΝ | ΟΥ ΑΡΧ. Α. CAITTHN und im Felde Ω | Ν. Stehender *Zeus* in langem Gewande, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S.

Im Handel, mit ΑΤΤΑΛΙΑΝΟ | V u. s. w.

10. Br. 17. — Λ. CΕΠ. | ΓΕΤΑC Κ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. CAITT | ΗΝΩΝ. Stehender nackter *Apollon* mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der

gesenkten Rechten, den linken Arm mit Gewand auf eine Stele gestützt.

M. S.

11. Br. 23. — AVT. K. M. | ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer linkshin, in der Rechten den über die Schulter gelegten Speer, am linken Arm den Schild.

Ῥ. CAIT | THNΩN. Nackter *Herakles* rechtshin, den gegen ihn aufgerichteten *Löwen* erwürgend.

M. S.

12. Br. 22. — Vs. gleichen Stempels.

Ῥ. CAITT | HNΩN. Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gestützt.

M. S.

13. Br. 30. — ΦΡΟΥ. ΤΡΑΝΚΥ | ΛΛΕΙΝΑ. CAB. Brustbild der *Tranquillina* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ · AVP · AI · ΑΤΤΑΛΙΑΟ | V · VOV · ΙΠ · AC · AP · T · B · CAITTH · und im Felde rechts · ΝΩΝ · Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die auf dem Steuerruder ruht, im linken Arme Füllhorn.

M. S.

Ähnliche Aufschriften, aber unrichtig gelesen und erklärt, gaben Mionnet IV 113, 622 nach Vaillant¹, Babington, *Num. Chronicle* 1876, 123 Taf. III 4 u. a. Die Titel *ἱππικῶς ἀσκήστῃς ἔργων τὸ β* beziehen sich auf Aurelius Aelius Attalianus, welcher hier nach römischem Brauch durch *βίος* von einem älteren Attalianus, wahrscheinlich

¹ Vgl. P. SEGUIN, *Médaillons antiques* Taf. 28, wo das OV nach AC · wahrscheinlich Erfindung ist.

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird¹.

14. Br. 27. — **KOP. CAΛΩ | NEINA · CEB.** Brustbild der *Salonina* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ · VΛΛΑ · | APX · A · CAIT** und im Abschnitt **TH-
NON.** Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen
stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide
Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen
Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Phila-
delphia und Tripolis², während Buresch dafür die
Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für
Tralla halten, vorschlägt³.

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu
Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

1. Br. 21. — **ΔOMITIA r., CEBACTH l.** Brustbild der
Domitia rechtshin.

Ῥ. **CAΛHNΩN l., ΔOMITIANO r., ΠO.** *unten.* Sitzende
Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den
linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender
Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich **ΔOMI-
TIANON.**

Brit. Museum mit **ΔOMITIANOΠ | ΟΛΕΙ | ΤΩΝ CAΛHNΩN.**

¹ Als Beispiel hierfür verweise ich auf KABEL, *Inscr. graecae Italiae et Siciliae* Nr. 367.

² *Asia Minor* S. 122, 10.

³ BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 108; RADET, *En Phrygie* 1895 S. 108, 9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num.* III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

2. Br. 26. — AVT. KAIC. NEPBAC | TPAINOC CEB. ΓEP. ΔAK. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ṛ. EΠI AΛ[EY·]IEPE | ΩC CAΛHNΩN. Stehender *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

3. Br. 22. — IEPA CVN | KAHTOC. Jungdliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ṛ. CAΛH | NΩN. Jungdlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der *Stele* aufliegenden Linken den *Kantharos* haltend. Am Fusse der *Stele Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 1107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt :

4. Br. 22. — IEPA CVNKAH | TOC AΓP. AΛIHN. Brustbild des *Senats* mit Gewand linkshin.

Ṛ. AΓPEYC APXIEP | AT. ANEΘHKEN. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἀγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich ΑΓΡΕΥΣ ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εὐῶν ἀνέθηκεν) ΚΑΛΗΝΟΙC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten¹. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit ΑΓΡΕΥΣ ΑCΙΑΡΧΗC (ἐτίμησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ΑCΙΝ · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von *Alia*, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙC und ihre Restitution nach *Alia*. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαληγοί statt Σαληγοί weg.

5. Br. 33. — ΑΥΤ. Κ. Α. CΕ. | CΕΟΥΗΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΚΑΛΗΝΩΝ *l.*, ΕΠΙ *oben*. CΥΛΛΑ Γ. *r.* und ΑΦΧ (für ΑΡΧ.) Α. im Abschnitt. Gruppe der stehenden *Hygieia* rechtshin, des *Asklepios*, Kopf linkshin, und des *Telesphoros* dazwischen.

M. S.

6. Br. 28. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕCΙΑ | ΝΑΡ | ΟΥ ΚΑΛΗΝ | ΩΝ. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

7. Br. 30. — ΑΥΤ. ΚΑ. ΠΟ. | CΕΠ. ΓΕΤΑC. Brustbild des jugendlichen *Geta* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕCΙΑΝΑΡ | ΟΥ *l.*, ΕΥΜΕΝ · *oben*, ΑΡΧ · Α · ΚΑΛΗΝ *r.* und ΩΝ im Abschnitt. Stehende *Göllin* in langem

¹ *Monn. grecques* S. 440, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — **CAΛΗΝΩΝ** r. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΑΛΕΞΙ | ΑΝΔΡΟΥ**. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.

M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist¹, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.

Ὶ. **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** r. Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin **✠**. Perlkreis.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.

Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

¹ *Monnaies grecques* S. 388.

2. Br. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Ὶ. ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender *Löwe*, den *gehörnten* Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin Δ, unter dem Löwen ⚡. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 116, 637.

3. Br. 14. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, ⚡.

Ὶ. ΣΑΡΔΙ r., ΑΝΩΝ l. Cannelirte *Amphora*. Perlkreis. Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 30, wo das Monogramm in ⚡ zu berichtigen ist.

In der *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annähernd genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardaner, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes

Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben ¹, das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

4. Br. 19. — ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΑΙΑΝΩΝ.
Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadtgöttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.

Ῥ. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. *Livia* rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend.
M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni ² ..ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ ,
bei Ramus ³ ΣΕΒΑΣΤΩ ΚΑ |Σ|ΑΡΔΙΑΝΩΝ,
bei Sestini ⁴ ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ

und für die Rückseite

bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ ΜΕΜΚΩΝ,
bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ. ,
bei Sestini ΔΡΟΥΣ .ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ .ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ!

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte ⁵, und zeigt zugleich durch die Darstellung

¹ Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. PFEIFFER, *Antike Münzbilder*, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

² WICZAY, *Mus. Hedervar.* I S. 342, 739f.

³ *Cat. num. vet. reg. Danicæ* I S. 279, 12 Taf. VII 2; *Mionnet Suppl.* VII 417, 460.

⁴ *Mus. Hedervar.* II S. 116, 40; *Lettera critica al Ramus* S. 49; *Mionnet Suppl.* V 430, 943.

⁵ Auf Inschriften findet sich der Beiname *Καίσαρεις* zur Zeit des Claudius. *C. I. Gr.* 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde¹. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ**², die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor³, einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt⁴.

Mionnet *Suppl.* VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der *Livia* und dem Namen **ΜΑΡΚΟΣ ΜΑΝΝΗ[ΙΟ]Σ** gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene⁵, ist identisch mit der *Griechische Münzen* S. 205, 652 beschriebenen von *Apameia*.

5. Br. 28. — Wie Waddington, *Fastes* S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit **ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΚΛΕΩΝΟΣ** u. s. w.

M. S.

¹ STRABON 627; TACITUS, *Ann.* II 47; LE BAS et WADDINGTON, *Voy. arch. Expl. des inscr.* III S. 205, 620. Schon RAMUS hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von SESTINI a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co' i terremoti. »

² Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch *Kyme* und *Mostene* sich den Namen **Καίσαρῆς** zugelegt und *Hierokaisareia* sich aus Hierakome gebildet zu haben.

³ SESTINI, *Descr. num. ret.* S. 437, 22; MIONNET IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrhümlich Traileis); m. S.

⁴ Vgl. WADDINGTON, *Fastes des prov. asiat.* S. 122.

⁵ MIONNET III 147, 635.

6. Br. 21. — **ΘΕΑΝ** *l.*, **ΟΚΤΑΟΥΙΑΝ** *r.* Brustbild der *Octavia*, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ** | **Α** (für **ΣΤΡΑ.**) † **Β** *l.*, **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** *r.* Stehende *Βουλή* mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

7. Br. 20. — Ebenso mit **Α** (für **ΣΤΡΑ.**).
München.

8. Br. 19. — Vs. ebenso, mit **ΘΕΑΝ** | **ΟΚΤΑΒΙΑΝ**.

Ῥ. Ebenso; mit **ΣΑΡΔΙΑΝΩ** | **Ν** *l.*, **ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ** | **Α** † **Β** *r.*

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; *Suppl.* VII 419, 471 nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, *Num. Zeitschr.* XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die *Βουλή* oder die *Γερουσία*. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit *Domitia*. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von *Maonia* (s. oben), *Nikaia* und *Philippopolis* und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen *Metropolis* und von *Tiberiopolis* vor. Die häufigen Brustbilder der *Βουλή* auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt :

9. Br. 17. — **ΕΠΙ ΤΙ. ΚΛΑΥ. ΦΙΛΕΙΝΟΥ ΣΤΡ.** Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.

Ῥ. **ΣΑΡ** | **ΔΙΑ** | **ΝΩΝ** auf drei Zeilen in einem Kranze.

Gotha. Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 31 und *Griech. Münzen* S. 198, 616 und 617.

10. Br. 22. — **ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙΣ** Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.

Ἡ. ΦΛ. ΕΙ|CIGON|OV CAP|ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkränze.

M. S.

11. Br. 26. — [ΑΥΤΟ]Κ. ΚΑΙC. ΟΥ|ΕCΠΑCΙΑΝ... Derselbe Kopf.

Ἡ. ΕΠΙ ΦΛ. |ΕΙ[CIGONOV] und im Felde CAPΔΙ... *Hades* mit der geraubten *Persephone* in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.

M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.

12. Br. 23. — ΔΟΜΙΤΙΑ Ι. CΕΒΑCΤΗ ρ. Brustbild der *Domitia* rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ Τ. Φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ Τ. Β. CΑΡΔΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Βολή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.

M. S. Tafel V Nr. 22. — Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βολή, oben Nr. 6-8.

13. Br. 18. — CΑΡΔΙΑ |ΝΩΝ. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.

Ἡ. CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΙ|ΒΩΝΙΑΝΟΥ. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tänie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CΤΡΑ. ΕΙΟ. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CΤΡ. ΛΟ. ΙΟ. ΑΠ|ΡΩΝΙΑΝΟΥ.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind :

Mionnet IV 125, 710 mit **ΑΡ. ΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** und *Suppl.* VII 421, 477 mit **ΣΤΡ. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ**, welche Lesungen Muret, *Revue Num.* 1883 S. 384 in angeblich **ΣΤΡΑ. ΟΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich **Λούκιος Ἰούλιος Λιβωνιανός**.

14. Br. 21. — **Μ. ΑΥΡΗΛΙ|ΟC ΚΑΙCΑΡ ΒΠ.** Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ἡ. **ΚΑΡ|ΔΙΑΝ|ΩΝ ΕΠ. |ΔΑΡΙ|ΟΥ** auf fünf Zeilen in einem Kranze.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.

15. Br. 26. — **ΚΛΩ. CΕΠΤΙ. |ΑΛΒΕΙΝΟC ΚΑΙ |ΚΑΡ.** Kopf des *Albinus* rechtshin.

Ἡ. **ΚΑΡΔΙΑΝΩΝ Δ |ΙC ΝΕΩΚΟΡΩΝ.** Stehender *Zeus* in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des *Albinus* geprägt haben, *Pautalia*, *Smyrna* und *Side*, zählen nun auch *Sardeis* und, wie wir oben gesehen, *Saïtta*.

16. Br. 30. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. |ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC CΕΒ.** Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.

Ἡ. · **ΕΠΙ Γ. CΑΛ. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. | Ψ Β · ΚΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ ·** Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder*.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das *Steuerruder* bezeichnet *Sarapis* vielleicht als Stadtgottheit.

17. Br. 36. — AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡ. ΟΥΕΤΤΗΝΙΑΝΟΝ ΑCΙΑΡΧ · Α um, und ΧΡΥ | CΑΝΘΙΝΑ | CΑΡΔΙΑ | ΝΩΝ ΔΙC | ΝΕΩΚΟ | ΡΩΝ auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.

18. Br. 30. — AVT. K. M. AVP. | CΕ. ANTΩΝΕΙΝΩC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ ΑΝ. ΡΟΥ | ΦΟΥ ΑΡΧ. Α. ΤΟ Γ. und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β. | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten *Becher*, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben *Herakles* der stehende nackte *Dionysos* linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füßen Panther linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.

19. Br. 29. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩΝΕΙΝOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ ΕΡΜΟΦΙ | ΛΟΥ · ΑΡΧ · Α · Τ · Β · und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ ΤΡΙC | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. *Preisurne* mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift ΧΡΥCΑΝΘΙΝΑ.

M. S.

20. Br. 25. — AVT. K. M. AVP. Α | NTΩΝΕΙΝOC CΕΒ. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ἡ. CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β · | ΝΕΩΚΟΡΩΝ ★. Rechtshin schreitende *Gotttheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopfeines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt.
Hinter der Figur *Cippus* und **A** darüber.

M. S. Tafel V Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden ¹.

21. Br. 39. — **ΑΥΤ. Κ. Π. ΔΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC CΕ.** Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

Ἡ. ΕΠΙ ΔΟΜ. ΡΟΥΦΟΥ ΑCΙΑΡΧ. | Κ. ΥΙΟΥ Β. ΑC|ΙΑΡΧ. Κ. ΚΡΑΤ. ΑΡ|Χ. Α. *Tisch* mit drei Preisurnen; darunter **CAPI-ΔΙΑΝ | ΩΝ Γ. ΝΕ | ΩΚΟΡ | ΩΝ** auf vier Zeilen.

M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich **ΚΡΑΤΙΧΑ** statt **ΚΡΑΤ. ΑΡΧ. Α.** Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind *ἀσκήρης καὶ υἱὸς β' ἀσκήρου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἀσίας.*

F. IMHOOF-BLUMER.

¹ *Griech. Münzen* S. 196, 603 Taf. XI 20.



ANINETOS. STRATONIKEIA. APOLLONIA-TRIPOLIS.



APOLLONOSHIERON · BAGEIS · BLAUDOS · BRIULA · KAYSTRIANOI · KILBIS

Digitized by Google KLANNUDDA · DALDIS · DIOSHIERON Original from HARVARD UNIVERSITY



GERME · HYPAIPA · HYRKANIS · IULIA GORDOS · MOSTENE

NYSA

Original from
HARVARD UNIVERSITY

Digitized by Google



PHILADELPHIEA · SAÏTTA · SALA · SARDEIS